№ 293. Bielefeld, Montag, den 15. Dezember 1913. 103. Jahrgang.

Westfälische Zeitung

Bielefelder Tageblatt

Die Westfälische Zeitung ist die gelesenste Zeitung im östlichen Westfalen; sie erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. **Bezugspreis** in Bielefeld, bei unseren Agenturen und allen Postanstalten für die Ausgabe A (ohne „Illustrierte Weltschau") monatlich 85 Pfg., vierteljährlich Mk. 1.95; für die Ausgabe B mit **„Illustrierte Weltschau"** bei den Trägerinnen und Agenturen vierteljährlich Mk. 2.60, bei allen Postanstalten Mk. 2.70. :: :: ::

Redaktion und Expedition: Niederstraße 27. Fernsprecher 61.
Berliner Büro: Berlin SW. 48, Wilhelmstraße 28.

Anzeigen kosten im Verbreitungsbezirk, umfassend die Kreise Bielefeld, Halle, Herford, Minden, Wiedenbrück, sowie Lippe-Detmold 15 Pfg. die Kolonelzeile oder deren Raum; auswärts 20 Pfg., Reklamen 60 Pfg. die breite Textzeile; Beilagegebühr für 1000 Stück Mk. 6.— Für Erfüllung von **Platzvorschriften** wird keine Gewähr übernommen. Anzeigen-Rabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und bei Konkursen.

Umfang der heutigen Nummer 16 Seiten mit der Unterhaltungsbeilage.

Die deutsche Militärmission.

Die gegenwärtige türkische Regierung erweckt ständig günstigere Vorurteile. Man kann annehmen, daß es mit Völkern und Staaten abwärts geht, wenn ihr Selbstbewußtsein durch Mißerfolge so erschüttert wird, daß sie immer gleich mit einer Umkehrung des bis dahin befolgten Systems es versuchen, sobald dieses nicht gleich die erwarteten Früchte gebracht hat. Während der Balkankrieg noch tobte, wurden ja Stimmen laut, die die Schuld der Niederlagen auf das deutsche System als solches schieben wollten; daß der geschäftliche Wettbewerb das Feuer schürte, war selbstverständlich. Es gereicht den Türken wirklich zur Ehre, daß sie tiefer sahen und sich nicht von ihren französischen und russischen „Freunden" verhetzen ließen, es gleich wieder mit einem französischen Muster zu versuchen, weil das deutsche keine Wunder gewirkt hatte.

Der Denkfehler des post hoc ergo propter hoc konnte ja von der scheinbaren, aber doch recht oberflächlichen Folgerung gefangen werden: 1877 hatten wir französische Lehrmeister gehabt und siegten bei Plewna und Zewin. 1912 waren wir von deutschen Offizieren „gedrillt", und bei Kirk Kilisse, Lüle Burgas usw. ging alles schief. Eine solche Beweisführung stand auf keiner höheren Stufe als die entsprechende: die Bulgaren beziehen ihre Geschütze von Schneider in Creuzot, unsere sind von Krupp; die Bulgaren haben gesiegt, also sind die französischen Kanonen besser.

In Frankreich mag man die Osmanen einen Augenblick nach seiner eigenen Wankelmütigkeit eingeschätzt haben, die es so gemacht und alles wieder gründlich umgestürzt haben würde, was ein ganzes Menschenalter gebaut hatte. Aber in Konstantinopel überwand man verhältnismäßig rasch solche Regungen des ersten Augenblicks, studierte die Ursache der Unfälle mit ungetrübter Brille und fand, daß sie in Zufälligkeiten und Nachlässigkeiten ihren Grund hatten, die von der Sache selbst unabhängig waren. Nicht weil man dem deutschen Vorbilde nachgestrebt hatte, nicht das war die Ursache der Niederlagen, sondern umgekehrt, daß man den es ehrlich meinenden Ratgebern von dort zu wenig gefolgt, zu tief im alten Schlendrian stecken geblieben war. Für die Vorbereitung künftiger besserer Erfolge war es nötig, gründlicher zu Werke zu gehen, insbesondere auch den deutschen Lehrmeistern größere Selbständigkeit ihrer Befugnis, größere Ellbogenfreiheit zu geben.

Unter diesem Zeichen trat die neue Militärmission des Generals Liman v. Sanders am 14. Dezember ihre Ausreise an. Der Gedanke ist diesesmal der eines behutsam von sicherer Unterlage fortschreitenden Aufbaues der Reorganisation, vom Kleinen sich allmählich zum Großen erweiternd. Auf ein einziges Armeekorps soll das Werk sich vorläufig beschränken: das erste, welches in und um die Reichshauptstadt kantonniert ist. Erst wenn dieses sich den Namen eines Elite-Korps wirklich verdient hat, sollen seine Einrichtungen auf die anderen übertragen, General von Liman dann auch voraussichtlich zum Generalinspekteur der gesamten ottomanischen Armee ernannt werden.

Vor allem kommt es darauf an, ein wirklich hervorragend tüchtiges Offizierkorps heranzuziehen. Die deutschen Offiziere haben das Recht erhalten, die persönliche Eignung sowohl des künftigen Ersatzes wie der vorhandenen Kräfte mit peinlicher Strenge zu prüfen. Jeder Offizier und Unteroffizier, vorläufig des ersten Korps, soll sich einer strengen Prüfung im Uebungslager unterwerfen und bei Nichtbewährung sofort ehrenvoll verabschiedet werden. Der Gedanke erscheint sehr löblich; zu befürchten bleibt nur, daß schließlich bei allzu strenger Ausführung zu große Lücken entstehen, da doch der Ersatz so rasch nicht heranwächst. Schließlich werden vielleicht umfänglichere Anwerbungen im Auslande zuhilfe genommen werden müssen.

Wie groß aber die Erwartungen sind, daß diesesmal wirklich ein tüchtiger Schritt vorwärts gemacht werde, das türkische Heer auf eine ihm erreichbare Höhe zu bringen, zeigt am besten die gewaltige Unruhe überall dort, wo die falschen Freunde der Türkei sitzen, Rußland und Frankreich wollen ja bei der Pforte gegen die Verwirklichung des Planes protestieren. Nicht gegen ihn an sich: das wäre denn doch eine zu große Dreistigkeit in dem Augenblicke, da eben Herr Eydour in Griechenland seinen zweiten Kursus eröffnen will. Aber jenen seinem Wesen nach zu Fall zu bringen, greift man eine Aeußerlichkeit an: nicht in Konstantinopel soll die Mission ihren Sitz haben dürfen, sondern irgend anderswo, vielleicht in Adrianopel. Daß die Reorganisationsabsichten damit im wesentlichen zunichte gemacht wären, würden sie von den Bildungs- und sonstigen zentralen Anstalten in der Hauptstadt entfernt, liegt auf der Hand — war auch wohl der Zweck.

Dem Proteste ein Ansehen zu geben, haben die Widersacher in Paris und Petersburg sich zu der Albernheit verstiegen, die Betrauung v. Limans mit dem Konstantinopeler Kommando bedeute die Auslieferung der Hauptstadt und der Meerengen an einen deutschen General, ja an Deutschland selbst, zu dessen Vasallen sich die Türkei mache. Die Türken haben den Einfall mit der kurzen Erklärung abgefertigt, daß sämtliche Missionsoffiziere mit ihrem Uebertritte aus dem deutschen in den türkischen Heeresverband selbstverständlich der alleinigen Kommandogewalt des Sultans unterstellt werden, der nach wie vor über Oeffnung und Schluß der Dardanellen usw. nach eigenem Gutdünken zu befinden hat.

Hoffen wir, daß die Arbeit unserer Offiziere an dem vielfach fremdartigen und widerstrebenden Menschenmateriale der uns befreundeten Nation unter einem günstigen Sterne stehe und guten Fortgang nehme. Durch Ausscheidung ihres albanischen Bestandteils sind ja leider tüchtige Kräfte verloren gegangen, aber doch auch wieder die Last fortgenommen, sich mit Geistern befassen zu müssen, die einer militärischen Unterordnung so arg widerstrebten: man denke an das Schicksal des Majors von Schlicht! Und die Osmanen haben hoffentlich aus den tragischen Ereignissen des Jahres 1912 die Lehre entnommen, daß für politische Verschwörungen und Pronunciamentos nach der Art jenes Jahres in einem Vaterlande kein Raum ist, an dessen Mauern ein ganzes Rudel land- und beutehungriger Wölfe tobt.

Vom Tage.

Wie nach der „Germania" in parlamentarischen Kreisen verlautet, wird die Thronrede zur Eröffnung des preußischen Landtages auch einen Passus enthalten, in dem auf die glückliche Lösung der bisher zwischen Preußen und Braunschweig bestandenen Differenzen Bezug genommen wird.

*

Die Abendblätter melden, Felix Weingartner habe seine Klage gegen den Generalintendanten Grafen Hülsen-Häseler auf Unterlassung der Behauptung, daß Weingartner sich des Vertragsbruches schuldig gemacht habe, zurückgezogen.

*

Frau Gisela Werbezirk vom Josephstädtischen Theater in Wien wurde vom Kgl. Schauspielhaus in Berlin aufgefordert, als Nachfolgerin Nuscha Butzes in den Verband des Kgl. Schauspielhauses zu treten. Die Künstlerin hat sich bereit erklärt, nach Ablauf ihres Vertrages im Jahrs 1915 dem Rufe Folge zu leisten.

*

Die Mitglieder des amerikanischen Repräsentantenhauses von der pazifikischen Küste stellten im Ausschluß zum Einwanderungsgesetz den Antrag, in den Entwurf eine Bestimmung aufzunehmen, nach welcher Asiaten allgemein von der Einwanderung ausgeschlossen werden. Nach erregter Debatte wurde mit knapper Mehrheit beschlossen, die Abstimmung über diese Frage zu vertagen.

*

Der englische Botschafter in Paris Sir Francis Bertie vollendet im nächsten Jahre sein 70. Lebensjahr und erreicht damit die für den diplomatischen Dienst geltende Altersgrenze, Als sein Nachfolger wird von gut informierter Seite der derzeitige permanente Unterstaatssetretär Sir Arthur Nicolson genannt.

*

Der Deutsche Schulverein für Oesterreich hatte sich an die Oeffentlichkeit gewendet, um dem Dichter Peter Rosegger als Genugtuung für den Entgang des Nobelpreises eine Volksehrengabe zu stiften. Peter Rosegger hat nun in einem Schreiben an die Oeffentlichkeit dieses Vorhaben selbst auf das entschiedenste abgelehnt.

Der Streik der Studierenden der Zahnheilkunde.

In der bayerischen Kammer nahm Kultusminister Dr. v. Knilling zu dem Ausstand der Studierenden der Zahnheilkunde Stellung. Er sagte: Diese Frage nach dem Doktortitel der Zahnheilkunde beschäftigte die Studierenden schon längere Zeit. Er stehe aber diesen Bestrebungen vorerst nicht mit besonderer Geneigtheit gegenüber. Es könnten in diesem Punkte Maßnahmen nur im Zusammenwirken aller deutschen Universitäten ergriffen werden. Gänzlich zu verurteilen sei es aber, wenn die Studierenden durch einen Streik die Erfüllung ihres Wunsches erringen wollten. Diese Erscheinung sei im akademischen Leben ebenso neu wie unerfreulich und müsse rückhaltlos verurteilt werden.

⊕ Berlin, 15. Dez. Der Streik der Studenten der Zahnheilkunde wird wohl ohne Resultat verlaufen. Nachdem es der Kultusminister abgelehnt hat, die Studenten zu empfangen, solange sie streiken, dürfte auch die medizinische Fakultät, die sich heute mit den Wünschen der Studierenden der Zahnheilkunde beschäftigen wird, eine ablehnende Haltung einnehmen. In akademischen Kreisen wird allgemein der Standpunkt vertreten, daß ein Streik der akademischen Würde nicht entspreche.

Ein brennendes Schloß.

Eine gewaltige Feuersbrunst hat das herrliche, auf einer Insel gelegene Residenzschloß zu Schwerin heimgesucht, nachdem erst vor einigen Wochen ein kleiner Brand in dem Schlosse zum Ausbruch gekommen war. Ueber die Brandkatastrophe, deren Folgen sich in diesem Augenblick noch nicht überschauen lassen, gehen uns aus Schwerin folgende Drahtberichte zu:

Schwerin, 15. Dezember. Am Sonntag abend 9½ Uhr brach Feuer im Großherzoglichen Schlosse aus. Es entstand auf der Westseite des riesigen fünfstöckigen Gebäudes. Die Westseite und der Turm mit der goldenen Treppe wurden völlig zerstört. Auch der Südflügel wurde in Mitleidenschaft gezogen. Der Schweriner Feuerwehr kam die von Hamburg, Lübeck und Rostock zu Hilfe. Der Schaden soll sehr groß sein, doch läßt er sich noch nicht übersehen. Personen sind, soweit bisher bekannt ist, nicht zu Schaden gekommen; nur einige Ohnmachtsanfälle infolge Rauchvergiftung sind zu verzeichnen. Die Ursache des Brandes ist noch unbekannt.

L Schwerin, 14. Dez. (11 Uhr nachts). Die Flammen schlagen nach der Ostseite hinüber, doch ist es sicher, daß die Zimmer des großherzoglichen Paares von den Flammen verschont bleiben werden. Die fremden Feuerwehren sind bereits von den Nachbarorten signalisiert, doch noch nicht an der Brandstätte eingetroffen.

□ Hamburg, 15. Dez. Aus Hamburg wurde von Schwerin telegraphisch Hilfe erbeten. Drei große Dampfspritzen und eine Benzinspritze wurden mit Sonderzügen nach Schwerin geschickt. Der Branddirektor begab sich im Automobil dorthin. Die Depesche von dem Brande kam auf der Hamburger Hauptfeuerwache an mit dem Hinzufügen, daß der Brand einen bedrohlichen Charakter angenommen habe.

Eine spätere Nachricht besagt, daß das Feuer weiter um sich gegriffen hat:

P Schwerin, 15. Dezbr. (3 Uhr nachts). Auch der Südflügel des Schlosses wurde vom Feuer ergriffen und darin der große Festsaal, der sog. Goldene Saal, vernichtet. Die Zimmer der Großherzogin-Mutter Anastasia wurden stark beschädigt. Der riesige Verbindungsturm zwischen der westlichen und südlichen Seite des Schlosses steht in Flammen. Um 1 Uhr nachts explodierte dort das Jagdmunitionslager unter furchtbaren Geknatter. Auch für den nordwestlichen Flügel besteht große Gefahr. Um 2½ Uhr nachts traf die Rostocker Feuerwehr ein.

P Schwerin, 15. Dezbr. (4 Uhr nachts). Seit 10½ Uhr sind Soldaten mit der Bergung der Sachen beschäftigt. Um 2¾ Uhr war der Brand auf seinen Herd beschränkt. Die Hamburger Feuerwehr traf um 3 Uhr ein und leistete tatkräftige Hilfe. Ein Drittel des Schloßbaues, das ausschließlich neue Banten umfaßt, ist vernichtet. Bei dem Brande sind außer dem Mobilar kosthare Gobelins und Gemälde vernichtet, dagegen ist das berühmte Hauptportal in dem Johann-Albrecht-Bau mit seiner wertvollen Terrakotta verschont geblieben.

Der Generalpardon beim Wehrbeitrag.

Zur Behebung von Zweifeln, die über die Auslegung des § 68 des Gesetzes über einen einmaligen Wehrbeitrag vom 3. Juni 1913 entstanden sind, bestimmt ein Erlaß des preußischen Finanzministeriums folgendes:

Unter Beitragspflichtiger im Sinne der angeführten Vorschrift ist jeder zu verstehen, der zu den in den Paragraphen 10 und 11 des Gesetzes aufgeführten Personen gehört. Die Wohltat des Paragraphen 68 ist also jeder physischen oder nichtphysischen Person zuzubilligen, die die Voraussetzungen der subjektiven Beitragspflicht erfüllt, ohne Rücksicht darauf, ob sie überhaupt beitragspflichtiges Vermögen oder Einkommen besitzt, ob sie verpflichtet ist, eine Vermögenserklärung abzugeben, oder ob sie tatsächlich zu einem Wehrbeitrage veranlagt wird.

Die Begünstigung hat auch hinsichtlich der Steuerhinterziehungen eines Verstorbenen Anwendung zu finden, wenn der überlebende Ehegatte oder andere Erben im Rahmen und nach Maßgabe des § 68 die früheren Angaben über Vermögen und Einkommen des Verstorbenen berichtigen. Ist der Beitragspflichtige nach dem 31. Dezember 1913, aber vor Abgabe der Vermögenserklärung gestorben, so kann die berichtigende Angabe mit der Wirkung der Befreiung von der Nachsteuer auch von den im Paragraphen 18 Abs. 2 der Ausführungsbestimmungen des Bundesrats bezeichneten Personen gemacht werden.

Die Freiheit von Strafe und von der Verpflichtung zur Nachzahlung von Steuer tritt ein, wenn die Berechtigung in der Zeit seit dem Inkrafttreten des Gesetzes, also dem 25. Juli 1913, bis zum Abschlusse der Wehrbeitragsliste erfolgt. Auch ist diese Befreiung nicht davon abhängig, daß der Beitragspflichtige erklärt, er habe sein Vermögen oder Einkommen früher zu niedrig angegeben; sie tritt vielmehr lediglich auf Grund der Tatsache ein, daß er nunmehr richtig deklariert hat.

Ein Brief des Reichskanzlers.

Der berühmte Leipziger Historiker Karl Lamprecht veröffentlicht einen Brief, den der Reichskanzler wohl als Antwort auf ein Schreiben des Professors im Juni dieses Jahres an Lamprecht gerichtet hat. Dieser Brief scheint uns ein bemerkenswertes Dokument nicht nur für die Persönlichkeit des Reichskanzlers, sondern auch für die Situation zu sein, in der der deutsche Imperialismus sich befindet. Wir geben den Brief deshalb im Wortlaut hier wieder:

„Ich bin mit Ihnen von der Wichtigkeit, ja der Notwendigkeit einer auswärtigen Kulturpolitik überzeugt. Ich verkenne nicht den Nutzen, den Frankreichs Politik und Wirtschaft aus dieser Kulturpropaganda zieht, noch die Rolle, die die kritische Kulturpolitik für den Zusammenhalt des britischen Weltreiches spielt. Auch Deutschland muß, wenn es Weltpolitik treiben will, diesen Weg gehen. Wenn auch die Regierung durch Unterstützung und Anregung manches helfen kann, so muß doch — das liegt in der Natur der Sache — das meiste und die ganze Kleinarbeit von der Nation selbst geleistet werden. Was Frankreich und England auf diesen Gebieten leisten, ist nicht eine Leistung ihrer Regierungen, sondern eine solche der nationalen Gesamtheit, der Einheit und Geschlossenheit ihrer Kulturen, des zielsicheren Geltungswillens der Nation selbst. Wir sind noch nicht so weit. Wir sind unserer Kultur, unseres inneren Wesens, unseres nationalen Ideals nicht sicher und bewußt genug. Es liegt wohl in der Eigenart unserer doch wohl individualistischen und noch nicht ausgeglichenen Kultur, daß sie nicht die gleiche suggestive Kraft hat wie die britische und die französische, daß nicht jeder Deutsche im Auslande seine Heimat in sich abbildet, wie der Franzose Paris und der Engländer die britische Insel.

Ich glaube auch, daß die Wichtigkeit der in dieser Richtung zu leistenden Aufgabe bei uns noch von zu wenigen erkannt ist. Wir sind ein junges Volk, haben vielleicht allzuviel noch den naiven Glauben an die Gewalt, unterschätzen die feineren Mittel und wissen noch nicht, daß, was die Gewalt erwirbt, die Gewalt allein niemals erhalten kann. Erst vor einigen Tagen hat Edmond Rostand bei der Gründung einer französischen Gesellschaft für Kulturpropaganda von dem Imperialismus der Idee gesprochen und dabei gesagt: „C'est au moment qu'on veut redoubler de force, qu'il faut redoubler de grâce. (Gerade wenn man die Gewalt verdoppeln will, muß man auch die Milde verdoppeln.) Für diese Seite des Imperialismus scheinen mir noch nicht alle Deutschen reif zu sein. Es haftet uns eben doch noch einiges an aus der Zeit, da Hölderlin sang, daß die Fremden ihr Bestes von Deutschland nehmen und es verhöhnen, weil die ungestalte Rede den Boden schwankend umirre. Damit wir, wie unsere westlichen Nachbarn, in Zukunft eine Kulturpolitik großen Stils treiben können, scheint mir neben der inneren Vertiefung und Stärkung unserer Kultur und unseres Kulturbewußtseins not zu tun, daß unser Volk zu der neuen Aufgabe geweckt werde. Hierzu aber kann die Regierung nichts tun ohne die stete Unterstützung und Mitarbeit der gebildeten Schichten. Die gebildeten Schichten auf diese Aufgabe hinzuweisen, dazu können die geistigen Führer des modernen Deutschland das meiste beitragen; und alles, was Sie in dieser Richtung anregend und begeisternd wirken, wird Ihnen die weltpolitische Zukunft unseres Volkes danken."

Lamprecht hat den Moment der Publikation gut gewählt. Gerade jetzt, bei der Zaberner Affäre, müssen Millionen Deutsche sich darüber klar geworden sein, daß der Glaube an die Gewalt ein Aberglaube ist. Man kann mit Gewalt erobern, aber mit Gewalt nicht wirklich erwerben. Das Elsaß ist ein kerndeutsches Land, es war 200 Jahre in französischen Händen. Die französische Herrschaft hat tiefe Wurzeln im Volke geschlagen, nicht durch Gewalt, sondern durch die Kultur. Wenn wir nicht dasselbe leisten können, dann werden die

Träume der deutschen Imperialisten nie in Erfüllung gehen. Das ist der Kern der deutschen Schicksalsfrage. Der Imperialismus ist eine Frage der Kultur, der Bildung. Man kann mit den Waffen die Welt erobern, aber wenn man nicht durch Kultur sich zu eigen macht, was die Waffen erobert haben, wird jede Eroberung nur eine schwache Stelle bleiben. Die englische Flotte würde das englische Weltreich nicht zusammenhalten, wenn nicht der einheitliche Kulturzusammenhang wäre, der alles bindet. Den Brief des Kanzlers sollen alle Deutschen genau überdenken!

Deutsches Reich.

Im lippischen Landtage

fand am Sonnabend das von der Kommission für die neuanzustellenden zwei Kreisschulinspektoren festgesetzte Gehalt (2700 bis 5000 Mk.) eine lebhafte Besprechung. Nach längerer Debatte wurden die Gehaltssätze für die mittleren und unteren Staatsbeamten der Kommission zur nochmaligen Beratung und Festsetzung zurückgegeben. Der Unterschied zwischen dem Gehalt für die mittleren Staatsbeamten (Inspektoren, Kreislandmesser, Rendanten, Sekretäre usw., deren Anfangsgehalt 2700 Mk. und Endgehalt 4600 Mark und 3900 Mark ohne Stellenzulage beträgt) und dem Gehalt der Volksschullehrer (1500 bis 3200 Mk.) wurde von verschiedenen Seiten stark bemängelt. Hierbei wurde auf die Finanzlage des Landes hingewiesen, die nicht kräftig genug sei, eine weitere große Belastung, die eine Erhöhung der Lehrergehälter im Gefolge habe, auszuhalten. Immerhin solle auch ferner auf die Volksschullehrer in der Gehaltsfrage Rücksicht genommen werden. Die Erhöhung der Pensionen und Witwen- und Waisenunterstützungen die vor dem 1. April 1913 in Kraft getreten sind, und die die Kommission in einigen Resolutionen anregte, wurde der Kommission zurückgegeben.

Kaiserbesuch in München.

Das Kaiserpaar weilte gestern zum Besuch des bayerischen Königspaares in München. Die Abfahrt von Wildpark erfolgte am Sonnabend abend, die Ankunft in der bayerischen Hauptstadt Sonntag. Bayerns Hauptstadt hatte zu Ehren des kaiserlichen Besuches ein Festkleid angelegt. Die Bayerische Staatszeitung widmete dem Besuch des Kaiserpaares eine herzliche Begrüßung.

Elsässische Deserteure in Paris?

Wie der „Matin" zu melden weiß, sollen sich am Freitag nachmittag drei junge Leute auf dem Boulevard Sebastopol in Paris an einen Schutzmann gewandt und ihm erklärt haben: „Wir sind Elsässer; zwei von uns haben in der deutschen Armee gedient, sind aber desertiert. Ich bin 18 Jahre alt und bin mit den beiden anderen zusammen nach Paris gefahren, um mich dem Dienst in der deutschen Armee zu entziehen. Da unsere Ersparnisse aufgebraucht sind, wollen wir uns für die Fremdenlegion anwerben lassen." Der Polizist brachte die drei zur Wache, wo ihre Personalien aufgenommen wurden. Die drei Abenteurer sind angeblich die Brüder Jakob und Ludwig Wolff und Karl Cweg aus dem Elsaß. — Ob sich der vom „Matin" dargestellte Vorfall wirklich in dieser beschämenden Häßlichkeit zugetragen hat, wird sich hoffentlich noch aufklären.

Ausland.

Die vorgeschlagene Truppenzurückziehung in China.

Zu der nach einer Meldung des Reuterschen Bureaus aus Peking vom dortigen russischen Gesandten gegebenen Anregung, die Mächte sollten nunmehr ihre Truppen aus der Provinz Tschili zurückziehen, erfährt die „Köln. Ztg." aus Berlin, daß das diplomatische Korps noch keine Stellung dazu genommen hat. Ueber die Anregung ist zunächst den beteiligten Regierungen berichtet worden, so daß unter diesen wohl nunmehr eine Aussprache darüber in Fluß kommen wird. — Tschengtschingtao, der zum Finanzagenten Chinas im Auslande ernannt worden ist, reist jetzt nach London ab.

Lokales und Allgemeines.

Bielefeld, 15. Dezember 1913

Der silberne Sonntag.

Alle die Hoffnungen, daß das schlechte Wetter der letzten Tage und Wochen sich am gestrigen „silbernen" Sonntage bessern werde, sind in des Wortes wahrstem Sinne zu Wasser geworden. Der Sonnabend hatte Sonnenschein und hin und wieder ein Stückchen blauen Himmel gebracht, die Straßen wurden trocken, und die Hoffnung auf anhaltende Besserung wuchs, denn auch das Wetterglas ging in die Höhe. Aber schon in der Nacht zum Sonntag öffneten sich die Schleusen des Himmels von neuem, der Regen rauschte prasselnd hernieder, und der Sturm pfiff die Melodie dazu und trieb die Regentropfen klatschend gegen die Fensterscheiben. Dieser Zwiegesang zwischen Regen und Wind begleitete den ganzen Sonntag, bald im Forte, bald im Fortissimo; dazu machte der Himmel ein so trübes Gesicht, daß es in den Zimmern den ganzen Tag nicht recht hell wurde. Diese Witterungsumbilden bestimmten auch den Charakter des ganzen Sonntags. Wer nicht unbedingt genötigt war, das Haus zu verlassen, blieb daheim in der gemütlich geheizten Stube und vertrieb sich da, gesichert vor allen Witterungsumbilden, die Zeit. Es überraschte daher nicht, daß das lebhafte Wogen und Treiben der „City" gestern fehlte. Für das behagliche Schauen und Beobachten war das Wetter nicht geeignet, dafür waren meist solche Leute unterwegs, die Einkäufe machen wollten. Sie bestimmten gestern das Straßenbild, und zwar in ganz anderer Weise, als am letzten Sonntag. Da waren nur wenige Passanten, die nicht Pakete, Kistchen und Kästchen mit sich führten, und daß die Landbewohner dabei in der Mehrzahl waren, ließ sich unschwer erkennen. Die Bewohner der Stadt gewöhnen sich immer mehr daran, ihre Einkäufe nicht auf die letzte Zeit vor dem Fest zu verschieben, sie wählen dazu auch lieber die Tagesstunden in der Woche. Daß sie besser daran tun, liegt auf der Hand, denn je früher man kauft, um so größer ist die Auswahl an Waren, je weniger Käufer, desto ruhiger und besser die Bedienung, desto ungestörter kann sich der Käufer auch entscheiden. Diese Erfahrung scheint auch bei der Landkundschaft an Boden zu gewinnen, denn man sieht jetzt in der Weihnachtszeit auch werktags viele ländliche Käufer. Hielt das gestrige schlechte Wetter auch manchen vom Kaufen ab, so übte es auf der anderen Seite eine das Geschäft belebende Wirkung aus. Ein jeder beeilte sich, seine Einkäufe so schnell wie möglich zu erledigen, um dann ins Trockene zu kommen. Davon hatten besonders die Trinkstätten, vor allem die Automatenwirtschaften, die Cafés mit und ohne Musik und die Konditoreien den Vorteil, in denen es zeitweise zum Brechen voll war. Auch die Kinos machten ein gutes Geschäft, denn sie sind in Stadt und Land gleich beliebt. Die Straßenbahn war ständig gut besetzt und wird gute Einnahmen erzielt haben. Die Geschäftswelt wird hoffentlich mit dem silbernen Sonntag ebenfalls zufrieden sein, trotz des schlechten Wetters, das so ganz und gar nicht auf Weihnachten hindeutete. Wo aber die Erwartungen gestern nicht erfüllt wurden, da kann man sich damit trösten, daß in den zehn Tagen, die noch bis zum Feste bleiben, noch manches Geschäft gemacht und das Versäumte nachgeholt werden kann.

Aerzte und Krankenkassen.

In der am Freitag in Berlin abgehaltenen Versammlung der Vertreter der vereinigten Krankenkassen-Verbände, die sich mit dem bevorstehenden Aerztestreik befaßte, wurde festgestellt, daß Einigungsverhandlungen zwischen den zentralen Verbänden der Aerzte und Kassen nach Lage der Sache völlig aussichtslos seien, zumal der Leipziger Verband wiederholt betont habe, von seinen Hauptforderungen nicht abgehen zu können. Im übrigen seien an vielen Orten Kassen und Aerzte völlig einig, der Friede wäre auf der ganzen Linie gesichert, wenn der Leipziger Verband den Vertragsabschluß freigäbe. Tatsächlich würden vielfach Verträge von Aerzten trotz des Verbots geschlossen. Gegenüber der angedrohten völligen Einstellung der Behandlung der Versicherten würden die Kassen von den ihnen zustehenden Schutzmaßregeln Gebrauch machen.

Die Verkaufszeiten in den Blumengeschäften.

Durch Erlaß des Regierungspräsidenten sind die Verkaufszeiten in den Blumengeschäften, dem Wunsche der Mehrzahl der Geschäftsinhaber entsprechend, neugeregelt worden. Danach ist für die Zukunft die Verkaufszeit auf die Stunden von 7 Uhr morgens bis 8 Uhr abends festgesetzt, mit Ausnahme der Sonnabende. Die für den Weihnachtsverkehr festgesetzten späteren Ladenschlußzeiten gelten jedoch auch für die Blumengeschäfte, obwohl die Neuordnung bereits mit dem 16. Dezember in Kraft tritt, auch bleiben die durch Bekanntmachung vom 18. Oktober 1904 zugestandenen Ausnahmetage (Totenfest usw.) bestehen.

Wahlen zur Handelskammer.

Von den Vertretern des Stadt- und Landkreises Bielefeld, die im nächsten Jahre aus der Handelskammer auszuscheiden haben, wurden Kommerzienrat Hugo Rempel und Direktor Gräbner wiedergewählt, für den ausgeschiedenen, aber zum ständigen Kammermitglied gewählten Herrn Julius Gunst wurde als Ersatzmann Fabrikant Wilhelm Huber neugewählt. Im Kreise Lippstadt kam es zur Wiederwahl des bisherigen Mitgliedes, des Großkaufmanns Rudolf Brülle. In der Ersatzwahl für das verstorbene Mitglied Josef Schulte in Lippstadt erhielt Fabrikdirektor Windmüller 33, Kaufmann Friedrichs 31 Stimmen, so daß ersterer gewählt wäre. Es verlautet jedoch, daß die Wahl angefochten werden soll. Der Vertreter des Kreises Wiedenbrück, Kommerzienrat Güth in Gütersloh, wurde ebenfalls wiedergewählt.

Wahlen zur Apothekerkammer.

Für die am 1. Januar 1914 beginnende Wahlperiode zur Apothekerkammer der Provinz Westfalen wurden aus dem Regierungsbezirk Minden gewählt als Vertreter die Apotheker Greve in Bielefeld, Köchling in Rahden, Apotheker Weinberg in Steinhagen; als Vertreter die Apothekenbesitzer Wemmel in Hörter, Ziegler in Borgholzhausen und Apotheker Egbert Vincke in Bielefeld.

Junkermanns 81. Geburtstag.

Seinen 81jährigen Geburtstag begeht heute August Junkermann. In voller geistiger und körperlicher Frische ist es dem Künstler vergönnt, heute diesen Tag zu begehen und in seiner Vaterstadt als Gast aufzutreten. Unsere Glückwünsche vereinigen sich mit denen seiner zahlreichen Freunde und Verehrer, die es sich nicht nehmen lassen werden, August Junkermann auf der Bühne unseres Stadttheaters, die schon so oft Junkermann-Ehrungen erlebt hat, neu zu feiern.

Kindergarten-Weihnachtsfeier.

Eine fröhliche Kinderschar pilgerte gestern nachmittag nach der „Ressource", wo im großen Saal die Weihnachtsfeier des Fröbelschen Kindergartens von Frau Keller stattfand. Bei hellem Lichterglanz der zwei großen Christbäume zog die kleine Welt ein und brachte im gelungenen Aufzuge einen „Gruß dem Christkindchen". In bunter Reihe folgten dann mehrere Weihnachtsliedchen, hübsche Deklamationen, Reigen, Kreisspiele und sonstige weihnachtliche Aufführungen mit dem „Nikolaus", die große Freude und Jubel auslösten. Wie die kleinen Mädchen und Jungen ihre Verse hersagten, wie dabei ihre Augen leuchteten, wie ungezwungen sie dastanden, so frisch und so keck, wie sie jede Kraftstelle mit einer allerliebsten Geste unterstrichen — das war für die Herzen der Eltern eine Wonne, und ein herzliches Lachen scholl durch den Saal. Aber nicht nur das, was die Kleinen während des Jahres gelernt haben, zeigten sie uns, sondern auch mit reizenden Tanzaufführungen, einstudiert von Herrn Thielemann, überraschten sie die Anwesenden. In eigenartigen, dem Rhythmus der Musik sich anschmiegenden Bewegungen drehten sich die kleinen Dämchen und Herrchen, was großes Entzücken hervorrief. Tüchtiges haben die Kinder auch in der Handarbeitsstunde gelernt; niedliche, praktische Sachen haben sie bei liebevoller Anleitung geschickt hergestellt und damit den Eltern ein Weihnachtsgeschenk gebracht, die dafür ihre Lieblinge freudestrahlend in die Arme schlossen. So war fröhliche Weihnachtsstimmung in die kleinen Herzen gezogen, die noch erhöht wurde, als am Schluß der Weihnachtsmann seine Gaben verteilte. In Fröhlichkeit und Seligkeit verließen die Kleinen die schöne Weihnachtsfeier, die der zahlreichen Gemeinde der edlen Fröbelsache bewies, wie gut und liebevoll die Kleinsten aufgehoben sind bei „Tante Keller", wie die Leiterin des Fröbel-Instituts genannt wird, der gestern wieder große Anerkennung gezollt wurde.

Ein überaus schwieriger Transport

wurde Sonnabend vormittag vom hiesigen Ostbahnhof nach den Dürkopp-Werken in der Turnerstraße ausgeführt. Trotz der ebenen und gepflasterten Wege waren 18 Pferde erforderlich, um einen großen Dampfkessel, der auf einem besonders hierfür kräftig gebauten Wagen ruhte, zu transportieren, der in der bekannten Dampfkesselfabrik K. u. Th. Möller in Brackwede gebaut und mit der Bahn nach dem Ostbahnhof befördert war, da der Transport auf der Landstraße von Brackwede nach hier mit Schwierigkeiten verknüpft gewesen wäre. Die Abmessungen des Kessels überschreiten das Ladeprofil der Eisenbahn wesentlich — der Durchmesser beträgt 3300 Millimeter — und es war ein Sondertransport notwendig, um den Kessel vom Anschlußgleise obiger Firma nach dem Ostbahnhof zu schaffen.

Vor etwa 8 Tagen wurde bereits ein ähnlicher Kessel transportiert, der, wie wir hören, mit dem jetzigen zusammengebaut wird zu einem sogenannten Doppelkessel von etwa 700 Quadratmeter Heizfläche bei 12½ Atmosphären Ueberdruck.

Unvermutete Revision der Quittungskarten.

Auf Veranlassung der Landesversicherungsanstalt Westfalen findet in dieser Woche eine unvermutete Revision der Quittungskarten im 3. Polizeibezirk durch den Kontrollbeamten statt.

Ausstellung Minden 1914.

Der Oberpräsident der Provinz Westfalen, Prinz von Ratibor und Corvey, hat das Protektorat über die Gewerbe-, Industrie- und Kunstausstellung Minden 1914 übernommen. — Wie mitgeteilt wird, ist für den Garantiefonds der Ausstellung bereits eine Summe von über 250 000 Mk. gezeichnet worden.

Weihnachtsfeier im Soldatenheim.

Am gestrigen Sonntag fand im kleinen Saale der Volkshalle die vom Christlichen Soldatenheim veranstaltete Weihnachtsfeier für die Besucher des Heims statt. Ueber hundert Soldaten hatten sich eingefunden, die beim Schein des Weihnachtsbaumes allerlei musikalische Darbietungen des „Kuhlo-Posaunen-Quartetts" sowie danach eine Ansprache von Pastor Kuhlo, Bethel, entgegen nahmen und außerdem mit Kaffee und Kuchen bewirtet wurden. Hierauf folgte dann eine Bescherung und freie Verlosung, wobei jeder Soldat mit Wurst, Zigarren und Büchern beschenkt wurde, die zum Teil durch die Spenden einiger wohlhabender Bürger beschafft werden konnte. Sie haben sich damit den Dank der Beschenkten verdient.

Historischer Verein.

In der letzten Versammlung des historischen Vereins für die Grafschaft Ravensberg, die trotz des ungünstigen Wetters einen recht guten Besuch aufwies, sprach Dr. Schierbaum über Justus Mösers Leben und Werke. Der Vortragende ist ein genauer Kenner unseres niedersächsischen Landsmannes; ist er doch im Begriff, eine neue Ausgabe von dessen Werken zu veranstalten, die in zwölf Bänden erscheinen wird. Der Vortrag gab einen kurzen Abriß von dem Leben Mösers, der hiernach in Osnabrück geboren ist, nicht in Osnabrück, wie noch die Literaturgeschichten fälschlich sagen. Sodann wurde das Wirken und die schriftstellerische Tätigkeit Mösers genauer gewürdigt, eingehend besonders über die „Patriotischen Phantasien", die

Bielefelder Musikleben.

Zweiter Abend der Konservatoriumskonzerte.

Dieselbe Freude, die uns das frische, ungekünstelte Sich-geben der kleinen und großen Schüler am ersten Konzertabend brachte, erlebten wir auch am Sonnabend wieder, wo eine zweite Reihe von Kunstjüngern den Erfolg ihres fleißigen Strebens den Eltern und Freunden darbot. Von neuem ist festzustellen, daß alle diese Leistungen Zeugnis ablegen von dem künstlerischen Ernst, der die Triebfeder des Ganzen ist.

In gewissem Sinne bildete der Abend eine Steigerung gegenüber dem ersten Konzert: Er schloß mit einem sehr schönen, von 12 jungen Mädchen wunderhübsch ausgeführten Tanzreigen ab; es war ein reizendes Bild, soviel Anmut und Grazie, in zartes Weiß gehüllt, mit weißen Schleiern schwingend schreiten und schweben zu sehen. Diese feine Art des Tanzes, deren Hauptpflegestätte Hellerau unter Dalcroze bildet, wird sicherlich immer mehr Boden fassen und dazu helfen, die von „drüben" uns überlieferten Albernheiten, wie „Tango" 2c. wieder zu verdrängen. Die Zwölfe haben ihre Sache famos gemacht!

Der Verlauf des Abends brachte wiederum zahlreiche Klavier-, Gesangs-, Violin- und Cellovorträge. Neben den brav und größtenteils sauber gespielten Anfängerstücken konnten wir uns an so vielen guten, ja einigen vorzüglichen Leistungen erfreuen. Unter den Klavierspielern zeichnete sich Richard Wilens aus, dessen Toccata von Sgambati eine schon durch technische Sicherheit verblüffende Leistung war, deren Wert durch eine für dies jugendliche Alter erstaunlich gereifte Auffassung noch sehr gesteigert wurde. Als gute Darbietungen möchten wir aus dem ersten Teil des Andante grazioso von Couperin, gespielt von Fräulein Biermann und die H-moll Novelette von Schumann, die von Fräulein Zahn sehr schwungvoll behandelt wurde, rühmend hervorheben, doch ohne damit andere Spieler geringer einschätzen zu wollen. Im zweiten Teile waren Fräulein Bemmers Schubert-Impromptu, op. 81 „Les Adieux" von Beethoven, (Spielerin Fräulein Schlee) und die von Fräulein Uhlig gebotene Schumann-Sonate op. 22 sehr gute Betätigungen großen Fleißes und tüchtiger Energie. Der kleine Paul Krug verspricht bei strammer Weiterarbeit mal ein tüchtiger Geiger zu werden; er hat seine Schubert-Sonatine sehr nett gespielt. Herr Niemann brachte Satz 1 des G-dur Konzerts von Rieding korrekt und sauber zu Gehör. Als Cellist zeigte Herr Sauerzapfe eine temperamentvolle Auffassung beim Spiel der schottischen Volkslieder. Im Zusammenspiel gefiel uns das Duo für zwei Solo-Violinen von Dancla, ausgeführt von Fräulein Zimmermann und Frydrychowicz, das rein und mit guter Auffassung vorgetragen wurde. Bei beiden Spielerinnen ist ein tüchtiger Fortschritt zu konstatieren. Als Sänger von viel Material, das zur Veredelung freilich noch mancher Arbeit bedarf, zeigte sich Herr Blase. Sehr gut sangen die beiden jungen Damen Fräulein Stallmann und Fräulein Greve, deren wohlgebildete, klangschöne Stimmen sich am Schluß des Abends zu reizenden Duettgesängen vereinigten.

„Glückauf" zu weiterem Streben! — r.

Verein für kirchliche Musik.

Eine große Zahl Kunstsinniger erfreute sich gestern abend in dem Weihnachtskonzert in der Altstädter Kirche an dem stilvollen und bei aller Einheitlichkeit doch abwechslungsreichen Vortragsplane des Vereins für kirchliche Musik. Das Konzert begann mit dem Präludium in G-dur und dem Choralvorspiel zu „Nun komm, der Heiden Heiland" von J. S. Bach. Organist Teichfischer bot diese Werke technisch sicher und mit gereiftem musikalischen Verständnis dar. Auch in den nachher gespielten Orgelstücken: „Gelobet seist du, Jesu Christ" von S. Scheidt (durch den die Choralvorspiele zuerst einen orgelmäßigen Stil erhielten), „Nun singet und seid froh" von J. S. Bach, wie in dem durch starke Häufung harmonischer und melodischer Mittel etwas schwer zugänglichen Regerschen Choralvorspiel: „Morgenglanz der Ewigkeit" zeigte sich Teichfischer als wohlbewanderter Meister seines Instruments.

Vortreffliches bot ferner der Chor unter seiner Leitung. Den Anfang machten Schülerinnen des Seminars, der Präparandie und der Luisenschule mit: „Saget der Tochter Zion: Siehe dein König kommt zu dir!" Der Chor klang ganz prächtig, sang sehr frisch, präzis und fast immer tonschön und tonrein. Sehr wohltuend wirkte beim Gesang der Schülerinnen die stete weiche, flüssige Tongebung, wodurch die Tonreinheit erzielt wurde. Mit dem mit großer Frische und Sicherheit in rhythmischer Charakterisierung gesungenen Bachschen Adventschoral: „Wie soll ich dich empfangen" holte sich der gemischte Chor einen starken Erfolg. Auch in der Wiedergabe des Weihnachtschorals: „Freut euch, ihr lieben Christen" von L. Schröter und in der fünfstimmigen Motette: „Von der Geburt Christi" von J. Stobaeus, dem bedeutendsten Schüler Eccards, leistete der gemischte Chor Vortreffliches. Als wertvolle Bereicherung der Kirchenmusik auf vokalem Gebiet lernten wir einige Chöre von Paul Teichfischer kennen. Zunächst eine feine Bearbeitung des geistlichen Wiegenlieds aus der Grafschaft Glatz: „Laßt uns das Kindlein wiegen". Dann zwei Weihnachtslieder: „Der heil'ge Geist ist kommen" (mit Solo-Violine und Orgel) und: „Ehre sei Gott in der Höhe". Die Kompositionen Teichfischers erfreuen durch Schlichtheit und Natürlichkeit im Tonsatz, durch leicht faßliche Melodie und nicht zuletzt durch den gut musikalischen Sinn, der überall waltet. Mit schlichter Herzlichkeit und Einfachheit sangen der Gemischte und der Schülerinnen-Chor die Lieder ihres Dirigenten. In der Ausführung berührte wiederum außerordentlich angenehm die schöne edle Tongebung. — Einfach und natürlich im Ausdruck, edel und weich in der Auffassung und — auch das ist besonders am Verein zu rühmen — mit einwandfreier Deklamation wurde der Bachsche Choral „Gelobet seist du, Jesu Christ" dargeboten. Der gemeinsame Gesang „Dies hat er alles uns getan" bildete den Schluß des schönen, erhebenden Konzertes.

Eine besondere Note verlieh der Aufführung der am hiesigen Konservatorium wirkende Geiger R. Weinman. Seine starke musikalische Begabung zeigte sich zunächst in dem Adagio in cis-moll aus dem Violinkonzert E-dur von J. S. Bach. In diesem mit Empfindungen von fast religiöser Weihe. Des weiteren spielte der Künstler mit technischer Meisterschaft und in großzügiger Auffassung das Adagio aus dem prächtigen Goldmarkschen Violinkonzert. Auch bei der Ausführung des Soloparts und der Begleitung in dem Teichfischerschen Weihnachtsliede genoß man die Reinheit, Ausgeglichenheit und warme Schönheit seines Geigentons. — Die Orgelbegleitung führte Organist A. Meinecke, Bethel, recht geschmackvoll aus. Dem Leiter des Ganzen, Herrn Organist P. Teichfischer, dessen künstlerischer Wirksamkeit der Verein viel zu verdanken hat, sei volle Anerkennung ausgesprochen für die peinliche Sorgsamkeit und für das ästhetische Feinempfinden, mit dem er das Konzert vorbereitet hatte und leitete. K. M.

Bielefelder Stadttheater.

Sonntag, 14. Dezember.

Onkel Bräsig.

Lebensbild von Fritz Reuter.

Regie: Walter Werner.

August Junkermann hat heute abend als Bräsig wieder als Magnet gewirkt; unser Stadttheater war fast ausverkauft und ein jeder kam auf seine Kosten. Junkermanns schnurriger „Entspekter" ist von bekannt köstlicher Wirkung; neues über seine Darstellung läßt sich beim besten Willen nicht schreiben, man staunte auch heute, am Vorabend des 81. Geburtstages des Künstlers, wieder über die Frische, mit der er die Partie durchführt und dabei u. a. häuchlings die Leiter herunterrutscht. Das Publikum quittierte an manchen Stellen mit wahren Lachsalven und dem Beifall an den Aktschlüssen fehlte es nicht an wahrer Begeisterung. Neben dem gern gesehenen Gast, der auch in der Weihnachtszeit die Theaterkasse füllen hilft, hielt sich unser Ensemble recht wacker. An erster Stelle stand der aufrechte und biedere Hawermann Karl Luleys. Die „Lütten Druwäppel" wurden von Anny Wilke und Frieda de Bruyn recht niedlich gespielt; erstere war die sanftere Mining, letztere die robustere Lining. Eine gute Karikatur des Gottlieb schuf Hans Moorschleiterer, während Willy Raven als Rudolf recht munter spielte. Ein „entfamter Windhund" im wahren Sinne des Wortes war August Görner; Waldemar Marlés Jochen ließ nichts zu wünschen übrig; etwas zu farblos war Otto Klopsch als Pomuchelskopp; Walter Werner charakterisierte den Moses trefflich und auch Rudolf Zeisel (Axel), Cornelius Lenzen (Franz), Melly Stollberg (Frau von Rambow), Martha Kleinhammer (Lulse), Fanny Bayerl (Frau Nüßler) waren ganz auf ihren Posten. Für gute Bühnenbilder hatte Walter Werner Sorge getragen.

„Osnabrückische Geschichte" und das „Schreiben über die deutsche Sprache und Literatur" gesprochen. Sehr belebt wurde das Ganze durch die Darbietung zahlreicher Proben, so daß Mösers selbst oft zu Worte kam und die Zuhörer einen Eindruck gewinnen konnten von der anschaulichen und kraftvollen Sprache des volkskundigen Mannes. Mösers Gestalt hat in mir Leben gewonnen, sagte ein Zuhörer — das ist wohl das beste Zeugnis, das wir dem Vortrage ausstellen können. An der Besprechung beteiligte sich besonders Pastor Bethake, der einige ergänzende Mitteilungen machte zu einer aus Mösers Werken verlesenen Stelle. Dr. Schierbaum gab dann noch interessante Notizen über die Etymologie des Namens Osning, der nach ihm mit „Asen" nichts zu tun hat, sondern auf die altsächsische Form os-Berg zurückzuführen ist. Prof. Engels zeigte die vom Verein hergestellten Ansichtskarten, die beifällig aufgenommen wurden und viele Käufer fanden.

o Weihnachtskonzert in der Volkshalle.

Schöne wirklich erhebende Stunden hat am gestrigen Abend der Gesangchor des Christlichen Vereins junger Männer allen denen bereitet, die sich im großen Saale der Volkshalle so zahlreich eingefunden hatten, um den Weihnachtsklängen zu lauschen. Das Konzert bedeutete für den Chor, der gut einstudierte Weihnachtschöre von B. Klein, Chr. Weeber, Gruber und von Erk mit großer Hingebung sang, sowie für den Chorleiter Lehrer Kornfeld einen vollen und künstlerischen Erfolg. Als Gesangssolisten verzeichnete das Programm Frau Pastor Michaelis, deren Lieder von Hiller und W. Frank durch hervorragenden künstlerischen Vortrag und tiefe Empfindung wohl jeden Zuhörer erbauten. Für reiche Abwechselung im Programm sorgte ferner der jugendliche Cellist Herr Ladewig durch seine vorzügliche Instrumentalmusik, dessen Können zu den besten Hoffnungen berechtigt. Sein ausgezeichnetes Spiel auf dem Instrument erfreute gte große Besucherschar. Die dargebotenen Deklamationen im Verein mit den musikalischen Vorträgen versetzten die Zuhörer in die rechte Weihnachtsstimmung, und mancher von ihnen empfand an diesem Abend wieder etwas von seiner eigenen Kindheit, er gedachte der Zeit, da auch er noch mit Andacht der Weihnachtsbotschaft lauschte und das Herz voller Weihnachtswünsche hatte. Alle Mitwirkenden, wie auch den Dirigenten, wird das gute Gelingen des Abends für die vorhergegangenen Mühen reichlich entschädigt haben.

≋ Die Kanarien- und Vogelschutz-Ausstellung

des Vogelschutzvereins von 1885, die am Sonnabend und Sonntag im Hotel „Ravensberger Hof" stattfand, war wie in den früheren Jahren reich beschickt. Sie bot für Züchter und Besucher viel Interessantes und gab ein übersichtliches Bild über die Arbeit des Vereins und alles, was mit der Kanarienzucht und -pflege in Zusammenhang steht. Besonders interessant war die von Herrn Blankenburg hier gezeigte Ausstellung über Vogelschutz, enthaltend 1. Vogelschutzanlage beim Forsthause, 2. Vogelschutz-Lehrmittel-Ausstellung, und 3. Gruppe ausgestopfter Vögel, wobei die Katzenfalle die Aufmerksamkeit der Besucher hervorrief. Auch die zoologische Handlung „Zum Naturfreund" P. Völkel & Co. hatte viel Sehenswertes und Nützliches ausgestellt. Die Ausstellung dürfte an Menge und Wert des Gebotenen den früheren Ausstellungen nicht nachstehen. Es waren viele Stämme (je 4 Hähne) in der Selbstzuchtklasse und allgemeinen Klasse zur Prämilierung gestellt. Als Preisrichter wirkten die Herren Paul Kittel (Herford) und Karl Rottmann hier. Mit der Ausstellung war auch wieder eine Verlosung von Kanarienhähnen verbunden, wobei mancher Besucher einen der gelben Sänger mit nach Hause nehmen konnte. Der Besuch an beiden Tagen war recht lebhaft; auch der Ankauf von Hähnen war sehr rege. Ueber die Preisverteilung wird morgen berichtet werden.

o Volkstümlich-wissenschaftliche Vorlesungen.

Wegen dienstlicher Verhinderung des Direktors Meller findet der für heute festgesetzte letzte Vortrag erst am Montag, den 22. Dezember statt.

⚒ Verein ehemaliger 15er.

Das Thema, das Lehrer Kaiser in seinem Vortrage bei der letzten Monatsversammlung behandelte, lautete: „Von Roßbach bis Jena".

*** Landwirtschaftliche Versammlung.**

Die Versammlung der der Landwirtschaftskammer angeschlossenen Vereine ist auf den 21. Januar 1914, nachmittags 2 Uhr, in Paderborn anberaumt. Ueber die Tätigkeit der Landwirtschaftskammer 1913 wird Oekonomierat Dr. Gerland, über die Tätigkeit des Paderborner Hauptvereins Direktor Fuest-Warburg berichten. Das Thema „Der ländliche Grundbesitz und die Entwicklung unserer Steuergesetzgebung" behandelt Freiherr von Kerckerinck-Borg, über die Ansiedelung deutschrussischer Rückwandererfamilien in Westfalen, ein Mittel zur Linderung des Arbeitermangels in der Landwirtschaft hält Diplom-Landwirt Locher-Berlin einen Lichtbilder-Vortrag.

x Tödlicher Sturz.

Am Sonnabend abend glitt der in der Finkenstraße wohnhafte Arbeiter Pankoke von der Kellertreppe des Hauses, in dem er als Mieter wohnte, derart aus, daß er sich einen Schädelbruch zuzog. Der hinzugerufene Arzt konnte dem Bedauernswerten keine Hilfe mehr bringen. Ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, wurde der Verletzte alsbald von seinen Schmerzen durch den Tod erlöst.

ô Diebstähle.

Gestohlen wurde am Mittwoch nachmittag gegen ½4 Uhr einem 10jährigen Mädchen aus der Seitentasche ihres Jacketts ein schwarzes Lederportemonnaie mit 3 Mk. Inhalt. Der Diebstahl wurde anscheinend von einer ca. 30 Jahre alten Frau verübt, die das Mädchen auf die in einem Schaufenster in der Obernstraße ausliegenden Puppen aufmerksam gemacht hatte. Ferner wurde Freitag abend 8¼ Uhr ein in der Nähe der Wirtschaft Pipping in Gellershagen aufgestelltes Fahrrad Marke „Baden" gestohlen. Das Rad hatte dunkelgrüne Felgen.

□ Straßensperrung.

Die Lutterstraße zwischen Haller Weg und Mühlendamm wird vom 16.—30. Dezbr. wegen Legung der Rohrleitung für die Hochdruckzone gesperrt.

□ Gestohlen

wurde am 12. Dezbr. von 4½—7 Uhr nachmittags ein vor dem Hause Herforder Straße 8a aufgestelltes Fahrrad.

— Festgenommen

wurde 1 Person wegen Bettelns, 1 Person wegen Trunkenheit, 1 Person auf Grund Haftbefehls. 36 Obdachlose erhielten Unterkunft im Polizei-Gefängnis.

Tageskalender.

Montag, den 15. Dezember 1913.

Stadttheater. Gastspiel August Junkermann. „Ut de Franzosentid". 8 Uhr.
Posttkeller. Konzert. 8 Uhr.
Konzerthaus Jägerhof, Goldstraße. Konzert.
Restaurant zur Neustadt. Konzert.
Lippischer Hof. Original-Meersrau.
Apollo-Cabaret. Cabaretvorstellung. 8 Uhr.
Biotophontheater. Lebende Photographien.
Neues Tonbildtheater. Lebende Photographien.
Theater zur alten Post. Lebende Photographien.

Bielefelder Schwurgericht.

Von der Anklage der Brandstiftung freigesprochen.

In der Sonnabendsitzung wirkte als Vorsitzender Landgerichtsrat Schreiber, Vertreter der Staatsanwaltschaft war Staatsanwalt Dr. Stadtlaender.

Wegen Brandstiftung hatte sich vor dem Schwurgericht die Ehefrau Karoline Heuer geb. Rathert von Minden zu verantworten. Sie war angeklagt, zu Minden am Abend des 8. August dieses Jahres ein Wohngebäude, das Haus Weserstraße 22, vorsätzlich in Brand gesetzt zu haben. Am Abend des 8. August d. Js. brach in einem bewohnten Anbau des Hauses Weserstraße 22 zu Minden Feuer aus, wobei der Anbau zum größten Teil eingeäschert wurde. Die näheren Umstände ergaben, daß es sich hier um Brandstiftung handelte. Der Verdacht lenkte sich auf die im Hauptgebäude wohnende Angeklagte, denn gerade unter ihrem Fenster, das in der ersten Etage lag und an das das Dach des Anbaues grenzte, war auf dem Boden des Anbaues das Feuer entstanden. Hier hatten Säcke mit Stroh gelagert, die zuerst brannten. Die Anklage nahm nun an, daß von dem Fenster aus durch ein Loch im Dache, das mit den Armen bequem zu erreichen war, das Stroh angesteckt worden sei. Schon gleich bei Beginn des Brandes soll es auffällig nach Petroleum gerochen haben. In der Voruntersuchung war festgestellt worden, daß die Beschuldigte an demselben Abend für fünf Pfg. Petroleum gekauft hatte. Die Angeklagte behauptete, daß sie dieses in ihre Lampe gegossen habe. Dies wird auch von ihrem Sohne bekundet. Weiter soll die Frau, als das Feuer ausbrach, vollständig angekleidet dagestanden und ihre Siebensachen in ein Paket verschnürt in Bereitschaft gehabt haben.

Festgestellt wurde, daß der Hauswirt die Räumungsklage gegen sie angestrengt hatte und daß sie ihre Wohnung am nächsten Tage räumen mußte. In diesem Umstande und in ihrer Aeußerung „Rache ist süß" wurde der Grund zur Tat erblickt. Sie soll nun, um sich an dem ihr feindlich gesinnten Mitbewohnern und an dem Hauswirt zu rächen, das Haus in Brand gesetzt haben. Die Angeklagte will die Aeußerungen im anderen Sinne gebraucht haben und bestreitet entschieden die Brandstiftung.

Die Zeugen, die in der Voruntersuchung die Angeklagte stark belastet hatten, schränkten in der Verhandlung ihre Aussagen im wesentlichen ein.

Der Staatsanwalt war der Ansicht, daß der Indizienbeweis für die Schuld der Angeklagten erbracht sei. Als Wahrspruch der Geschworenen verkündete der Obmann die Verneinung der Schuldfrage. Daher wurde die Angeklagte freigesprochen und sofort aus der Untersuchungshaft entlassen.

Neueste Nachrichten

(Telegraphische und telephonische Meldungen der „Westfälischen Zeitung")

Ausschreitungen zweier Unteroffiziere.

— Berlin, 15. Dezbr. Vor dem Kriegsgericht der Kommandantur Berlin kamen am Sonnabend die schweren Ausschreitungen der Unteroffiziere Duderstädt vom 1. Garde-Pionier-Bataillon und Casteeli vom Pionier-Bataillon Nr. 3 vom 20. Nov. d. J. zur Verhandlung. Die Angeklagten wurden wegen öffentlicher Beleidigung in Verbindung mit Nötigung, wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt, Achtungsverletzung und militärischen Aufruhrs, Casteeli begangen unter Mißbrauch der Waffe, zu je 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis und Degradation verurteilt.

Das Kommando des Kronprinzen.

≋ Berlin, 15. Dezbr. Wie nach der „Kreuzztg." verlautet, ist der Kronprinz von seiner Stellung als Kommandeur des 1. Leibhusarenregiments Nr. 1 in Danzig enthoben und in den Generalstab der Armee versetzt worden.

Wintergewitter.

* Berlin, 15. Dezember. Gestern nachmittag ging über Berlin und Umgegend bei vollständig verfinstertem Himmel ein schweres Gewitter nieder, das von heftigen Regengüssen, Hagelschlag und orkanartigem Sturm begleitet war.

* Chemnitz, 15. Dezember. Gestern nachmittag entlud sich hier ein kurzes sehr schweres Wintergewitter, das von Hagel und heftigem Schneetreiben begleitet war.

* Gotha, 15. Dezember. Der Thüringer Wald wurde gestern den ganzen Tag über von einem furchtbaren Weststurm heimgesucht. Es herrscht andauernd Schneefall. Die Schneehöhe beträgt durchweg 20 cm, auf dem Inselberg stellenweise 50 cm.

Folgenschwere Rauferei in der Schule.

— Neubrandenburg, 15. Dezbr. Bei einer Rauferei in der Realschule stießen zwei Schüler mit den Köpfen zusammen. Bald darauf stellten sich bei dem einen 17jährigen Schüler Hans Wolter heftige Kopfschmerzen und Erbrechen ein. Sofortige ärztliche Hilfe konnte den unglücklichen jungen Mann nicht mehr retten. Er starb eine Stunde später an einer Gehirnerschütterung. Die Staatsanwaltschaft hat die Sektion der Leiche angeordnet.

Ein Zug im Tunnel verschüttet.

(:) Chemnitz, 15. Dez. Wie die „Chemn. Nchr." melden, ereignete sich vergangene Nacht in der 12. Stunde in der Nähe von Braunsdorf ein schweres Eisenbahnunglück. Als der letzte Zug den Tunnel des Harrasfelsens passierte, stürzte dieser zum Teil ein. Die Felsmassen begruben den Zug unter sich. Man spricht von 7 Toten, bis Mitternacht waren 4 Tote geborgen. Außerdem sind eine Anzahl Personen schwer und viele leicht verletzt.

In der Notwehr erschossen.

[Dortmund, 15. Dezember. In der Sonntagnacht wurde im westlichen Stadtteil ein Tiefbauunternehmer Paschen aus Annen von zwei Arbeitern auf der Straße belästigt und angefallen. Paschen zog hierauf einen Revolver und gab mehrere Schüsse ab. Ein Arbeiter Schröder wurde durch einen Schuß in den Kopf getötet, sein Gefährte wurde erheblich verletzt durch einen Schuß in den Unterarm. Paschen kam in Haft; er will in der Notwehr gehandelt haben.

Eine brave Tat.

— Köln, 15. Dez. Eine wackere Tat vollbrachte gestern ein Soldat des 16. Inf.-Reg. Ein Unteroffizier ging mit seinen Mannschaften am Rhein entlang, als sie plötzlich eine Frau im Flusse bemerkten, die mit den Wellen kämpfte. Ein Soldat warf schnell Helm, Gewehr und Tornister von sich und stürzte sich mit der Uniform in die hochgehenden Fluten des Rheins. Es gelang ihm mit äußerster Lebensgefahr, die Frau zu retten.

Millionenschwindeleien einer Majorswitwe.

* Stuttgart, 15. Dezember. Die Majorswitwe Elisabeth Griesinger ist hier mit drei Helfershelfern unter der Beschuldigung verhaftet worden, Kreditschwindeleien in großem Umfange verübt zu haben. Ihre Schuldenlast beträgt mehr wie 1 Million Mark. Unter den Geschädigten befinden sich zahlreiche kleine Leute, die zum Teil Hab und Gut verloren haben.

Selbstmord zweier Schwestern.

— Wien, 15. Dezbr. Im Wiener Vorort Währing haben sich am gestrigen Sonntag zwei junge Mädchen, eine Studentin der Medizin und eine Hörerin der Philosophie, vergiftet. Die Lebensmüden sind die aus der Bukowina stammenden Schwestern Luka und Friederika Schärf, die mit noch zwei Schwestern, von denen eine bereits das Doktorat gemacht hat und Spitalärztin ist, zusammenwohnten. Als die Mädchen aufgefunden wurden, war Luka schon tot. Friederike hat das Bewußtsein noch nicht wieder erlangt. Das Motiv zu der Tat ist unbekannt.

Ein Helfer der Postdiebe?

ww Brüssel, 15. Dezbr. Ein bis vor kurzem auf dem Nordbahnhof beschäftigt gewesener Ausladen wurde verhaftet, da er verdächtig ist, an dem Diebstahl, der vor zehn Tagen aus dem Postzuge Brüssel-Lüttich verschwundenen Wertsendung der Nationalbank an das Bankhaus Oppenheim in Köln beteiligt gewesen zu sein. Eine Klosterschwester fand in der Nähe der Bahnstrecke bei der Wohnung des Ausladers 406 Kassenscheine, die zu dem Raube gehören.

Ein neuer Trick Pégouds.

() Juvisy, 15. Dez. Der französische Aviatiker Pégoud hat gestern auf dem hiesigen Flugfelde einen ganz neuen Flug ausgeführt. Pégoud stellte seinen Apparat so, daß er senkrecht stand. Mit Hilfe des Steuers gab er darauf den Apparat eine Drehbewegung, die immer schneller und schneller wurde, bis sich schließlich das Flugzeug auf der Schwanzspitze drehte wie ein Kreisel um seine Achse. In dieser Stellung ging Pégoud von 500 m Höhe auf 200 herunter, dann weiter in einem Gleitfluge bis auf 50 m, um darauf den Apparat in seine ursprüngliche Lage zurückzubringen und unter dem stürmischen Beifall des Publikums glatt zu landen.

Frau Pankhurst's Schicksal.

*— London, 15. Dez. Frau Pankhurst, die heute aus Paris zurückkehrte, wurde im Zuge von Dover nach London wieder verhaftet.

Für das albanische Elend.

* London, 15. Dezbr. Amtliche Nachrichten bestätigen, daß die großbritanische Regierung sich an die Großmächte gewandt habe, um wegen einer internationalen Anleihe in Höhe von 60 000 Pfd. Sterling zu unterhandeln, die den Zweck haben soll, das Elend in Albanien zu lindern. Auf jede der Großmächte sollen 10000 Pfd. entfallen. Da die Verhandlungen über den Vorschlag wahrscheinlich einige Zeit in Anspruch nehmen werden, so hat die englische Regierung, ohne den formellen Anschluß der anderen Mächte abzuwarten, Albanien bereits 5000 Pfd. vorgeschossen.

Im Kampf mit Stimmrechtsweibern.

* London, 15. Dezember. Gestern abend kam es im Arbeiterviertel Eastend zu einem Zusammenstoß zwischen Polizei und Anhängern des Frauenstimmrechts. Eine Menge von 200 Personen versuchte eine Kundgebung zu veranstalten. Als eine Frau eine Rede halten wollte, begann Polizei zu Pferde und zu Fuß die Menge anzugreifen. Diese flüchtete unter Schreckensrufen. In der Dunkelheit wurden mehrere Frauen und Kinder mit Füßen getreten. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen. Die Straße war nachher bedeckt mit zerissenen Fahnen, Hüten, Stöcken und anderen Trümmern.

Eine brennende Filmfabrik.

O London, 15. Dez. Die große Sacharin-Fabrik in der Fulham-Palace Road ist gestern völlig ein Raub der Flammen geworden. Das Feuer wütete mehrere Stunden. Eine ganze Brigade der Feuerwehr des Westends war bei der Löschung des Brandes tätig. Mehrere Feuerwehrleute trugen Verletzungen davon. Der Schaden beträgt mehrere Hunderttausend Mark.

Zugzusammenstoß.

⚒ Mailand, 15. Dezbr. Am Sonnabend nachmittag stieß der Schnellzug von Mailand nach Piaccenza mit dem von Alessandria kommenden Zuge zusammen. 15 Personen wurden verletzt, mehrere davon schwer.

Die deutsche Militärmission.

?? Konstantinopel, 15. Dezember. Die deutsche Militärmission, General Liman v. Sanders und 8 Offiziere, traf gestern vormittag mit dem Kontinentalzug ein und wurde von türkischer Seite auf dem Bahnhof offiziell begrüßt. Der Empfang trug einen umso herzlicheren Charakter, als der Kriegsminister Izzet Pascha den General Liman von Sanders von Deutschland her kennt. Um 2 Uhr nachmittags erfolgte die Vorstellung des Generals bei dem Großwesir auf der Pforte.

)(Konstantinopel, 15. Dezember. Der Schritt der Botschafter Rußlands, Englands und Frankreichs bei der Pforte bestand in der mündlichen Anfrage, welches die Befugnisse des Generals Liman von Sanders sein werden. Der Großwesir erklärte, daß er heute gelegentlich des Empfanges des diplomatischen Korps antworten werde.

Ein feierlicher Akt.

⊶ Athen, 15. Dez. Gestern vormittag hat der König unter dem Jubel der Bevölkerung in eigener Person die griechische Fahne auf dem Fort Firka bei Kandia gehißt. Dem feierlichen Akt, bei dem 101 Kanonenschüsse abgefeuert wurden, wohnten die Konsuln der fremden Mächte bei. Der König, Ministerpräsident Venizelos und das Kammerpräsidium werden morgen nach Athen zurückkehren.

Die Kämpfe um Tampico.

§ Washington, 15. Dez. Admiral Fletcher telegraphierte, daß die Frauen und Kinder der Ausländer sämtlich Tampico verlassen haben, nur einige Männer haben es vorgezogen, zurückzubleiben. Die Lage hat sich verschlimmert. Der Kampf dauert fort. Das mexikanische Kanonenboot „Bravo" beschießt die Stellung der Konstitutionalisten. — Fletcher meldet weiter, daß er im Namen der Menschlichkeit gegen die Hinrichtung von Kriegsgefangenen seitens der Aufständischen und der Bundestruppen bei Tampico protestiert habe. Bisher sind etwa 65 Personen hingerichtet worden. Drei von ihnen sind weithin sichtbar gehenkt worden. Alle Ausländer befinden sich in Sicherheit.

Q Mexiko, 15. Dez. Der amerikanische Konsul in Acapulco bat um Entsendung eines Kriegsschiffes zum Schutze der amerikanischen Interessen in Acapulco.

≋ Mexiko, 15. Dez. Nach einem bei dem Kriegsministerium eingelaufenen Bericht wurden die Rebellen bei Tampico durch das Bombardement auf die Stadt, das von zwei Kanonenbooten und der Artillerie der Bundestruppen ausgeführt wurde, vollständig vernichtet. Hunderte von ihnen sollen innerhalb einer Stunde getötet worden sein. Die übrigen befinden sich auf der Flucht nach Victoria.

§ Mexiko, 15. Dezember. In Torreon, das am 9. Dezember von den Aufständischen eingenommen worden ist, befinden sich alle Deutschen wohlauf. Ebenso ist in Chihuahua, das von den Konstitutionalisten besetzt ist, kein Schaden am Eigentum angerichtet worden. Wie die „Tribuna" meldet, hat die Standard Oil Company Vertreter nach Tampico entsandt, um Oelländereien anzukaufen.

Leitender Redakteur Th. Kühne, verantwortlich für Politik, Allgemeines und Sprechsaal; A. Mavius für Lokales, Handel und Gerichtssaal; C. Strube für Provinz u. Unterhaltungsbeilage.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: K. Weller.
Druck und Verlag von J. D. Küster Nachf.; sämtlich in Bielefeld.

Witterungsübersicht.

Bielefeld, 15. Dez. Niedrigster Thermometerstand in der Nacht + ½ C. Thermometerstand um 10 Uhr vormittags + 3½ C. Barometer: 757 mm. Wind: W. Himmel: bedeckt.

Geschäftliche Mitteilungen.

☛ Der Gesamtauflage der Westfälischen Zeitung ist heute ein Prospekt beigefalzt der Fa. Louis Hederich, Frankfurt a. M. betr. Breslauer Jubiläumslotterie, deren Ziehung am 30. und 31. Dezember stattfindet.

KÖNIGL. FACHINGEN
KÖNIGL. FACHINGEN
KÖNIGL. FACHINGEN
DIE PAROLE DES TAGES!
KÖNIGL. FACHINGEN
KÖNIGL. FACHINGEN
KÖNIGL. FACHINGEN

Weihnachts-Verkauf in allen Abteilungen.

Schürzen

grosse Fabriklagerposten zu ausserord. billigen Preisen.

Blusen-Schürzen
wie Zeichnung
und ähnlich, völlig weit und lang, garantiert waschecht
1.25 und
85 ₰
Sonst bis 2.00

Kleider-Schürzen
wie Zeichnung
und ähnlich, aus schweren Siamosen oder gemusterten Satins, viele Ausführungen, 3.50 und
2.75
Sonst bis 5.50.

Kleider-Schürzen
wie Zeichnung
und ähnlich, in hell und dunkel, mit Aermel oder mit Achseln, 2.25 und
1.85
Sonst bis 3.50.

Weiße Zier-Schürzen mit Träger, alle modernen Fassons, reich garniert, 3.75, 3.75, 2.25, 1.25 bis **50 ₰**

Farbige Zier-Schürzen mit Träger, aus neuesten eleganten Stoffen, schicke Formen . . . . . 2.25, 1.75, 1.35, **95 ₰**

Weiße Servier-Schürzen aus gutem Linon od. Dowlas, mit Feston und Einsätzen garniert, oder englische Formen, . . . 3.75, 2.25, 1.45, **95 ₰**

Schwarze Zier-Schürzen in Seide, Panama, Wollstoff etc., solide gearbeitet, ... 12.75, 6.50, 3.75, **1.65**

Elegante Kleider-Schürzen ganz feine Satin-Stoffe aparte Fassons 6.75 4.85 **3.90**

Kinder-Schürzen aus getupften Stoffen oder Siamosen mit Volant . . . . . 2.25 1.25 **68 ₰**

Weisse Kinder-Schürzen reich garniert . . . . . 2.75 1.95 bis **95 ₰**

Knaben-Schürzen alle Größen . . . . . 95 ₰ 48 ₰ **25 ₰**

Korsetts langhüftig 3.50 2.85 **1.95**

Franz Friedmann
Bielefeld

Modernes Spezialhaus großen Stils.

Niedernstraße 13—15.

Amtliche Anzeigen

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Bielefeld belegenen, im Grundbuche von Bielefeld Band 111, Blatt 183, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Bäckermeisters **Fritz Oberschelp zu Bielefeld** eingetragenen Grundstücke der Gemarkung Bielefeld, Flur 19 Nr. 1386/310, Hofraum, Oerlinghauser Straße, groß 4,48 Ar, Grundsteuermutterrolle 4857, Flur 19 Nr. 1387/310, Hofraum, im Siekerfelde, groß 4,71 Ar,

a) Wohnhaus mit Hofraum, Oerlinghauser Straße 17, Nutzungswert 1826 Mark,
b) Backstube und Pferdestall, Nutzungswert 210 Mark, Gebäudesteuerrolle 7920,

am 17. Februar 1914, vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Gerichtstraße 4, Zimmer Nr. 15, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 4. Dezember 1913 in das Grundbuch eingetragen. b4816,3/2

Bielefeld, den 10. Dezember 1913.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Der Gerichtsvollzieher **Hente** — Bezirk 6 — übernimmt von heute ab von dem dem Gerichtsvollzieher **König** — Bezirk 4 — zugewiesenen Bezirke folgende Straßen der Stadt Bielefeld: o

Breitestraße, Burgstraße, Kesselstraße, Rosenstraße, Kleine Rosenstraße, Gehrenberg, Siekerwall und Siekerstraße.

Bielefeld, den 8. Dezember 1913.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die Rechnung der Gemeindekasse Oldentrup für das Rechnungsjahr 1912 liegt in der Zeit vom 14. bis 29. Dezember ds. Js. im hiesigen Amtshause, Zimmer Nr. 2, zur Einsicht der Gemeindeeingesessenen offen. o4806

Heepen, den 12. Dezember 1913.

Der Amtmann: Bullrich.

Gaskoks

ist ein billiges und gutes Heizmaterial.

Das städtische Gaswerk liefert Gaskoks in bester Beschaffenheit zu nachstehenden Preisen: o18/11

		ab Werk	frei vors Haus	frei Keller
1 Scheffel Grob- / 1 „ Perl-	Koks	50 Pfg.	53 Pfg.	55 Pfg.
1 „ Nußkoks		55 „	58 „	60 „

Bei Mengen von mehr als 20 Scheffeln findet die Abgabe nach Gewicht statt. Bei der Abnahme bis 50 Zentner kostet:

1 Zentner Grob- / 1 „ Perl-	Koks	1.00 Mk.	1.06 Mk.	1.10 Mk.
1 „ Nußkoks		1.10 „	1.16 „	1.20 „

Bei einer Abnahme über 50 bis 200 Zentner kostet:

1 Zentner Grob- / 1 „ Perl-	Koks	0.95 Mk.	1.00 Mk.	1.03 Mk.
1 „ Nußkoks		1.05 „	1.10 „	1.13 „

Bei Abnahme über 200 Zentner kostet:

1 Zentner Grob- / 1 „ Perl-	Koks	0.90 Mk.	0.95 Mk.	0.98 Mk.
1 „ Nußkoks		1.00 „	1.05 „	1.08 „

Bestellungen werden jederzeit telephonisch (Nr. 2941—2946) oder in den Geschäftsstellen Schildescher Straße 16, Obernstraße 43 und bei der Stadt-Sparkasse angenommen.

Städtisches Betriebsamt.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft unter der Firma **H. & E. Hans** in **Bielefeld** ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlußtermin auf o4817

den 10. Januar 1914, vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Gerichtstraße 4, Zimmer Nr. 18, bestimmt.

Bielefeld, den 9. Dezember 1913.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Am 16. Dezember, vormittags 11 Uhr, sollen auf hiesigem Empfangsgüterschuppen **29 Zigarrentaschen, 142 Portemonnaies, 39 Toilettes (Spiegel mit Bürste usw.), 5 Led. Uhrketten und 3 Led. Armbänder** öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung verkauft werden.

Kgl. Güterabfertigung Bielefeld Hbf.

Speditions-Geschäft
Willms & Mönnig
Bielefeld Fernspr. 56
Möbeltransport.
Uebernahme von Umzügen unter Garantie

Ziehung am 22.–23. Dez.
Kölner Lotterie

4005 Gew. im Gesamtwerte v. Mk.
100000 Hauptgewinne
50000
10000
5000
5 × 1000 **5000**
Lose à 3 Mk., 11 Lose 30 Mk.
Porto u. Liste 30 Pfg. extra empfiehlt u. versend. General-Debit
Amtenbrink
Köln a. Rh., Schildergasse 30
Auch zu haben in allen durch Plakate erkennt. Verkaufsstellen.
Lotterie zum Bau eines Lehrer-Erholungsheims in der Eifel.

Patent-Anwalt Hannover van der Laan Bahnhofstr.

№ 293. — 103. Jahrg. Erste Beilage

Westfälische Zeitung

Bielefeld, Montag, 15. Dezember 1913.

Mona Lisas Wiederkehr.

In Florenz, der Stadt, von der aus sie einst den Weg nach Paris antrat, ist Mona Lisa jetzt, nachdem sie 2¼ Jahre ins Dunkel des Geheimnisses verschwunden war, wieder ans Licht getreten: von aller Welt mit Jubel begrüßt, nicht zuletzt von dem früheren Konservator des Louvre Herrn Pomelle, der wegen der Entführung des Gemäldes seine Stellung verlor. Wenn die Ueberzeugung der Fachleute Vertrauen verdient, dann ist es in der Tat die echte Mona Lisa, die jetzt von ihrer Heimat aus zum zweiten Mal nach Paris reisen wird. Ueber

die Ausführung des Diebstahls

gibt der Dieb Vicenzo Perugio, der 32 Jahre alt und Stückarbeiter ist, folgende Aufklärung:

„Ich habe in meiner Eigenschaft als Dekorationsmaler zusammen mit französischen Arbeitern im Louvremuseum gearbeitet. Wiederholt blieb ich vor dem Bilde der Mona Lisa stehen, in dem unsere schöne italienische Kunst, die niemand übertreffen kann, in so lebenswahrer glänzender Art zum Ausdruck kommt. Ich empfand es als eine Demütigung, daß man dieses Bild als Beutestück aus unserem Lande weggeschleppt hat, und daß ich dieses Meisterwerk nun auf französischem Boden sehen mußte. Es kränkte mich, daß man dieses Bild jetzt als ein französisches Ruhmeswerk betrachtete. Ich blieb nicht lange als Arbeiter im Louvremuseum beschäftigt. Ich blieb aber im Verkehr mit meinen ehemaligen Arbeitsgenossen, die noch dort tätig waren, und ich besuchte oft den Louvre, wo man mich gut kannte.

Eines Tages nun, als ich vor dem Bilde stand, wurde in mir der Gedanke wach, es sei eine schöne Tat, dieses Meisterwerk Italien wiederzugeben. Je häufiger ich vor dem Bilde stand, um so mehr befestigte sich in mir dieser Gedanke, das Gemälde zu stehlen. Schwer konnte die Entwendung ja nicht sein, denn die Ueberwachung im Louvre war durchaus nicht streng; es genügte, einen Augenblick zu wählen, in dem der Saal leer war. Ich stellte zunächst fest, in welcher Weise das Bild an der Wand befestigt war, und erkannte, daß es

nur eines einfachen Griffes

bedurfte, um es von seinem Platze zu entfernen. Der Rahmen war allerdings recht schwerfällig und meinem Vorhaben hinderlich, aber es schien mir leicht, ihn zu beseitigen. Endlich faßte ich den Entschluß, meinen Gedanken in die Tat umzusetzen. Ich begab mich eines Morgens wieder in den Louvre, wo ich einige mir befreundete Dekorationsmaler bei der Arbeit traf und mit ihnen in gewohnter ruhiger Weise eine Zeitlang sprach. Ich benutzte dann einen günstigen Augenblick, um mich unauffällig zu entfernen, und betrat dann den Saal, in dem die Mona Lisa hing. Der Saal war leer. Lächelnd sah die Mona Lisa auf mich herab. Der Augenblick war gekommen. Ich war unwiderruflich entschlossen, das Bild zu stehlen. Im Nu war das Bild heruntergehoben. Rasch entfernte ich die Rahmenteile und trug sie unter eine mir bekannte Treppe, wo ich sie versteckte. Dies dauerte einige Minuten. Dann kehrte ich in den Saal zurück, nahm das Bild und verbarg es unter meinem Arbeiterkittel. Ich entfernte mich sodann rasch aus dem Louvre. Niemand hatte mich gesehen. 2¼ Jahre war das kostbare Gemälde in meinem Besitz, das ich wie ein Heiligtum überwachte. Ich traute mich nicht, es aus seinem Versteck hervorzuholen, da ich jeden Augenblick meine Verhaftung befürchtete, das Bild zu verkaufen, wäre mir zu gefährlich gewesen, und ich gab diesen Gedanken daher auf.

Das aus dem Louvre entwendete Gemälde Leonardo da Vincis „Gioconda"

Dann aber wurde es um die Mona still, und alle Welt, auch die Polizei, schien die Hoffnung aufgegeben zu haben den Dieb und seine Beute jemals zu entdecken. Nun konnte ich daran denken, das Meisterwerk meinem Vaterlande wieder zu geben, nicht etwa bloß um des Geldes willen, sondern auch um der Zivilisation und der Kunstwelt die Freude zu bereiten, das berühmte Gemälde wieder bewundern zu können."

Wie heißt es doch in Don Carlos? — „Anders als sonst in Menschenköpfen malt sich in diesem Kopf die Welt."

Nach einer Mitteilung, die der „Köln. Ztg." aus Paris zugeht, ist Perrugia durchaus kein so harmloser Geselle, wie seine Freunde und Landsleute ihn hinstellten. Die Pariser Sicherheitsbehörde hat inzwischen festgestellt, daß er bereits zweimal in Frankreich vorbestraft ist: zunächst 1908 mit einem Tag Gefängnis wegen Diebstahlsversuchs und dann 1909 mit acht Tagen Gefängnis wegen Tätlichkeiten und verbotenen Waffentragens. Nimmt man noch dazu, daß Perrugia, als er jetzt in Florenz verhaftet wurde, nur noch 1,75 Lire in der Tasche hatte, aber, wie er selbst erklärte, dem Antiquitätenhändler

500000 Lire als Preis der gestohlenen Mona Lisa

abverlangen wollte, so schwilzt sein angeblicher Patriotismus, der ihn zu dem Diebstahl verleitet haben soll, bedenklich zusammen. Obendrein verrät dieser Patriotismus auch vollständige Unwissenheit über die internationalen Rechtsverhältnisse, die die angebliche Absicht des Diebes, seinem Vaterland dieses Bild zurückzuverschaffen, von vornherein zuschanden macht. Denn danach ist das Eigentumsrecht des Staates an Kunstwerken, das auf regelmäßige Weise durch Kauf oder andern Vertrag erworben ist, unverjährbar, und Italien hätte also niemals auf verbotenem Wege in den Besitz der Mona Lisa gelangen können. Dagegen unterliegt Perrugia für seinen Diebstahl jetzt den Gesetzen seines eigenen Landes, da Italien zwar für Diebstahl nicht ausliefert, aber nach den bestehenden Verträgen auf die amtliche Anzeige der französischen Regierung hin die Strafverfolgung einzuleiten hat.

Daß Perrugia in der Tat der Dieb ist, dafür liegt außer seinem eigenen Geständnis auch bereits ein materieller Beweis vor. Denn nach der Feststellung der Behörde sollen

die Daumenabdrücke,

die sie nach dem Diebstahl auf dem von dem Dieb im Louvre zurückgelassenen Rahmen entdeckte, mit denen gleich sein, die man von Perrugia von seinen beiden ersten Verurteilungen her hat. Die Versicherung wirft nun zugleich die Frage auf, weshalb man denn eigentlich dem Täter nicht schon eher auf die Spur kam. Denn es müsse doch selbstverständlich erscheinen, daß man diese Daumenabdrücke vom Rahmen des Bildes mit allen denen zu vergleichen nicht hätte unterlassen dürfen, die die Sicherheitsbehörde in ihrer Langfingersammlung hatte. Im übrigen glaubt der Pariser Untersuchungsrichter Drioux, der 1911 die Untersuchung über den Diebstahl führte, daß Perrugia über die Umstände, wie er den Diebstahl begangen habe, nicht die Wahrheit sage, da sie in verschiedenen Punkten, namentlich, was die Zeitumstände des Diebstahls angehe, nicht mit den Ergebnissen der Untersuchung übereinstimmten. Ganz besondere Mühe wird man sich nunmehr angelegen sein lassen müssen, um die Echtheit der von Perrugia abgelieferten Monna Lisa über jeden Zweifel festzustellen. An der bloßen Versicherung der römischen und selbst der französischen Sachverständigen will man es nicht genügen lassen, zumal man in Paris materielle Beweismittel an der Hand hat, um auch durch sie das Bild auf seine Echtheit zu prüfen. Der Ministerrat hat bereits beschlossen, die Echtheit des Bildes festzustellen. Wie erinnerlich, hatte seinerzeit die französische Zeitschrift L'Illustration

einen Preis von 50 000 Franken

auf die Wiederbeschaffung des Bildes ausgesetzt, jedoch mit der Frist von einem Monat hierfür. Dieser Preis ist also verfallen. Dagegen hatte die Gesellschaft der Amis du Louvre 25 000 Fr. ohne Fristangabe für denjenigen ausgesetzt, durch dessen Mitteilungen das Bild wiedergefunden werde und in den Besitz des Louvre zurückgelange. Auf sie dürfte der italienische Antiquar wohl Anspruch haben, wenn er auch für die Wiederbeschaffung des Bildes kein anderes Verdienst aufweisen kann, als umsichtig und rechtschaffen gehandelt zu haben.

Aus aller Welt.

— Ein „Zaberner Vorfall"

ereignete sich vor etwa fünfzehn Jahren auch in Landsberg. Ein Handwerksmeister namens K. begegnete, wie die „Neumärk. Ztg." berichtet, in der Neuen Straße einem sehr jungen Offizier, der sich den Schnurrbart strich, und K. konnte nicht umhin, darüber eine Bemerkung zu machen, die zwar nicht beleidigend war, den Offizier immerhin aber verdrießen konnte. Der Offizier wandte sich um und der Handwerker, der natürlich wußte, daß es ihm galt, flüchtete in ein Haus am Moltkeplatz. Der Leutnant stellte ihn dort und fragte ihn, ob die Redensart von vorhin ihm gegolten habe. Auf die Erwiderung K.'s, es sei sonst niemand in der Nähe gewesen, zog der Offizier den Säbel und schlug K. mehrmals über den Arm. Der Vorfall verursachte natürlich Aufsehen und es entstanden Prozesse. Im Zivilprozeß wurde der Leutnant denn auch zur Schadenersatzleistung an den Handwerker verurteilt. Der Handwerker freilich verlor in der Folge seine Behördenkundschaften.

— Der Kampf gegen die Wolkenkratzer

macht, wie aus New-York berichtet wird, weitere Fortschritte. Das für den Stadtteil Manhattan eingesetzte Komitee ist auf Grund ihres Studiums dazu gekommen, für alle künftigen New-Yorker Hochbauten eine Maximalhöhe von 18 Stockwerken vorzuschlagen, da die unbeschränkte Baufreiheit nach den Darlegungen der Kommission als „eine Beeinträchtigung der Gesundheit, der Sicherheit und der allgemeinen Wohlfahrt des Publikums" darstelle. Die großen Wolkenkratzer verringern den Zutritt von Licht und Luft, und tragen dazu bei, Verkehrsanhäufungen an bestimmten Punkten und damit Verkehrsstockungen hervorzurufen. Nach diesem Gutachten der eingesetzten Kommission erscheint es unwahrscheinlich, daß der Zukunftstraum einiger Enthusiasten, der hundertstöckige Wolkenkratzer, je Wirklichkeit wird.

Beliebte Weihnachts-Geschenke!

Schürzen — neueste Formen in nur besten Stoffen
Blusen-Schürzen . . 85 ₰ 1.10 1.35
Kleider-Schürzen . . 2.10 2.50 3.25
Haus-Schürzen . . 1.25 1.75 2.25
Servier-Schürzen . . 1.25 1.75 2.25
Zier-Schürzen . . . 90 ₰ 1.35 1.95
Kinder-Schürzen
95 ₰ 1.20 1.55

Unterröcke — in allen mod. Ausführungen
Tuch-Unterröcke . . 2.25 3.25 4.25
Tuch-Unterröcke . . 6.75 7.25 8.50
Trikot-Unterröcke . . 2.90 3.50 4.90
Trikot-Unterröcke . . 5.75 7.50 9.50
Moiré-Unterröcke . . 2.90 4.50 5.75
Seiden-Unterröcke
9.25 12.75 15.75

Handschuhe — beste Qualitäten
Damen-Trikot Paar 50 ₰ 65 ₰ 80 ₰
Damen-Trikot . Paar 1.10 1.30 1.50
Gestrickte Handschuhe 65 ₰ 80 ₰ 95 ₰
Seid. Ball-Handschuhe 1.80 2.25 2.75
Herren-Handschuhe . 95 ₰ 1.20 1.60
Kinder-Handschuhe
45 ₰ 60 ₰ 75 ₰

Mode-Artikel — letzte Neuheiten
Tüll-etc. Jabots . . 50 ₰ 75 ₰ 95 ₰
Plissee-Kragen . . 85 ₰ 95 ₰ 1.50
Damen-Gürtel . . 75 ₰ 95 ₰ 1.50
Kragenschoner . . 80 ₰ 95 ₰ 1.50
Damen-Krawatten 75 ₰ 1.00 1.50
Damen-Gamaschen
3.00 3.50 4.25

F. BUDDEBERG GEGR. 1827.

Handelsteil.

□ Berlin, 13. Dez. Die heutige Börse eröffnete in durchaus schwacher Tendenz. Trotz der Herabsetzung des Reichsbankdiskonts herrschte starkes Angebot; die matte Haltung der auswärtigen Börsen wirkte weiter verstimmend. Kanada hatten Kursverluste zu verzeichnen, ebenso Bankwerte. Der Montanmarkt verkehrte in uneinheitlicher Haltung, Schiffahrtsaktien lagen ausgesprochen matt. Gegen Schluß trat eine leichte Aufbesserung ein.

* Umwandlung der Firma R. Wolf in Magdeburg-Buckau in eine Aktien-Gesellschaft. Unter der Firma R. Wolf, A.-G., wurde eine Aktiengesellschaft mit dem Sitze in Magdeburg gegründet, deren Zweck ist, die bisher von der bekannten offenen Handelsgesellschaft gleichen Namens in Magdeburg-Buckau betriebene Maschinenfabrik fortzuführen. Das Grundkapital beträgt 12 Mill. Mark und ist eingeteilt in 6 Millionen Mark 5%ige Vorzugsaktien und 6 Millionen Mark Stammaktien. Die 6 Mill. Mark Vorzugsaktien und 5 598 000 Mk. Stammaktien wurden den bisherigen Inhabern der offenen Handelsgesellschaft für die Einbringung der gesamten Fabrikanlagen gewährt. Gleichzeitig wurde eine hypothekarische Anleihe im Betrage von 6 Millionen Mark beschlossen, die an ein Bankkonsortium begeben ist.

—*— Der Siemens-Konzern. Das am 31. Juli abgelaufene Geschäftsjahr 1912/13 der Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H. erbrachte einen Reingewinn von 13 847 970 Mk. (i. V. 13 462 995 Mk.), aus dem wieder 10% (10%) Dividende verteilt werden sollen. — Bei Siemens u. Halske, Aktiengesellschaft, erbrachte das am 31. Juli abgelaufene Geschäftsjahr 1912/13 einen Reingewinn von 12 511 193 Mk. (12 409 125 Mk.). Es sollen 12% (12%) Dividende ausgeschüttet werden. — Die Elektrizitäts-A.-G. vorm. Schuckert u. Co., Nürnberg erzielte in 1912/13 7 296 476 Mk. (7 048 006 Mk. i. V.). Zur Verteilung kommen 8% Dividende.

—□— Kleine Finanz-Chronik. Die Koburg-Gothaische Kreditgesellschaft wird für 1913 voraussichtlich wieder 5% Dividende verteilen. — Die Eisenwerk-Gesellschaft Maximilianshütte in Rosenberg (Bayern) fordert die Besitzer der im September dieses Jahres ausgegebenen Aktien-Interimsscheine auf bis 1. April nächsten Jahres 35% gleich 700 Mk. pro Aktie einzuzahlen. — Die Generalversammlung der Aktien-Brauerei Dormagen vorm. Becker u. Co. in Dormagen stellt die Dividende von 4½% vom 1. Februar ab zahlbar.

—* Konkursnachrichten. Sattler und Polsterer Alex Paaß in Altena, Westf. Kohlenhändler Hermann Christian Thiede in Eidelstedt, Altona, Elbs. Kaufmann Paul Speier in Berlin. Friseur Georg Haab in Bingen, Rhein. Firma Th. Fuhrmann Nachfolger in Bingen, Rhein. Justizrat Hermann Leyendecker in Köln, Rhein. Kaufmann Karl Roth in Köln, Rhein. Firma „Gesellschaft für Flugmaschinen- und Apparate-Bau m. b. H." in Köln-Offendorf, Köln, Rhein. Kaufmann Moritz Dessauer in Erlangen. Zigarrenhändler Karl Klein in Gladbeck. Firma Dampfziegelwerke Algermissen, G. m. b. H. in Gr.-Algermissen, Hildesheim. Müller Gustav Schmidt in Ottendorf, Meißen. Kaufmann und Chemiker Otto Seib in Oetzsch, Leipzig. Kaufmann Heinrich Julius Glaß in Leipzig. Hofschuhmachermeister August Schmitt in Mannheim. Entmündigter Kaufmann Friedrich Wigger in Wismar. Viehhändler Hermann Brose in Groß-Dölln, Zehdenick.

Berliner Börse, 13. Dezember 1913.

Umrechnungssätze: 1 F. 80 Pfg., Oest. — 1 fl Gold 2.00 1 — Kr. 85 Pfg. — 1 fl. holl. 1,70
Kr. Dän. 1,12½ — 1 Rbl. 2.16 — 1 Gold-Rbl. 3 20 — 1 Doll. 4.20 — 1 Lstd. 20.40

Bankdiskont 5%
Lombardzinsfuss 6%

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.		
Dt.Rchs-Schatz	4	99.70B
do. 1.4.15	4	99.20B
Pr.Schatz1915	4	98.75b
Dt. Reichs-Anl.	4	98.00bG
do. do.	3½	85.50bB
do. do.	3	76.40bG
do. Schtzg.08	4	97.00G
Preuß.kons.Anl	3½	85.50B
do. do.	3	76.40bG
do. do.	4	98.00bG
do. Staffel 1	4	88.30bG
Bad.St.-Anl.01	4	96.70bG
do. do. 1902	3½	—.—
Bayer. St.-Anl.	4	97.70bG
do. do.	3½	83.80G
Brem.Anl.1899	3½	83.00b
do. 09 uk.19	4	—.—
do. 96	3	—.—
Cass. Landeskr	3½	86.00G
do. S.21 u.17	3½	88.00G
do. S.22 u.14	4	95.75G
do. S.23 u.16	4	96.00G
do. S.24 u.21	4	96.00G
do. S.25 u.22	4	88.00G
Hambg.St.R.07	4	96.30G
do. am. 87/04	3½	—.—
do. do. 86/02	3	78.10G
Hess St.A.93/09	3½	83.70bG
do.96 03 04 05	3	73.40b
do. 1909	4	96.90G
Meckl.ks90/94	3½	83.50bG
Oldenb.St.A.03	3½	—.—
Renten-Briefe		
Hannovsch	4	94.00G
do.	3½	85.00b
Hess.Nass.	4	—.—
do.	3½	—.—
Kur uNeum	4	94.10b
do.	3½	85.10G
Pomm.	4	94.50G
do.	3½	85.00b
Posensche	4	94.50G
do.	3½	85.10G
Preußisch.	4	94.00bG
do.	3½	85.20B
Rh.-Westf.	4	94.40b
do.	3½	85.25b
Sächsisch.	4	94.30G
Schles.	4	95.50bB
do.	3½	85.50G
Schl.Holst.	4	94.10b
do.	3½	85.00G
Brandenb.Pr.-A	3½	84.75G
Hann.Pr.S.7,8	3	—.—
Ostpr.Prv.-Obl.	4	93.25bB
do. do.	3½	83.30G
Pomm.Prv.-Anl.	3½	—.—
Posen.Prv.-Anl.	4	93.00bG
do. do.	3½	83.10G
do. do.	3	—.—

Rheinp.Pr.-Obl.	3½	87.80G
do. 9.11.14	3	82.10G
do. S.20.21	4	95.60bG
Schl.Hlst.Prv.A.	4	—.—
do. do.	3½	—.—
do. Land-Kult.	3½	—.—
Westf. Prv.-Anl.	4	94.28G
do. S.2,3,4	3½	83.50G
do. Serie 2	3	81.50G
Teltow. Anleihe	4	94.75G
Aachen 93/02	4	94.10b
AltonaSt.-A.01	4	96.00G
Barmer St.-Anl.	3½	93.50G
Berliner St.Anl.	3½	97.00b
do. 1882/98	3½	88.10b
do. St.-Sye.1	4	96.10G
Bielefeld98.00	4	—.—
Breslau 80.91	3½	—.—
Bromb.09 uk19	4	93.40B
do. 1895.99	3½	86.40G
Charlttb.89/99	4	96.00G
do. 07 ukv.17	4	96.50bG
do.95 99 02 05	3½	87.10G
Cöln.St.-A.v.98	3½	85.60G
Düsseld.88/03	3½	84.50G
Elberf.St.-A.99	4	95.10G
Essen 83 98 01	3½	—.—
FuldaerSt.A.07	4	94.60G
Görl. Stdtl. 00	4	96.50G
do. do.	3½	88.60G
HallescheSt.-A.	4	94.75G
Hann. St.-A. 95	3½	—.—
Kiel.St.A.04u17	4	—.—
do.07uk.18/19	4	93.80G
Magdeb. 1906	4	96.20G
do. 86 91 02	3½	90.10b
Mündener St.A.	4	—.—
Naumbg.97.00	3½	87.40G
PeinerSt.-A.03	3½	—.—
Stettin.N.O.P.Q	3½	84.50G
Wiesbad.00.01	3½	87.80G
Preußische Pfandbriefe		
Berl. Pfdb.	5	115.90G
do. do.	4½	—.—
do. neue	4	94.80bG
do. do.	3½	84.20G
do. do.	3	77.25G
BrdbPfAmt	4	95.10G
DtPfb.Pos.	4	96.40bG
Kur uNeum	3½	95.00G
do. neue	3½	90.70G
Ldsch.Cnt.	4	92.30G
do. do.	3½	84.25bG
do. do.	3	76.00bG
Ostpreuß.	4	92.25B
do.	3½	83.90G
Pomm Lnd.	4	84.60G
do. do.	3	75.80G
do.neuld.	3½	84.30bG
do. do.	3	—.—
Posensche	4	99.60G
do.	3½	85.10G

Posen.L.D.	4	93.00B
Sächsisch.	4	101.25G
do.	3½	87.50bG
do.	3	78.75G
Schles.altl	3½	—.—
do.L.A.C.D	4	94.90G
SchlHlstLk	3½	85.70b
do. do.	4	92.50bG
WestfLand	4	93.75G
do. do.	3½	86.75G
Westp.ritt.	3½	85.70G
do. do.	3	75.50G
do. neue	3½	84.00B
do. do.	3	75.50G
Augsb.7Gld.-L.	frc.	34.75b
Bad.Präm.A.67	4	175.75bG
Brnschw.20TL	frc.	208.50bG
Cöln-Mind.Pr.A	3½	141.00b
Hamb.50Tlr.-L.	3	178.00b
Oldenb.40Tl.-L	3	129.00b
Ausländische Fonds		
Argent.Anl.v.87	5	—.—
do. inn.4000M	4½	94.40b
do. auß.100Lv.	4½	97.90bG
co.Ges.8.8.97	4	—.—
Bulg.St.A.92 2r	6	100.80b
Chile Gold-Anl.	4½	90.50b
Chin.Anl.v1895	6	101.60b
do. v.1896	5	97.80b
do. Tients.-P.	5	91.00bB
do. v.1898	4½	90.50b
Griech.A.81/84	1,6	58.75bG
do. Goldrente	1,3	—.—
Jap.A.2.10.1.7	4½	90.80bG
do.	4	83.60bG
Mex.Anl.200L	5	92.50bG
Oesterr. Goldr.	4	88.80b
do. Papierrt.	4,2	—.—
do. Silberrt.	4,2	86.70b
do. 60r Lose	4	177.25bG
Port.unif.3v.02	3	64.00bG
Rumän. 1903	5	99.29b
do.stf.StSch13	4½	99.50bG
do. 1890	4	93.50bG
do. 1898	4	85.50bG
do. 1905	4	86.30B
Russ.Anl. 1902	4	90.20b
do. do. 1905	4½	99.90bG
do. Staatsrnt.	4	—.—
do. Boden-Kr.	5	115.25b
Sao Paulo 10r	5	95.75b
Serb.am.Anl95	4	79.75bG
Türk.Bagd.E-A.	4	78.90bG
do. unif.03.06	4	87.50bG
do. 1905	4	74.20bG
do. 400-Fr.-L.	frc.	169.25bG
Ung. Goldrente	4	85.75b
do.Kronenrent.	4	82.80b
do. Staatsr.97	3½	72.50G
Bucar.Anl.98	4½	—.—

Buen.Air.100L	4½	96.25bB
do. do. Pes.	6	101.25bB
Lissabon.St.-A.	4	74.00bB
Eisenbahn-Stamm-Aktien		
Allg.Dt.Kleinb.	7	123.75G
Braunschw.Ld.	6½	—.—
Crefelder	1	96.50G
Eutin-Lübeck	3½	66.80G
Halle-Hettst.LA	4½	80.50G
Lübeck-Büchen	8½	181.25bG
Mck.Fried.Wilh	6½	118.25G
do. do.	6	107.50G
Niederlausitz.	3½	24.90b
Nordh.Wern.LA	3½	60.50G
Oesterr.Staats	7½	155.50b
Canada Pacific	10	225.50b
Mittelmeer	2,8	—.—
Pr. Henri	8½	160.75b
Schantung	7	124.60bG
Zschipk.Finstw	12	—.—
Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Böhm.Nod.Gld.	4	90.00G
Dux-Bodb.Gld.	4	88.90G
do. do. Silb.	4	82.75G
Dux-PragerGld.	3	71.70B
Kasch.Odb.Gld.	4	85.90G
do. Silb. 89	4	82.75G
Oest.Ung.St.alt	3	74.90G
do. Ergänzngsn	3	73.60bG
do. Staats Gold	4	88.00G
Südöst.(Lomb.)	2,6	52.20bG
do. Obl. Gold	5	97.60bG
Ivangor. Domb.	4½	—.—
Mosco-Kursk	4	—.—
OrelGriasi89er	4	86.20G
Süd-Westbahn	4	86.25G
Kursk-Kiew	4	86.25bG
Mosc.KiewWor.	4	86.20bG
Mosco-Rjäsan	4	87.00B
Rybinsk gar.	4	86.20G
Süd-Ost 1897	4	86.50b
do. 1898 uk.08	4	86.50b
Wladikawk. 98	4	86.50G
Anat. Eisb.-Obl.	4½	—.—
do. Ergnz.-Netz	4½	91.80G
Ital. Mittelmeer	4	
Maced.Gold Pr.	3	62.90bG
Tehuanteb.G.A.	5	—.—
Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Berl. Hyp.-Bank	3½	83.10bG
do.S.5,6 uk.14	4½	99.00bG
do.S.3,4 uk.15	4	92.10bG
do.S.7,8 uk.17	4	92.20bG
do.S.13,14u19	4	93.00bG
do.S.1 uk.16	3½	87.00G
do.Km.Ob.1u18	4	94.10G
do.Hann.25,20	4	94.00G
Br.Ser.10,11	3½	94.00G

Dt.Hyp.B.18.19	4	93.25bG
do. Serie 8,9	3½	83.25G
Frankf.H.B.S14	4	93.90G
Goth.Grdkr.A.2	3½	121.70B
do.Pf.16 uk.19	4	93.50bG
Hamb.Hp.B.u18	4	94.00G
do. Ser. 1-190	3½	84.00G
Hann.Bd 15u19	4	84.25G
do. do. Ser. 2	3½	84.00G
Meckl.H.uW.S7	4	95.00G
do. Ser.1 uk.13	3½	88.25G
do. alte. S.2,3	3½	84.25G
Meckl.Str.H.-B.	4	91.50G
do. Ser.3 u.4	4	92.00G
Meining.S.8,9	4	93.20G
do. S.14uk.19	4	94.10G
do. S.15uk.20	4	94.40bG
do. S10ukv.13	3½	85.00G
Mitteld.Bdkr.6	4	92.50G
do.	3½	83.50G
do. Grdrtb.S.3	4	94.00bG
Nrdd.Grdk.3-5	4	92.00G
Pr.Bodkr.Ser.4	4½	113.10G
do. Ser.17-19	4	92.30G
do. S.29uk.22	4	94.40G
do. 11,15,16	3½	84.90G
Pr.Centr.Bd.90	4	92.40G
do.v.99,01,03	4	92.25G
do.v.06 uk.16	4	92.70bG
do.v.07 uk.17	4	92.60bG
do.v.10 uk.20	4	93.60G
do.v.86,89,94	3½	83.80bG
do.v.04 uk.13	3½	83.70G
do. Km.-Obl.96	3½	84.50b
do. do. 1906	3½	84.60G
Pr.Hyp.A.B.abg	3½	83.25bG
do.v.04 uk.13	4	92.20G
do.v.05 uk.14	4	92.25bG
do.v.07 uk.17	4	92.30bG
do.v.09 uk.19	4	92.75bG
Pr.Hyp.-Vers.Z.	4	93.75G
Pr.Pfdb.B18-22	4	92.00bG
do.Ser.25 uk14	4	92.50G
do.Ser.27 uk15	4	93.25G
do.Ser.28 uk17	4	93.25bG
do.Ser.29 uk19	4	93.40G
do.S.30,31 u20	4	93.50bG
do.S.32,33u22	4	95.00bG
do. Serie 23	3½	87.00G
do.Ser.26 uk14	3½	87.00G
do.S.17,18,24	3½	83.00bG
Pr.Kleinb.-Obl.	4	92.10G
Pr.Kom.Ob.6.7	4	95.25G
do.Ser.9 uk.20	4	95.25G
do.Ser.10 uk21	4	95.40G
do. Serie 1,3	3½	83.50G
Rhn.H.B.83-85	4	93.00G
do.S.50,69-82	3½	83.00G
do. Komm.-Obl.	3½	83.00G
Rhein.-W.ausl.	4	92.00bG
do.Ser.10uk15	4	92.25G

RhWstf.11uk18	4	93.25G
do.Ser.12.12a	4	93.50bG
Rhein.Wstf S13	4	95.00bG
Sächs.Bdkr.1,2	3½	85.50G
Schles.Bod.1-5	4	92.00G
do. do. 1-4	3½	84.70bG
Westd.Bod.S.10	4	94.70G
do. do. S.3,4	3½	83.10G
Bank-Aktien		
Barmer Bankv.	6½	109.25bG
Berg.-Märk.Bk.	7½	142.25bG
Brl.Hand.-Ges.	9½	155.90b
do.Hyp.Bk.Au.B	6½	111.25bG
Brasil.Bk.f.Dt.	10	154.00B
BrnschwBk.uKr	6	112.50
do.-Hann.Hyp.	8½	158.00G
Comm.u.Disk.B	6	106.80bG
Cred.-Vr.Nevig.	6½	108.50G
Darmst.B.Mark	8½	115.75b
Dessauer Ldsb.	6½	111.50bG
Deutsche Bank	12½	249.25b
do.Eff.u.W.-Bk.	6	112.50bG
do. Hypoth.-Bk.	8	147.30G
Diskont.-Komm	10	185.75
Dresdner Bank	8½	150.50B
Elberfeld.Bnkv.	5½	95.60G
Essen.Kredit-A.	8½	154.00B
Gothaer Grdkr.	9	164.50G
Hamb.Hyp.-Bk.	9	182.00G
Hannov. Bank	7½	134.40G
Hildesheim.Bk.	9	165.00bG
Kieler Bank	6	93.00B
Königsb.Ver.B.	7	127.00G
Leipz.Kred.-A.	8½	151.25bG
Lüb.Komm.-Bk.	7½	118.60G
Luxemb. Bank	8	—.—
Magdeb.Bankv.	6½	116.90G
MarkischeBank	5	91.00G
Meckl.Hyp.u.WB	15	288.50G
do.-Strel.Hyp.B	4	94.50G
Mein. Hyp.-Bk.	7	137.00G
Mitteld.Bodk.A.	4½	85.00bG
do. Kreditbank	6½	114.40G
do. Privatbank	7	121.50bG
Mülh.(Ruhr)Bk.	4½	93.00G
Nationalb.f.Dt.	7	116.75b
Nordd. Grundkr	6	112.10G
do. Kreditanst.	7	120.75G
Osnabrück.Bk.	7½	123.50bG
Ostb.f.Hd.u.Gw.	7	122.50B
Petersb.Int.Hb.	[illegible]	202.90bG
Pr.Bod.-Krd.Bk	8	150.50bG
do. Ctr.-Bodkr.	9½	190.00bG
do.Hyp.Akt.-Bk.	6	113.75bG
do.Pfandbr.Bk.	8	148.25b
Reichsbank	[illegible]	137.20b
Rhein.Wstf.Bod	8½	157.75b
do. Disk.-Ges.	7	116.75bG
Russ.B.f.auswH	10	156.80bG
Schaaffh.Bankv.	5	101.00bG

Schles. Bankv.	7½	148.00B
Südd. Bodenkr.	8½	—.—
Westd. Bodenkr	7½	185.75b
Westf.LiopVerB	5	100.50G
Industrie-Aktien		
Brauereien		
Berl. Bockbr.	6	108.60bG
Böhm. Brauh.	7	134.50G
Schöneb. Schl.	11	217.00bG
SpandauerBrg.	5	108.00G
Schulth. Brauer	15	254.00bG
Boch. Victoria	7	104.10G
Dortm. Akt.-Br.	20	393.50G
do. Union-Br.	25	471.60bG
do. Victoriab.	7	122.50G
Germania Drtm.	9	140.80bG
Herkul. Brauer.	9	157.25G
Leipz. Br. Rieb.	10	168.00G
Lindenbr. Unna	5	66.25G
Lindener Br.	13	198.10bG
Löwenbr. Drtm.	10	176.00G
Müser Brauerei	8	128.50G
Schlegel Br.	11	160.50G
Wicküler Küpper	7	115.00bG
Accumulat.Fab.	25	338.00bG
Adlerhütte	13	195.50bG
Allg.Elektr.Ges	14	234.50bG
AlsenPortl.Cem	15	208.00B
Aluminium-Ind.	20	278.25bG
Anglo-Contin.	8	120.30b
Anhalter Kohlen	8	192.00b
Ankrw. Hengstb	7	117.30G
Aplerbeck Bgb.	10	153.50G
Arenberg do.	22	389.50G
Balcke Bochum	16	220.00bG
Baroper Walzw.	10	127.00bG
Bergm. Elektr.	5	124.00bG
Berg.Märk.Ind.	0	64.00bG
Berl. Elekt.-W.	12	164.00bG
do. Maschb.	16	238.80bG
Bismarckhütte	9	145.00bG
Bochumer Bgw.	8	144.00bB
do. Gußstahl	14	208.75b
BöspordeWlzw.	3	78.00bG
Braunk.u.Brik.B	11	173.00bG
Braunschw Jute	15	210.25G
do. Kohlen	11	243.00bB
Bremer Linol.	15	191.90b
do. Wollkämm.	20	270.25G
Caroline b.Offl.	30	408.00G
Cassel. Fedst.	5	131.75G
Cölner Brgw V.	30	48.00B
do. Gas u.Elekt.	0	46.00G
Concordia Bgb.	23	300.25b
Consolidation	23	327.50b
Cröllwitz. Pap.	10	174.00G
Delmenh. Linol.	28	304.50bG
Dessauer Gas	11	178.25b
Dt. Uebers.El.G.	11	166.25bG
Dtsch.Gasglühl	25	539.00bG

Dt.Lux.Bgw.-V.	10	132.50b
do. Südam.Tel.	6	110.00bG
do. Waff.u.Mun.	32	587.50bG
Donnersmarck h.	20	344.25bG
Dürrkoppwerke	28	333.75b
Düssd.EbWeyer	16	214.00G
do. Eisenhütte	10	148.50bB
Dynamite Trust	10	173.25G
Egestorff Salin	11	147.50G
Eintracht Brnk.	27	504.60G
Elberf.Farbenf.	28	548.00bB
Elkt.Unt.Zürich	10	—.—
Engl. Wollwar.	10	—.—
Eschweil.Brgw.	10	220.90b
Essener Steink.	0	159.00b
Flensb.Schiffb.	8	122.50bG
Frister &Rossm	5	70.30G
Gelsenk. Bergw	10	179.50bG
Georg MarieStA	5	80.25G
do. Vorr.-A.	7	109.25G
Gerresh. Glash.	14	231.00bG
Ges.f.elktr.Unt.	10	158.60b
Gildemeist.Wkr	9	138.75G
Gladb.Woll-Ind	13	136.50G
Görlitzer Eisnb.	9	233.00bG
do. Maschinen	5	87.50b
Haberm.& Guck	7	91.20G
Hallesche Masch	30	382.25G
Hannov. Masch.	20	291.25bG
Harbg.-Wien G.	6	137.50bG
Hark.Brückenb.	6	96.00G
do. Bergb.Pr.A.	13½	180.40b
Harpener Brgb.	11	173.75bG
Hartmann Masch	8	132.50G
Hasper Eisenw.	12	154.75b
Hedwigshütte	9	124.00bG
Herbrand Wgg.	10	158.00bB
Hösch. Eis.u.St.	24	309.00bG
Höchst. Farbw.	30	603.75b
Hubertus Brkhl.	8	143.50bG
Ilse Bergbau	24	482.00bG
Kahla Porzellan	22½	352.00bG
Kaliw.Aschersl.	10	143.50G
Kattowitz.Brgb.	15	230.00B
Köhlmann Strk.	20	448.00bG
König Wilh. kv.	18	244.75b
Königsborn	18	240.25bG
Körbisdorf Zck.	7	142.25G
Gebr. Körting	8	122.00bG
Küpperb.& Shn.	13	206.75G
Kyffhäuserhütt.	0	89.20bG
Lauchhammer	10	182.00bG
Laurahütte	8	160.00b
Leonhardt Brk.	9	164.50bG
Leopold-Grube	8	158.00bG
Löhnert Masch.	8	122.75G
Ldw.Löwe & Co.	18	321.50G
Mark.Wstf.Bgw	8	97.60G
Magdeb. Bergw	37	509.00G
Mannesmannr.	13	215.00bG
Marienb. Kotz.	4	75.00G

Mark Portl.Cem	4	93.75bG
Mühl. Rüningen	24	330.00G
Nähm Koch&Co.	11	—.—
NeueBod.-A.-G.	0	93.90b
Niederl.Kohlnw	12	196.50bG
Nordd. Wollkm.	10	138.10bG
Obschl.Eisb.-B.	6	88.20bG
do. Eisen-Ind.	3	83.10bG
do.Kokswerke	15	222.75bG
do. Prtl.-Cem.	8	148.25G
Oppeln.Cem.W.	10	147.00b
Orenst.&Koppel	14	165.25bG
Otavi-Minen	8	107.40b
Ottenser Eisen	6	93.25B
Phönix. Lit. A.	18	234.20b
Ravensb.Spinn.	0	99.00bG
Rhein-Nassau	24	231.00bG
Rhein. Stahlwrk	10	150.30bG
Rh.-Westf. Kalkw	12	149.40bG
Riebeck. Mnt.W	12	191.30b
Rombach. Hütte	10	149.25b
Rositz. Braunk.	0	85.25G
do. Zuckerf.	6	114.00bG
Russ. Allg.El.G.	9	152.80bG
Sächs.Gußstahl	20	253.50G
Saline Salzung.	4½	83.00G
Sangerh Masch.	10	204.00B
Schering ch.Fb	13	228.75bG
Schimisch.Cem	12	164.60b
Schles. Cement	9	151.25b
do. Zinkhütte	20	—.—
Schub.& Salzer	24	358.50bG
Schuckert Elekt	8	149.75b
Schulz-Knaudt	8	127.00b
Fr.Seiffert&Co.	9	138.00G
Siemens Glas-I.	15	231.00bG
Siem. & Halske	12	217.50b
Spinn. Renner	7	116.50G
Spritbank A.-G.	23	462.00bG
Stadtberg Hütte	6	90.50B
Stettin. Vulkan	6	111.00B
Stodick & Co.	15	239.50G
Stolb. Zink-Akt.	10	122.75bB
Tecklenbrg Sch	8	129.60B
Thale Eisenhütt	20	224.00bG
Leonh.Tietz AG.	8	115.40bG
Ver.ch.Fb.Zeitz	8	117.60G
do. Cöln-Rttw.P	20	324.00bG
do. Laus. Glas	25	369.50bG
do. Millw.Haller	11	157.60b
do.Nickelwerke	18	276.00bG
do. Zyp.&Wiss.	12	160.50bG
Victoria Fahrr.	6	88.00G
VorwärtsBielf S.	0	86.50G
Vogt & Wolf	13	—.—
Vorwohl. Prtl.C.	18	218.25b
Warst.Grub.VA.	9	123.00bG
Wenderoth ph.	6	94.00G
Westeregel Alk.	13	189.50G
Westfalia Cem.	5	105.75bG
Westf. Drahtind	10½	174.10G

Westf.Drahtwerk	3	86.00bG
do. Kupferwk.	8	98.00b
Westf. Stahlwrk	0	38.25G
Wicking Cemnt.	5	92.75bG
Wickrath Leder	9	191.00G
Wiel. & Hardtm.	8	103.25G
Wilke Gasom.	6	97.25G
Wilhelmshütte	6	77.00G
Witten.Gußsthl.	14	154.00b
do. Stahlröhr.	0	150.00b
Zeitzer Masch.	20	273.00bG
Zellstoff Verein	0	71.25G
Straßen- und Transport-Gesellschaften		
Aach. Kleinb.	8½	151.50B
AllgBl.Omn	8	187.00bG
do.LokuSt.	9	174.00G
Bch.Gels.St	8½	165.25B
Brnsch. St.	7	126.50B
Bresl. El.B.	6	98.25G
Cassel. Stb	5	108.50G
Elkt. Hochb	6	139.00bG
Gr.Brl.Strb	8½	164.10bG
Hmb. Packf	10	132.80bG
do. Straßb.	10	177.90bB
Hans StrVA	3½	79.75b
Magdb. Str	9½	—.—
Hansa.Dpf.	20	270.10b
Nrdd.Lloyd	7	117.30bG
Obligat. indust. Gesellsch.		
Allg.Elekt.-Ges.	4½	—.—
Dortm. Union	*4½	76.00B
German. Schiff	*4	89.00G
Fr. Krupp	*4	97.00bG
Laurahütte	*4	90.80G
Neue Bod.-Ges.	4	84.00G
Siem&Hlsk.kv3	4	83.00bB
Landbank Obl.	4½	80.00G

Wechsel			
Amst.Rott	8 T.	5	169.00G
Brüss.uA.	8 T.	5	80.325B
Kopenhg.	8 T.	6	112.00b
London	vista	5	20.49b
Neuyork	vista	—	4.21b
Paris	vista	4	80.925bB
Wien	8 T.	5½	84.875G
Schweiz	8 T.	4½	80.80b
Ital. Plätz	10 T.	5½	80.50b
Petersb.	8 T.	6	—.—

Gold. Silber. Banknoten	
20-Francs-Stücke	—.—
Sovereigns p. Stück	16.20b
N.Russ.Gold p.100R	216.20G
Amerikan Noten	4.205b
Belgische Noten	—.—
EnglischeBankn.1L	20.48b
Franz.Bankn.100fr	80.95bG
Holländ. Banknoten	—.—
Oesterr.Not. 100Kr	85.00bG
Russ.Noten 100Rbl.	215.35b

Marktberichte.

Kaffee.

Hamburg, 13. Dez. Rio reel ordinary 58½. Santos good average 58¼.
Bremen, 13. Dez. Behauptet.

Zucker.

Magdeburg, 13. Dez. Rohzucker per 50 Kilo 1. Produkt 88% ohne Sack 8.77½. Nachprodukt 75% ohne Sack 7.05.
Hamburg, 13. Dez. Rohzucker per 50 Kilo 9,05.

Fettwaren.

Hamburg, 13. Dez. Schmalz 56.
Bremen, 13. Dez. Schmalz 57— Doppeleimer 58— Pfg.
Chikago, 13. Dez. Speck niedrigster Preis —.—, Schmalz per Dezember 10.60.

Oele.

Berlin, 13. Dez. Rüböl loko per Dez. 65,2
Köln, 13. Dez. Rüböl loko 70.00 per Mai 67.50.
Hamburg, 13. Dez. Rüböl 67.00 Leinöl 52.00. Petroleum 8,85.
Antwerpen, 13. Dez. Petroleum 24¾ B.

Getreide.

Berlin, 13 Dez. Weizen p. Dez. 194.25, Roggen per Dez. 159.25, Hafer per Dez. 151.00. Weizenmehl 00 22.45—27.50. Roggenmehl 1 19.40—21.60.
New York, 13. Dez. Weizen per Dez. 98.12.
Chikago, 13. Dez. Weizen 89,35 Roggen —.—, Mais 69,50.

Spiritus.

Hamburg, 13. Dez. p. Dez. 29½.

Baumwolle.

Bremen, 13. Dez. Upl. middl. 67¼ Pfg.
Liverpool, 13. Dez. Good ordinary 7,03.

Metalle.

London, 13. Dez. Kupfer 65⅛ bis 65 — Pf. St. Zinn 171¼ bis 173 — Pf. St — Blei 17⅛ Pf. St. Zink 21¼ Pfd.
Glasgow, 13. Dez. Roheisen Middlesbrough warrants III 49 s 10¹ d.
Amsterdam, 13. Dez. Bankazinn 104⅛.

Aus neuen Erinnerungen an Kaiser Friedrich.

In ihren Erinnerungen an den Berliner Hof zeichnet die Prinzessin Wilhelm Radziwill ein interessantes Bild des damaligen Kronprinzen, des späteren Kaiser Friedrich. Sie rühmt seine Popularität und die bezwingende Majestät seiner Erscheinung. „Strahlend von Gesundheit und Leben, in der Fülle seines Mannesalters und dem Reichtum seiner schönen Eigenschaften erschien er als die lebende Verkörperung einer Zukunft, die alle Vorbedingungen für ein volles Glück in sich schloß". Die Schatten der Verstimmung und Krankheit hatten sich noch nicht auf ihn gesenkt.

„Damals, 1873, war er noch der Ritter Lohengrin, herrlich in seinem Aeußern, edel in seinem Charakter, bereit, den Unterdrückten zu Hilfe zu fliegen und eine seines Interesses würdige Sache zu verteidigen. Oft denke ich an ihn und ich stelle ihn mir dann gern so vor, wie er mir das erste Mal sich darstellte in seiner weißen Kürassieruniform, mit seinem schönen blonden Bart, ein Bild der Kraft, der Stärke und Jugend, mit dem den Gedanken an Krankheit, Leiden und Tod zu verbinden ganz unmöglich schien. . . Es wäre wohl schwer, einer liebenswürdigeren Natur zu begegnen, als die Friedrichs III. war. Er war der Inbegriff alles dessen, was edel und gut ist. Man fühlte sich selbst besser werden, wenn man mit ihm sprach, und befand man sich in seiner Gegenwart, so hatte man die Empfindung, als sei man weit entfernt von all den Bosheiten der Welt, all ihren Niedrigkeiten und Ungerechtigkeiten. Er hatte einen erhabenen Geist und eine erhabene Seele, einen aufrichtigen, wahren Charakter, ein zärtliches Herz. Er wurde hart auf die Probe gestellt im Laufe seines schmerzenreichen Lebens, lernte viel Trauer und Enttäuschung kennen, mußte den Undank der Menschen erfahren und den Mangel an Erkenntlichkeit bei den Völkern: oft hatte er die ernsthaftesten Probleme zu lösen, und niemals versäumte er eine seiner Pflichten. Sein Dasein war heldenhaft, ebenso heldenhaft, wie es sein Tod war. Er hatte wenige Fehler, und diese gehörten zum großen Teil unter die Eigenschaften, die man bei einem gewöhnlichen Sterblichen als Vorzüge ansprechen würde. Er war ein ergebener Sohn, ein bewundernswerter Gatte und Vater, ein treuer Freund, ein wackerer Mann vor allem, und es ist außer Zweifel, daß er sich als ein vortrefflicher Herrscher gezeigt haben würde."

Die Prinzessin erzählt dann von ihrer persönlichen Bekanntschaft mit dem Herrscher. „Kaiser Friedrich behandelte mich stets mit einer unendlichen Güte. Ich wage zu hoffen, daß er die tiefe Bewunderung ahnte, die mir seine großen und edlen Eigenschaften einflößten, und daß er von meiner Ergebenheit für ihn überzeugt war. Es gibt im Leben Augenblicke, wo Sympathie schwere Heimsuchungen zu ertragen hilft. Der Kronprinz sowohl wie die Kronprinzessin wußten diese Sympathie auszuüben und zu bekunden. Er fand immer das rechte Wort in jeder Lage und war ein Meister in der großen, so seltenen Kunst, angstvolle Herzen zu trösten. Als mich der erste Schmerz meines Lebens traf, als ich mein erstes und damals einziges Kind verlor, da war es der Kronprinz, der mich inmitten der banalen Ausdrücke des Bedauerns, die ich sonst hörte, begreifen ließ, daß ich nicht die einzige Weinende war und daß es in der Welt Herzen gab, die die Prüfung bestanden hatten, durch die ich hindurch mußte, die alle Bitternis mitfühlten und deren Beispiel mich ermutigen mußte in meinem Kampf gegen die Verzweiflung."

Während der Krankheit und beim Tode Kaiser Friedrichs weilte die Verfasserin fern von Berlin in Rußland; sein letztes Lebewohl an ihren Gatten war wenige Tage vor seinem Tode ein mit Bleistift hingeworfener Gruß. So ist ihr der Anblick des Kranken erspart geblieben und sie bewahrt das frische Bild des Helden in der Erinnerung, wie sie ihn zuletzt sah, „voll Gesundheit und Kraft, mit dem gütigen Blick und dem seidigen blonden Bart, die Augen so gut und liebreich, die Herzlichkeit seines Empfanges und seines Wesens, wie den wahren Ritter Lohengrin ohne Furcht und ohne Tadel."

Die neueste große Spionageaffäre.

Aus Wien wird geschrieben: Die neue große Spionageaffäre erregt in Oesterreich lebhaftes Aufsehen. Wie im Falle Redl, zieht sich auch diese Affäre nach Rußland hinüber. Das Schreiben, das den Offizieren zuging, hat folgenden Wortlaut: Hochgeehrter Herr! Entschuldigen Sie, daß ich, ohne mit Ihnen Bekanntschaft zu haben, Ihnen eine Arbeit bei uns biete. Die Arbeit könnte leicht Sie und alle Ihre Verwandten für das ganze Leben versichern und den weiteren Dienst unnötig machen. Das Geschäft, das ich Ihnen anbiete, enthält für einen klugen und geschickten Mann gar keine Gefahr. Die Hauptsache besteht darin, daß man zurzeit zu arbeiten aufhören muß. Ich versichere, daß, wenn das letzte Opfer nicht so begierig gewesen wäre, so könnte der auf der ganzen Welt berühmt gewordene Skandal keinen Platz finden und das Opfer selbst sowie alle seine Verwandten könnten jetzt ganz gemütlich irgendwo in einer herrlichen Villa in Reichtum und Luxus leben. Ich biete Ihnen also an, zu arbeiten. Die Arbeit wird mit großer Vorsicht geführt und meinerseits tue ich alles, was nur möglich ist, damit Ihr Name nicht bekannt wird. — Nach den bisherigen Ermittelungen steht zweifelsfrei fest, daß die Absendung der Briefe im Auftrage Rußlands erfolgt ist.

Sportnachrichten.

§ Fußballsport in Bielefeld. Bei strömendem Regen wurden gestern folgende Liga-Spiele ausgetragen: Der V. f. B. trat gegen den voraussichtlichen Meister den F.-C. Preußen-Münster auf dem V. f. B.-Sportplatze an. Schon in den ersten Minuten erzielte Münster das erste Tor infolge Fehlens zweier Spieler der V. f. B.-Mannschaft. Nachdem sich der V. f. B. vervollständigt hatte, stellte er das Resultat auf 1 : 1. Bei diesem Stande blieb es bis zur Pause. Nachdem die Seiten gewechselt waren, hatte der V. f. B. mehr vom Spiel, doch konnten beide Parteien nur noch je einmal einsenden. Eckenverhältnis 12 : 3 für Bielefeld. Der F. K. Arminia weilte in Münster, um gegen den Ballspielverein anzutreten. Wie vorauszusehen war, gewann Arminia. In Hamm schlug der Spielverein Hamm den Ballspielverein Osnabrück 5 : 1.

* Das preußische Kultusministerium und der Sport. Die Vorbereitungen für die in Berlin stattfindenden Olympischen Spiele 1916 werden auch vom preußischen Kultusministerium lebhaft unterstützt. Der Kultusminister hat jetzt einen Erlaß herausgegeben, nach dem mit den Schülern der höheren Lehranstalten (Voll- und Nichtvollanstalten) und den Zöglingen der Lehrerbildungsanstalten ein halbes Jahr vor Vollendung des Jahrgangs Leistungsmessungen vorgenommen werden sollen. Die in diesen Olympia-Prüfungskämpfen (Laufen, Springen, Wurf-, Stoßübungen und Schwimmen) hervortretenden Sporttalente werden dann dem Deutschen Reichsausschuß für olympische Spiele namhaft gemacht, der sich ihrer zur weiteren Ausbildung annimmt. Die Olympia-Prüfungskämpfe, die vielleicht in den Laufübungen noch eine weitere Ergänzung erfahren, sind geeignet, das Interesse am Sport in alle Kreise zu tragen. Vor allem aber werden sie die Schule der körperlichen Ausbildung geneigter machen, so daß wir schon heute den segensreichen Einfluß der internationalen olympischen Spiele zu spüren beginnen.

Wunderbar weicher Schaum selbst in kaltem Wasser: diskret parfümiert.

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich. — Preis 50 Pfg.; 3 Stück M. 1.40.
Alleiniger Fabrikant:
Ferd. Mülhens, Köln a. Rh.
(Gegr. 1792).

Nur eine Hautpflege, die den Kern trifft

kann einen vollen und dauernden Erfolg bringen, das heisst eine solche, die sich nicht nur auf die Oberfläche beschränkt, sondern bewirkt, dass auch Hautorganismus, Haut-Nerven und -Gefässe wohltätig beeinflusst werden. Zu diesem Zweck sind häufige Vollbäder oder Ganzwaschungen mit "Lecina-Seife" nötig. Denn "Lecina-Seife" hat ausser ihrer feinen äusseren Wirkung, als Toilette-Seife noch einen ganz besonderen hygienischen Einfluss auf die inneren Hautorgane durch ihren Gehalt an "Lecithin", mit dem sie nicht nur die ganze Hauttätigkeit neu belebt und natürlich steigert, sondern in weiterer Folge auch erfrischend auf den gesamten Hautorganismus wirkt. Schon nach kurzem regelmässigen Gebrauche künden eine blendend-reine, elastische Haut und ein blühender, rosiger Teint von dieser verjüngenden Wirkung der "Lecina-Seife".

Lecina-Seife

in Eidelstedt, Altona, Eles.
Berlin. Friseur Georg Haas
Th. Fuhrmann Nachfolger
at Hermann Leyendecker in
Karl Roth in Köln, Rhein.
ugmaschinen- und Apparate-
ndorf, Köln, Rhein. Kauf-
Erlangen. Zigarrenhändler
Firma Dampfziegeleiwerke
n Gr.-Allermissen, Hildes-
midt in Ottendorf, Kiel.
to Seib in Oetzsch, Leipzig.
Glaß in Leipzig. Hofschuh-
mitt in Mannheim. Ent-
drich Wigger in Wismar.
in Groß-Dölln, Zehdenick.

Marktberichte.

Kaffee.

Hamburg, 13. Dez. Rio real ordinary 58½. Santos good average 58½.
Bremen, 13. Dez. Behauptet.

Zucker.

Magdeburg, 13. Dez. Rohzucker per 50 Kilo 1. Produkt 88% ohne Sack 8.77½. Nachprodukt 75% ohne Sack 7.05.
Hamburg, 13. Dez. Rohzucker per 50 Kilo 9.05.

Fettwaren.

Hamburg, 13. Dez. Schmalz 58.
Bremen, 18. Dez. Schmalz 57 — Doppeleimer 58— Pfg.
Chikago, 13. Dez. Speck niedrigster Preis —.—, Schmalz per Dezember 10.60.

Oele.

Berlin, 18. Dez. Rüböl loko per Dez. 65,2
Köln, 18. Dez. Rüböl loko 70.00 per Mai 67.50.
Hamburg, 18. Dez. Rüböl 67.00 Leinöl 52.00. Petroleum 8.88.
Antwerpen, 13. Dez. Petroleum 24½ B.

Getreide.

Berlin, 18 Dez. Weizen p. Dez. 194.25, Roggen per Dez. 150.25, Hafer per Dez. 151.00.
Weizenmehl 00 22.25—21.50. Roggenmehl 1 19.40—21.60.
New York, 18. Dez. Weizen per Dez. 98.12.
Chikago, 13. Dez. Weizen 89.25 Roggen —.—, Mais 69.50.

Spiritus.

Hamburg, 13. Dez. p. Dez. 29½

Baumwolle.

Bremen, 18. Dez. Upl. middl. 67¼ Pfg.
Liverpool, 13. Dez. Good ordinary 7.03.

Metalle.

London, 13. Dez. Kupfer 65½ bis 65 — Pf. St. Zinn 171½ bis 173— Pf. St — Blei 17½ Pf. St. Zink 21½ Pfd.
Glasgow, 13. Dez. Roheisen Middles brough warrants III 59 s 10½ d.
Amsterdam, 13. Dez. Banka-Zinn 104½.

Als Weihnachts-Geschenke empfehle:

Glückwunschkarten, Visitenkarten

sowie **Papier-Kassetten**
mit Buchstaben- oder Namenaufdruck.

J. D. Küster Nachf., Bielefeld,

Niedernstrasse 27
Telephon No. 1801.

Musterbücher von sämtl. Sachen liegen im Ladengeschäft und Druckerei-Kontor auf und stehen auf Wunsch zur Verfügung.

Brillant-Ringe

Rudolf Schroeder
Inh. Rud. Feldmann.

So urteilen Damen der Gesellschaft

über den neuesten hygienischen Korsett-Ersatz

„AROSA"

(Arosa) (Rückansicht)

Frau Fabrikant H., B. 20. Nov. 1913. Die von Ihnen erhaltenen Korsetts „Marke **Arosa**" haben unseren **vollen Beifall** gefunden, **sowohl meinen, wie den meiner Töchter,** wir können denselben nur empfehlen.

Turnlehrerin E. J., Sanatorium 30. Nov. 1913. .... kann ich Ihnen mitteilen, daß ich **sehr zufrieden** bin und ebenso **verschiedene Damen,** welchen **ich das Korsett (Arosa) empfohlen habe.** Dasselbe **macht eine schlanke Figur ohne den Körper einzuengen oder unbeweglich** zu machen, und ist leicht zu reinigen, da die Stäbe zum Herausnehmen eingerichtet sind.

Arosa ist in Bielefeld und Umgegend allein erhältlich in:

Bitters Reformhaus „Zur Gesundheit"

nur dicht am Jahnplatz, Bahnhofstraße 2 a
Anproberaum. Frauenbedienung.

Brillant-Colliers

Rudolf Schroeder
Inh. Rud. Feldmann

Künstler-Puppen!

„Unsere goldigen Drei"
(Bildhauerin B. Zitzmann)
20 cm hoch Mk. 1.85.

F. Consbruch
Obernstraße 9. b15.12
Porzellan, Glas u. Luxus.

Sind Sie im Zweifel,
bei wem Sie für Aussteuer, Hôtel, Fremdenpension oder sonstigen Bedarf reell u. vorteilhaft Betten einkaufen, dann wenden Sie sich am besten an das altbekannte
Betten-Spezialhaus Pecher & Co.
in **Herford Z.**, Kurfürstenstr. 24. Proben u. Preisliste v. Federn u. Bettstoff. kostenfrei. Lagerbesuch erwünscht. Sonntags geschlossen. **Weit über 150 000 Kunden!**

Reklamemarken-Alben
Poesiebücher
Tagebücher
in grösster Auswahl
bei
J. D. Küster Nachf.
Papierhandlung.

Klavierspielapparat
(Vorsetzer) fast neu mit Notenrollen äusserst billig abzugeben.
M. D. Maas Nachf.,
Oberntorwall 32.
a3155,30.12

Betten
werden
b. Einkauf neuer
Inlette
bereitwilligst entstäubt und umgefüllt bei
F. Mertens
Betten-Fabrik

Offene Stellen

Junge Leute
15—34 J. alt, erh. nach einmonatlicher Ausb. Stellung in fürstl., gräfl. und herrschaftl. Häusern. Prosp. frei. **Kölner Diener-Fachschule u. Servierlehranstalt Köln** Christophstr. 7. ††.222

Hübscher, provisionsweiser Nebenverdienst
bietet sich Herren, welche auf Reisetouren kleine Kollektion in Sporthemdenstoffen, Spez. südd. Weberei, mitführen. Platzvertreter ausgeschlossen. Gefl. Off. u. **F. O. B. 977** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** erbeten. *2540,31

Größeres Werk auf dem Lande, Nähe Bielefelds sucht zum baldigen Eintritt einen tüchtigen, zuverlässigen
jungen Mann
für das Lohnkontor. Bewerber, die in ähnlicher Stellung waren, wollen ihre Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche und unter Beifügung von Zeugnis-Abschriften unter F H 4829 an die Expedit. der Westfäl. Zeitung richten. f.16/12

Tüchtiger, energ.
Werkzeugschlosser
der mit Automaten, in der Dreherei und mit Anfertigen von Schnitten durchaus vertraut ist, wird als Meister für einen Betrieb von ca. 20 Mann gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung unter Chiffre F J 4842 an die Expedition der Westfäl. Zeitung.

Tüchtiger, selbständiger
Maschinenschlosser
für **feinere Werkzeug-Maschinen** sofort gesucht.
Oswald Forst, Solingen, Schützenstr. 174 c.
f4841,19.12

Jugendliche
Arbeiter
14—16 Jahre alt, gesucht von
Fröber & Co.,
Brake i. W., am Bahnhof.
f4688,15.12

Von groß. Reparaturmaschinen-Werkstatt tüchtiger f,15.12
Mechaniker
gesucht. Gefl. Angebote unter Angabe bisheriger Tätigkeit erbeten unter F E 4782 an die Expedit. der Westfäl. Zeitung.

Suche für meine **Rind- und Schweinemetzgerei** zu Ostern oder früher einen f4786,16
Lehrling.
H. Wibbelt, Oelde.

Putz.
2. Arbeiterin gesucht.
C. Hartmann, Obernstr.

Mädchen
für leichte Lagerarbeiten sofort gesucht. z4824
Gebrüder Bornheim,
Lützowstrasse.

Kauf-Gesuche

Kolonialwaren-
oder anderes gutgehendes Geschäft in Bielefeld oder Umgegend zu kaufen oder pachten gesucht. s,15/12
Offerten unt. E W 1630 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Schwestern für Privatpflege

empfiehlt **Schwesternheim Sanitas**
Wertherstraße 32, **Fernsprecher 1932**

Wenn der Storch kommt

ist

ein willkommenes Weihnachts-Geschenk
für die junge Mutter.

Sauerlands Baby-Bazar

Gehrenberg 15. **Fernsprecher 661.**

Nord-Deutsche Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Infolge freundschaftlichen Uebereinkommens mit unserer bisherigen Vertreterin, der Fa. Falkenreck & Weber hier, die eine andere General-Agentur übernimmt, wird unsere hiesige

Vertretung

mit großem Inkasso frei und bitten wir Herren, welche Interesse für die Verwaltung derselben haben (Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Glas-, Wasserleitungsschäden-Versicherung, evtl. auch Unfall- und Haftpflichtversicherung), ihre Offerte unter **R B 10** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Bielefeld,** zu richten. '16/12

Für erstes Geschäft der Bureaueinrichtungs-Branche wird tüchtiger f,15.12

Verkäufer

gesucht gegen Gehalt, Provision und Spesen.

Gefl. Angebote mit Angabe über Alter, bisheriger Tätigkeit, Referenzen, Gehaltsansprüche und Eintrittsdatum erbeten unter F F 4783 an die Expedition der Westfäl. Zeitg.

Stellen-Gesuche

Als Privatsekretärin oder Korrespondentin
sucht ein im Schreiben gewandtes junges Mädchen bald Stellung, dasselbe würde sich auch im Haushalt in der freien Zeit nützlich machen. a
Offerten unter F 4800 an die Exp. der Westf. Ztg.

Verschiedenes

Entlaufen
deutscher Schäferhund,
Rüde, mittel, wolfsfarbig. Vor Ankauf wird gewarnt.
Abzugeben b4849
Bethel, Badeweg 1.

Schülerin
findet freundliche Aufnahme in gutem Hause. Offerten unter F D 4787 an die Exped. der Westf. Zeitung. i16.12

Verloren
goldenes Kettenarmband, gegen Belohnung abzugeben
Niedernwall 13 I.

Nach dem unerforschlichen Ratschluß Gottes wurde mir heute nach 1¼ Jahr glücklichster Ehe und nach überstandener glücklicher Geburt eines kleinen Mädchens meine innigst geliebte Frau, unsere gute Tochter, Schwester, Tante und Nichte

Frau Emma Rinne
geb. Lieneweg

im Alter von 23 Jahren durch einen plötzlichen Tod unerwartet entrissen. f4828

Um stille Teilnahme bitten tiefbetrübt
Lehrer Ludwig Rinne
Familie Lieneweg
Familie Rinne.

Gütersloh, Werther, Osnabrück, 12. Dezbr. 1913.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 16. cr., nachmitt. 2 Uhr vom Elternhause in Werther statt.

Ganz plötzlich und unerwartet entschlief sanft, infolge eines Herzschlages, meine liebe Frau, unsere gute und treusorgende Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Paula Werk
geb. Wortmann

im Alter von 53 Jahren. f4848

Dies zeigen tiefbetrübt an

Fritz Werk
Paul Kley
Gustav Werk

Die Beerdigung findet Dienstag, den 16. Dezember, um 12½ Uhr vom Trauerhause Göbenstr. 14 nach Schildesche statt.

Als beliebte **Weihnachts-Geschenke** empfehle ich

Für Damen:

Taghemden hübsch garniert 7.50, 5.25, 4.50, 3.00, 2.50
Beinkleider mit Stickerei 6.00, 4.50, 3.25, 1.90
Nachthemden solide Stoffe 9.50, 6.50, 5.50, 4.50
Untertaillen, Stickerei-Röcke etc.

Für Herren:

Weiße Oberhemden mit Rips- und Piqué-Einsatz 6.00, 5.00
Farbige Oberhemden von vollkommen waschechtem Perkal . 5.75, 5.50
Kragen Reinleinen . . . . . 65 ₰, 60 ₰, 55 ₰, 50 ₰
Manschetten . . . . . 95 ₰, 80 ₰, 60 ₰
Trikotagen, Seiden-Batist, Taschentücher etc.

Tafelwäsche

Tischtücher Halbl. . 3.85 2.90 2.10
Servietten Halbleinen, Dutzend 9.00 7.50
Tischtücher Reinleinen . . . 5.00 4.00
Servietten . . . Dutzend 12.00 10.50

Tischdecken, Künstlerdecken
9.00 7.00 6.00 5.00 4.50

Bettücher Halbleinen, prima Qualität 4.00 3.50 3.25
Bettbezüge in Damast 6.50 6.00 5.25
Kissenbezüge 1.90 1.65 1.45
Paradekissen 25.00 20,00 15,00 10.00 5.00 3.00

Handtücher

Schwer Halbleinen 7.50
Prima Reinleinen 12.00
Reinleinen Damast 16.00

Taschentücher

Reinleinen . . . 6.00 5.50 5.00 4.50

Küchentücher

Halbleinen 5.00
Reinleinen 7.00
Gläsertücher etc.

Hohlsaum-Taschentücher
Reinleinen . . . . . Spottpreis, Dutzend 2.75

Schürzen prima Stoffe . . . . . Stück 2.70 2.50 1.85
Schürzen weiss . . . . . Stück 2.50 2.10 1.90
Tendelschürzen 2.50 1.90 1.50 0.95
Bunte Ueberziehröcke 6.00 4.50 3.50 3.00

Kamelhaar-Decken

Leinenhaus Heinrich Brinkhoff

Am Schillerplatz, Ecke Steinstrasse.

Empfehle meinen aus den allerfeinsten Rohmaterialien hergestellten o4818
Mandelspekulatius à Pfd. 1.00 Mk.
Butterspekulatius à Pfd. 80 Pfg.
sowie **Ia. Marzipan**
alles täglich frisch.
E. Breipohl Bäckerei u. Konditorei.

Städtische Gemeinnützige
Rechtsauskunftsstelle
für Minderbemittelte 34808,30/3

erteilt **unentgeltlich** Rat und Auskunft auf allen Gebieten der Rechtspflege; fertigt Klagen, Schriftsätze usw. in Prozeßsachen, ferner Gesuche in Unfall-, Kranken- und Invalidenversicherungs-Angelegenheiten an, übernimmt Beitreibung von Unterhaltsbeträgen, Einziehung von Forderungen, sowie Beilegung von Miets- und Gesindestreitigkeiten usw.
Bureaustunden: 9—1 Uhr vormittags, 4—7 Uhr nachmittags.
Lützowstraße 18, Zimmer 7.

PIANOS FLÜGEL

in Bielefeld und Umgebung nur bei
M. D. MAAS Nachf. Inh. B. KEMP
Obernforwall 32. *3787,2

Christbaum-Schmuck

In grosser Auswahl. Reizende Neuheiten.
Spezialität: Lametta-, Schnee- und Silberschmuck. i4570

Praktische Lichthalter.

L. Schaefer, Rathausstrasse 7.

Moderne Schreibzeuge und Garnituren

in eleganter und einfacher Ausführung bei 34804,17/1

H. Stapperfenne Nachfolger.

Gebr. Kahter
Obernstraße 24
Buchdruckerei
Buchbinderei
Papier-Handlung.

I2093,22.12

D.R.G.M. 575721
f. Rindvieh u. Pferde.
Unentbehrlich für Landwirte.
Alleiniger Fabrikant
Adolf Meyer,
Halle i. Westfalen.
Fabrik landwirtsch. Maschinen. Vertreter gesucht. Prospekt gratis. — g3982,25.3

SICHERHEITS AN- und MOMENT-ENTKUPPLUNG

Bis in die höchsten Kreise

verwenden die Damen statt Kuhbutter
..... die gesundheitliche .....

Nußbutter Marke „Arosa"

und urteilen:

Exzellenz Freifrau von . . . . den 22. Okt. 1913. „Bitte um Uebersendung eines **Post-Kollis „Nuß-Rahm-Butter".** — Ihre Nußrahm-Butter haben wir immer sehr schmackhaft gefunden . . . . . daher die wiederholten Bestellungen."

Exzellenz Frau Staatsminister v. B., am 22. Okt. 1913. „Bitte senden Sie mir **möglichst schnell** ein 10-Pfund-Paket **„Nußbutter zum Essen."**

Frau Bürobeamter K., E. 10. Dezember 1913. **„Seit ein und einem halben Jahr** gebrauchen wir Ihre **Nußrahmbutter,** dieselbe zeichnet sich . . . . durch **reinen** und **angenehmen Geschmack** aus, sie **ersetzt vollständig gute Süßrahmbutter** und werde ich dieselbe **gern** jederzeit **weiterempfehlen."**

Frau Konsistorialrat W. in W., 22. Nov. 1913. „. . . . . daß ich **stets sehr zufrieden** war mit der Pflanzenbutter." (Marke „Arosa".)

Evangel. Krankenhaus in B. „Senden Sie uns bitte **sobald als möglich nochmal** ein **30-Pfd.-Kübel** von Ihrer **„Nußrahmbutter."**

Sanitätsrat Dr. med. K.'s., p. p. Heilanstalt in K. „Senden Sie mir gefl. 10 Pfd. „Nußrahm". . . ."

Nußbutter „Arosa"

(wegen der Butterähnlichkeit nach dem Gesetz „Margarine")
Pfund nur 85 Pfennig.
Allein echt und immer frisch:
Bitters Reformhaus „Zur Gesundheit"
Nur Nähe Jahnplatz. Bahnhofstr. 2a.

№ 293. — 103. Jahrg.
Zweite Beilage

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Montag, 15. Dezember 1913.

Der Volkspark der Zukunft.

Von

Stadtrat A. von der Mühlen (Bielefeld).

II.

Wollten wir nun den Stadtverwaltungen zumuten, alles auf einmal auszuführen und die dazu nötige viel weiträumigere Bebauungsweise zu fordern, damit die Gesamtbevölkerung ihren Garten hat, und große öffentliche Anlagen und Spielplätze in genügender Menge geschaffen werden müßten, so würde der Stadtsäckel dabei ein gar großes Loch bekommen. Eine Stadtverwaltung aber ist sehr wohl imstande, früh-zeitiger als bisher und bei noch billigen Bodenpreisen in neuen Vierteln große geschlossene Flächen zu erwerben, Flächen, die in gewissem Umfange niemals mit Häusern bebaut werden dürfen, sondern dazu dienen, in wohlverstandenem allgemeinen und auch in eigenem Interesse das nötige Land für Gärten der Minderbemittelten und der Mieter zu bieten. Besondere Vorzüge bei Gartenkolonien liegen für die Verwaltung darin, daß hier keine teuren Straßen hindurch zu legen sind, und daß ferner bei einiger Entfernung von der dichten Bebauungszone die Bodenpreise noch niedrig sind, die Gärten draußen im Freien aber viel besser ausgenutzt werden, als Hausgärten. Daß der Boden für Gartenkolonien verbunden mit öffentlichen Anlagen — die in mancher Beziehung die Nur-Parkanlagen übertreffen — viel intensiver ausgenutzt werden und auch für die Verwaltung lukrativer sind, ist rechnerisch nachzuweisen. v. Mangold sagt dazu:

„Die Einrichtung von Schreberkolonien erweitert und verbessert und einer systematischen Pflege, Förderung und Ordnung unterworfen, zu einer dauernden Einrichtung gemacht, schaffe größeren Stadtverwaltungen das, worauf zuzusteuern ist."

Gewiß sind städtische Parks schön und gut und dürfen nicht fehlen, besser aber für die Bevölkerung sind Spiel- und Tummelplätze mit Gartenkolonien, verbunden mit parkartiger Umhüllung oder Parkinnerem. Die Gesundheit unserer Stadtbevölkerung wird nicht in staubigen Straßen und Höfen, auch nicht in dumpfen Wohnungen, sondern nur in frischer Luft, in der reinen Natur, auf freien Plätzen und ganz besonders in Gärten, abseits vom Straßenlärm und Straßenstaub gefördert, doppelt gefördert durch eine leichte, gesunde Gartenarbeit. Die Familiengärten bilden aber zugleich den Sammelpunkt für die Gesamtfamilie und darin sind sie den Parks weit voraus. Es kann ganz und gar nicht zweifelhaft sein, daß die Kleingartenbewegung in erster Linie es verdient, von den Stadtverwaltungen in ihr Programm aufgenommen zu werden, und zwar ehe es zu spät ist. Denn es handelt sich dabei um naheliegende Gelände, die Kolonien gehören nicht nur in die Peripherie der Städte, sondern ebenso verteilt wie Spiel- und Tummelplätze für die Jugend und wie öffentliche Anlagen. Aber hinsichtlich der Lebensdauer der Gartenkolonien müssen sich die Verwaltungen darüber klar werden, daß sie wie die anderen öffentlichen Anlagen zu behandeln sind, d. h., daß sie ständig bestehen bleiben müssen. Der Kleingartenbesitzer gewöhnt sich daran, seßhafter zu sein als früher ohne Garten, er macht dann aber auch Anpflanzungen und baut Gartenhäuschen, die einen Wechsel nicht ertragen. Da aber die Städte ohnehin für Freiluftplätze — der Stadt Lungen — sorgen müssen, weshalb sollten da die das Städtebild nicht verunzierenden Gartenkolonien weichen müssen, ebensowenig als städtische Anlagen? Mögen die Städte sich die Möglichkeit der Einbeziehung des Geländes offen halten, um im Notfall Durchbrüche zu schaffen oder Teile zu bebauen (wie es die Bielefelder Stadtverwaltung bereits handhabt), es sollte das aber unbedingt nur im Notfall geschehen, also Ausnahme bleiben. Denn Koloniegärten werden anders bepflanzt und ausgenutzt als Acker- und Kartoffelland, ja die Koloniegärten unterscheiden sich zu ihrem Vorteil auch von den Hausgärten, denen vielfach der Luftdurchzug und direktes Sonnenlicht fehlt, auch ohnehin kaum dem Kleingemüsebau dienen.

Wie unterscheiden sich denn öffentliche Anlagen und Familiengartenkolonien? Gewiß sind unsere Parks schön und wir möchten sie nicht missen. Wie geben sie unserer Heimatstadt ein gar liebliches Gepräge. Immerhin haben sie gegenüber unsern Gartenkolonien zwei große Nachteile. Erstens sind sie sehr teuer. Sie verschlingen große Einrichtungskosten, wodurch die Stadtverwaltung tatsächlich nicht imstande ist, überall da, wo Stadt-Lungen geschaffen werden müßten, um die erforderlichen Grünplätze zu schaffen, feine Parkanlagen anzulegen. Und zweitens genügen solche feine Parks allein nicht einmal dem Bedürfnis. Sie sind nicht der Ort zum Austummeln und man kann nicht ständig seine Freistunden darin verbringen wie in Familiengärten, und man kann sich nicht mit einem steifbeinigen Familienspaziergang begnügen. Steht es fest, daß wir mehr Freiluftplätze, Grünplätze schaffen müssen, diese aber an allen Enden in der teuren Art nicht anlegen können, warum sollen wir nicht abwechselnd teure Parks und billige Familiengärten innerhalb des Stadtgebietes bauen? Die Gartenkolonien sind doch für viele ebenso interessant als öffentliche Anlagen und es lassen sich eher sechs Kolonien bauen, als für dasselbe Geld eine entsprechend große Parkanlage. Dabei kostet die letztere in jedem folgenden Jahre große Unterhaltungssummen, die Gartenkolonie dagegen bringt jährlich 10—12 Prozent durch Pachterhebung ein! Und wenn man nun für Kolonien innerhalb der Stadt (neben, um oder in Parks reizvoll eingegliedert) noch eine Aenderung trifft, die auch im Interesse der Gesamtbevölkerung liegt, nämlich sie den Anlagen ähnlicher gestaltet, so braucht das auch fast kein Geld zu kosten. Ich glaube, daß entgegen der bisherigen Art der deutschen Kolonien diese nicht allein für den Schrebergärtner zu gelten brauchen, sondern sie sehr wohl auch der Allgemeinheit erschlossen werden können und zwar genau wie öffentliche Anlagen. Daß z. B. mitten hindurch ein breiterer Weg (5—6 Meter — nicht Straße) führt, der Allen offen [illegible] wodurch eine Kolonie in zwei Teile geteilt wird und nur die niedrigen Innenzäune am öffentlichen Wege entlang etwas zu erhöhen sein würden, damit der Schrebergärtner in seinem Gärtchen den nötigen Schutz genießt. Wie prächtig — auch selbst gegenüber den Parkanlagen — könnten diese Durchgänge mit kleinen Beihülfen ausgestattet werden. Blühende Syringenhecken wechseln ab mit Schneeballstraucheinfriedigungen. Dazwischen zaubert Goldregen goldene Farbtöne. Hier Rotdornblüten an Toreingängen, dort blühende Zieräpfel hinterm Zaun. Wildrosen, Clematis, Cobaea, Winden und anderes blühendes Geränk wechselt ab. Blickt man hindurch in die kleinen Gärten, so sieht man blumenumsäumte Wege und manches andere fesselt den Blick im Garteninnern, dem Paradies des Kolonisten. Wahrlich ein Bild, wie es kaum reizender und abwechselungsreicher gedacht werden kann und das der Volkspark nicht bietet. Die Gartenanlagen in dieser neuen Art, eingebettet innerhalb oder außerhalb großer Parkanlagen mit Spielplätzen und diese beiden Typen des öffentlichen Gartengrüns zu einem einheitlichen Organismus vereinigt, sie müssen und werden den Volkspark der Zukunft bilden, in dem das Volk sich tummeln, körperliche und geistige Nahrung sammeln, in dem es auch graben, säen und ernten oder sich ergehen, in dem es seine Feierstunden genießen kann im engen Familienkreise. Dies neue Städtebild ästhetisch zu werten (etwa wie in anderer Beziehung auf unserm schönen Sennefriedhof beides miteinander harmonisch vereint, der Friedhof und der Park), so kann auf seine Weise auch Park, Spielplatz und Garten neben- und ineinander gegliedert werden.

Es ist dringend zu wünschen, daß alle Stadtverwaltungen dieser neuen Bodenpolitik und der sozialen Grünanlagen Eingang verschaffen. Wir wollen hier nicht unerwähnt lassen, daß die Bielefelder Stadtverwaltung die segensreiche und volkswirtschaftliche Bedeutung der Familiengärten voll anerkennt, ja uns mehrfach zum Weiterbauen animiert hat. Und wenn auch Private diesen Zweig der Volkswohlfahrt pflegen können, weil die Schrebergärten ohne Zuschüsse arbeiten, so sollte aber jede Stadtverwaltung diese Arbeit doch auch selbst in die Hand nehmen und sie durch eigene Mittel weiterführen. Oder dann, wenn ein Terrain wegen zu kurzer Ueberlassungsdauer nicht ganz die Zurückzahlung der Anlagekosten bewirken kann, den Rest auf den Stadtsäckel übernehmen, denn diese soziale Fürsorge darf in dem Falle der frühen Zurücknahme des Geländes auch einmal der Stadt etwas kosten.

Aengstlichen Gemütern kann aus Erfahrung versichert werden, daß das Weiterbauen von Kolonien fast überall und auch bei uns noch zu langsam vorangeht, daß hier noch tausende von Gärten in guten Lagen vergriffen sein würden, sobald sie fertig wären, denn der Zug ins Freie, die Sammlung der Familien in Familiengärten, geht den eingeschlagenen Weg weiter.

Im kommenden Winter wird eine neue Kolonie von einem unserer sozialgerichteten Industriellen in der Nähe der Detmolder Straße gebaut werden, genau nach dem Muster unserer Bielefelder Kolonien, die gegenüber den meisten deutschen Kolonien viele Vorzüge haben. Möchten sich noch andere zum Nachmachen finden, es wird gewiß niemand bereuen, vielmehr darin ein dankbares Feld der Betätigung finden. Kann doch die Kleingartenfürsorge als ein wesentlicher Teil des Wohnungsproblems betrachtet werden. Der Hausgarten in Großstädten schwindet immer mehr, da hat unsere neue Bewegung diese segensreiche Selbsthilfe geschaffen.

Die Stadtverwaltungen müssen diese für sie so billige Wohlfahrtspflege aber darin unterstützen, daß sie immer mehr Land gegen Pachtzahlung zur Verfügung stellen, das der Bebauung damit entzogen wird. Denn zäh und mit eiserner Energie hält der Arbeiter, Handwerker, Beamte 2c. an seiner selbstgeschaffenen Scholle fest, in welche Sonne und keimendes Leben strahlendes Glück, seelische Zufriedenheit und neue Kraftquellen zaubert. Er würde mit wehem Herzen verlassen, was er mit liebevoller Hingabe in freien Stunden, zur Abendzeit sich schuf. Es gilt hier dem Born seines Schaffens, seiner Schaffensfreudigkeit dauernde Kraftquellen zuzuführen. Ja, es gilt mehr, es gilt auch seinem Nachwuchs, seinen Kindern ein Stück heimatlicher Scholle ans Herz zu fesseln, daß sie zu deutschen Männern und deutschen Hausfrauen heranreifen. Was sagt doch Peter Rosegger so treffend: „Aus der Scholle sprießt Kraft für die ganze Welt und Segen für den, der sie berührt." Man muß einmal das emsige, von heiterem Familienglück durchwirkte Leben in den Kolonien erlebt, die fast rührende Hingabe dieser Schreberleute zum keimenden Pflänzchen, zur aufblühenden Blume und zur reifenden Frucht beobachtet haben. Man muß den abendlichen Frieden mit seinem matten Sonnenglanz, seiner bestrickenden Ruhe und dem Raunen der nahenden Nacht auf [illegible] haben wirken lassen, muß sie gerüft haben, diese frohen Menschen, wenn sie heimkehren mit gefüllten Körben und duftenden Blumenbüscheln — denn auch die öde Steinwohnung daheim soll von dem Glanze der fernen lebenspendenden Grünwohnung der Familie mitgenießen —, um zu erkennen, daß auch die Stadtverwaltungen und Private mithelfen müssen, weiter zu bauen. Sie müssen diesen Zweig sozialer Arbeit ungesäumt mit in ihr Programm und in ihren Bebauungsplan aufnehmen zu Nutz und Frommen ihrer selbst und der gesamten Stadtbevölkerung. Für die Stadtbauräte aber winkt hier die schönste neue Aufgabe: In der Verbindung von öffentlicher Anlage, Spielplatz und Familiengärten den Volkspark der Zukunft zu schaffen, zum Besten des Stadtsäckels und zum Wohle der Stadtbevölkerung.

„Gut Grün!"

Das Privateigentum im Kriege.

Auf der diesjährigen Generalversammlung der Deutschen Vereinigung für internationales Recht, der zahlreiche bekannte Rechtsgelehrte und Industrielle aus allen Teilen des Reiches beiwohnten, stand zur Beratung die Frage des Schutzes des Privateigentums im Kriegsfalle, speziell des Einflusses eines Krieges auf Privatverträge.

Der erste Referent, Rechtsanwalt Dr. Sieveking (Hamburg), erklärte, daß der Ausschuß des Deutschen Handelstages Anfang November einen Beschluß gefaßt habe, in dem es als wünschenswert erklärt wird, daß über den Einfluß eines Krieges auf Verträge zwischen Angehörigen kriegführender Staaten ein internationales Abkommen getroffen werde, wodurch das englisch-amerikanische Recht sich hinsichtlich der Nichtigkeit, des Erlöschens und der zeitweiligen Unklagbarkeit von Verträgen im Kriegsfalle der in den übrigen zivilisierten Staaten herrschenden Anschauung anpaßt. Das englisch-amerikanische Recht verbietet jeden Verkehr zwischen den Angehörigen der kriegführenden Staaten. Verträge, die vor Ausbruch des Krieges eingegangen sind, brauchen erst nach dem Friedensschluß erfüllt werden. Die Angehörigen eines feindlichen Staates können während des Krieges nicht den Schutz der englischen Gesetze anrufen.

Der Redner erläuterte diese Bestimmungen an typischen Beispielen. Wenn z. B. in England ein deutsches Schiff vor Ausbruch eines Krieges versichert wird und vor Ausbruch des Krieges verloren geht, dann braucht der Versicherer, nachdem der Krieg ausgebrochen ist, die Versicherungssumme nicht zu zahlen, und der deutsche Reeder kann erst nach dem Frieden nach englischem Recht klagen. Allerdings hat die deutsche Regierung es durchgesetzt, daß in das Haager Abkommen vom 18. Oktober 1906 folgende Bestimmung aufgenommen wurde: „Untersagt ist die Aufhebung oder zeitweilige Außerkraftsetzung der Rechte und Forderungen von Angehörigen der Gegenpartei oder die Ausschließung ihrer Klagbarkeit". Aber die englische Regierung hat hierzu erklärt, daß das englische Recht durch die Bestimmung in keiner Weise berührt werde. Der Wunsch der deutschen Handelswelt geht dahin, einmal das Seebeuterecht abzuschaffen, das heißt, das Privateigentum zur See auch während eines Krieges sicher zu stellen und auf Abänderung des englischen Rechts, das den Handel zwischen den feindlichen Völkern zerstört. Freiheit des Handels und Freiheit des Verkehrs müssen als völkerrechtliche Grundsätze anerkannt werden. An den deutschen Kaufleuten und Handeltreibenden ist es, genügend Material zu sammeln, um die Notwendigkeit einer Abänderung des geltenden Rechts auch der Gegenseite überzeugend klar zu machen.

Der zweite Referent, Dr. Karl Strupp (Frankfurt a. M.), verlangte, daß strittige Rechtsfragen, wie die über die Auslegung der angezogenen Bestimmungen des Haager Abkommens dem Haager Schiedsgericht unterbreitet werden sollen. Vorerst empfehle es sich, daß die deutschen Versicherungsnehmer sich geschlossen weigern, Versicherungsverträge mit England abzuschließen, solange dieses nicht gewillt sei, dem betreffenden Paragraphen des Haager Abkommens die allein richtige Auslegung zu geben. Dr. Brüder (Hamburg) meinte, man brauche nicht zu ängstlich zu sein. Die englischen Versicherer würden es, wie sie schon öfter betont hätten, als ihre Ehrenpflicht betrachten, ihren Zahlungsverpflichtungen unter allen Umständen nachzukommen. Schließlich nahm die Versammlung eine Resolution an, in der die Versammlung die staatsvertragliche Sicherung des Privatschuldverhältnisses gegen den Einfluß des Krieges für ein dringendes Bedürfnis erklärt und die Erwartung ausspricht, daß die deutsche Vereinigung in diesem Sinne ihren Einfluß auch weiterhin geltend machen wird.

Schluss des redaktionellen Teils.

Bei Neigung zur Verstopfung und träger Verdauung der Kinder wird der „Califig"-Feigensirup, das angenehm schmeckende, seit Jahren als sicher und zuverlässig wirkend erprobte Hausmittel mit bestem Erfolg zur Regelung des Stuhlganges angewandt.

In allen Apotheken zu haben, in Originalflaschen mit genauen Anweisungen für Kinder jeden Alters wie für Erwachsene zu Mk. 1.50; extra große Flasche Mk. 2.50.

Bestandteile: Syr. fici Californ. 75, Ext. Senn. liqu. 20, Elix. Caryoph. comp. 5.

Pastor Felke erteilt außer Montags u. Donnerstags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr **Rat an Kranke.** Vertreter Wilh. Käper, Bielefeld, Viktoriastr. 31

Gnädige Frau!

Wenn Sie während der Gesellschafts-Saison Ihren Gästen eine besondere Annehmlichkeit bereiten wollen, so lassen Sie nach dem Diner und besonders abends coffeinfreien Kaffee Hag servieren. Er ist nicht allein von ganz vorzüglicher, jeden Feinschmecker begeisternder Qualität, sondern bewahrt auch Ihre Gäste vor der mit Recht gefürchteten, durch Coffeingenuß verursachten Schlaflosigkeit.

Kaffee Hag kann infolge dieser Eigenschaften ohne jedes Bedenken in den bei Mokka üblichen starken und stärksten Aufgüssen genossen werden. — Wie er durch die Coffeinentziehung in keiner Weise an Aroma verliert, so besitzt er auch ungeschmälert diejenigen verdauungsfördernden Eigenschaften, welche eine Tasse starken Kaffees nach der Tafel zum begehrtesten Genußmittel machen.

Kaffee Hag ist in allen besseren Geschäften stets vorrätig. Zurzeit wird er auch in künstlerischen Weihnachtsdosen aus imit. Altsilber verkauft. Dosen und Originalpakete enthalten wertvolle Wappenmarken nach Entwürfen des bekannten Heraldikers Professor Otto Hupp.

Kaffee-Handels-Aktiengesellschaft
Bremen.

Kröber & Thomas

BIELEFELD — Obernstrasse Nr. 5

Haus- und Küchengeräte :: Geschenkartikel

Sehr grosse Auswahl in:

Weihnachts - Geschenken

in jeder Preislage und für jeden Geschmack. s4141,24.12

Stets Eingang von Neuheiten in Nickel-, Messing- u. vers. Waren.

Stadttheater.

Heute, 8—10½ Uhr:

Zum 81jähr. Geburtstag August Junkermanns

Ut de Franzosentid.

Dienstag, 7½—10½ Uhr:

Der fidele Bauer.

Hausuhren

zu jeder Einrichtung passend, bei

Fritz Böckelmann Ww.

Markt 5, Telefon 710.

Neue westf.

Rundschnitt-Schinken.

H. Mäuser Ww.,

Altstädter Kirchstraße 18. s4807

Zeitungshalter

mit Einteilung für die sieben Tage der Woche.

Mit Metall- u. Holzrückwand von 3.50 Mk. an

in größter Auswahl bei

J. D. Köster Nachf.

Niedernstrasse 27.

Grossvatersessel

40.—, 45.—, 50.— Mark.

F. Mertens,

Jahnplatz. s4827

Ein reizendes, stets willkommenes Geschenk

bildet

DRALLE'S

ILLUSION

im

Leuchtturm

Blütentropfen ohne Alkohol.

Ein Atom genügt!

Maiglöckchen, Rose, Flieder, Heliotrop M. 3.- u. M. 6.-
Veilchen M. 4.- u. M. 8.-

Neuheit:
Reseda M. 3.- und M. 6.-

In allen Apotheken, Drogerien, Friseur- u. Parfümerie-Geschäften

Dralle, Hamburg.

Ziertische

3.- 3.50 4.- 5.- 6.-
7.- 8.50 10.- und besser.

Praktische Weihnachts-Geschenke

in sehr großer Auswahl bei

F. Mertens

Jahnplatz.

Laura Fischer Nachf

Inh.: Mally Euscher

Bielefeld, Viktoriastrasse 3a

gegenüber dem Rathaus

= Filiale Obernstrasse 17 =

Total-Ausverkauf.

Wegen Abbruch des Hauses Obernstr. 17 u. Räumung bis zum 27. Dezember verkaufe ich sämtliche dortige

Handarbeiten

spottbillig und weit unter Preis

Günstigste und beste Gelegenheit für billigen Einkauf der

= Weihnachts-Geschenke. =

Nur erstklassige Ware.

Dreifamilienhaus,

z. Zt. im Bau, mit 3 Wohnungen von je 5 Räumen und Zubehör, an der **Vormbaumstraße im Umlegungsgebiet nördlich der Detmolder Straße,** zu verkaufen. f4812,31.12

Geringe Anzahlung. Das Restkaufgeld bleibt als Tilgungshypothek (Zinsfuß 4¼%) stehen. Baupläne und Verkaufsbedingungen können im Rathaus, Zimmer 30, eingesehen werden. f4812,31.12

Der Magistrat zu Bielefeld.

Celluloid-Toilette-Artikel

(Elfenbein-Imitation)

Kopfbürsten, Kleiderbürsten, Hutbürsten
Zahn- und Nagelbürsten, Handbürsten
Frisier-, Staub- und Scheitelkämme
Taschenbürsten- und Kämme
Hand- und Stellspiegel, Haardüten
Schwammkörbe- u. Dosen
Nadelkästchen-, Seifen- u. Zahnpulverdosen
Puderdosen. Zahnbürstenständer
Nagelpolierer u. -Reiniger, Kammschalen
Tablettes u. Kästen für Bürsten u. Kämme
Serviettenköcher und -Ringe.

L. Schaefer,

Rathaus-Straße 7

Spezial-Geschäft für Toilette-Artikel.

„Ich litt seit 3 Jahren an gelbl. Ausschlag mit furchtbarem

Hautjucken.

Durch ein halbes Stück **Zucker's Patent-Medizinal-Seife** habe ich das Uebel völlig beseitigt. H. S., Polizei-Serg. à St. 50 Pfg. (15%ig) und 1.50 Mk. (35%ig, stärkste Form). Dazu **Zuckooh - Creme** (à 50 u. 75 Pfg.) In **Bielefeld** bei L. Schäfer, F. Battig, H. Upmann, G. C. Brinkmann, M. Koch, A. Landwehr, Rob. Hergeröder u. R. A. Pape Nachf., am Klosterplatz, Gust. Seelhorst, August Köhler; in **Gütersloh:** E. Haffschild.

Backformen

aller Art in jeder Größe.

Kröber & Thomas,

Bielefeld, Obernstr. 5. a4144,24.12

Vereinigung für volkstümlich wissenschaftliche Vorlesungen.

Der letzte Vortrag des Herrn Dir. Meller findet wegen dienstlicher Verhinderung statt heute

am Montag, den 22. Dezbr.,

statt. a4848

Nagel-Toiletten

in einfacher und eleganter Ausstattung: Bein, Elfenbein, Ebenholz, Silber, Schildpatt und Perlmutter.

Sämtliche Artikel zur Nagelpflege:

Scheren, Zangen, Feilen, Reiniger, Polierer, Bürstchen.

Nagel-Crême, Pulver-Papier etc.

L. Schaefer,

Rathausstrasse 7, s,22/12

Erstes Spezial-Geschäft für Toilette-Artikel.

H. Stapperfenne Nachf.

Grosses Lager solider Lederwaren.

Portemonnaies	Gesangbücher
Damentaschen	Schreibmappen
Zigarretten-Etuis	Dokumentenmappen
Brieftaschen	Aktenmappen
	Notizbücher. '15/12

Photographie- und Poesie-Alben.

Zu verkaufen

Mehrere gebrauchte

Harmoniums

bei Neuanschaffung in Zahlung genommen und sorgfält. hergestellt, werden billig verkauft.

Th. Mann & Co.,

Flügel- u. Pianino-Fabrik, Bielefeld, Oberntorwall 29

f4498,15.12

Bessere, vornehme

Pianos

der besten Weltfirmen. **Billige Preise.** l1880

Weidner, Klaviermacher Falkstr. 2 (nahe Kaisercafé).

Vollständig neue

Schreibmaschine

mit Zubehör billig zu verkaufen. Off. unter F G 1869 an die Exped. d. Westf. Zeitg. i16.12.

Gastwirtschaft-Verkauf.

Ein in einem größeren Orte des Kreises Lübbecke gelegenes Wohn- und Geschäftshaus, worin seit Jahren **Wirtschaft, Kolonialwarenhandlg. und Bäckerei** mit gutem Erfolg betrieben wurde, soll umständehalber sofort verkauft werden. Näheres durch die Expedition der Westfälischen Zeitung.

PATENTBÜRO KÖCHLING

Inh.: Ingenieur Ernst Haigis

Tel. 1492 Lützowstr. 1 Tel. 1492

BIELEFELD

Technikum Altenburg Sa.-A.

Ingenieur-, Techniker-, Werkmeister-Abteilungen. Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau. 5 Laboratorien.

Programm frei.

Bettwäsche

als praktische

Weihnachtsgeschenke

in sehr reichhaltiger Auswahl

empfiehlt a4002

F. Mertens, Jahnplatz.

Kinderwagen

5.—, 6.—, 7.—, 8.—, 9.—, 10.—, 11.—, 15.—, 20.—, 30.— Mark und besser bei

F. Mertens,

Jahnplatz.

henken

k. 4141,24.12

- u. vers. Waren.

iertische

3.50 4.- 5.- 6.-

8.50 10.- und besser.

Praktische

hnachts-Geschenke

ehr großer Auswahl bei

Mertens

Jahnplatz.

nhaus,

je 5 Räumen und Zube-

tim Umlegungsgebiet

verkaufen. f4812,31.12

leskaufgeld bleibt als

ben. Baupläne und Ver-

Zimmer 80, eingesehen

f4812,31.12

t zu Bielefeld.

d-

rtikel

tion)

en, Hutbürsten

Handbürsten

heitelkämme

Kämme

Haardüten

Dosen

ahnpulverdosen

tenständer

Kammschalen

rsten u. Kämme

d -Ringe.

r, Rathaus-Straße 7

tte-Artikel.

ÜTECHN:

NG

ajgis

Tel. 1492.

ELD

burg Sa.-A.

lungen. Maschinen-

& Laboratorien.

sche

ne

chenke

Auswahl

a4002

Jahnplatz.

Pianos! Flügel!

Erstklassige Fabrikate!

Harmoniums

Abt. I: **Flügel u. Pianos** von Bell & Cie., Brüning & Bongardt, solide Marken! Jul. Feurich, Kaiserliche und Königl. Hofpianofortefabrik! C. H. Francke, Hoflieferant! Ernst Kaps, erstkl. Marke! Ad. Lehmann & Cie., Hofliefert.! R. Weissbrod, Sächsische Hofpianofortefabrik u. a. m.

Piano-Sessel.

Abt. II: **Harmoniums** von Brüning & Bongardt.

Spezialität: Harmoniums mit eingebautem Spielapparat „Harmonista".

Jeder spielt sofort perfekt Harmonium!

Ernst Hinkel, grösste Hof-Harmoniumfabrik Europas!

M. Hörügel, Hoflieferant, — Welt-Marke; — für Kenner!

Ausser obigen Marken liefere auch andere Fabrikate zu Originalpreisen!

Unparteiische fachmännische und streng reelle Bedienung!

Raten ohne Preiserhöhung! Miete! Feinste Referenzen! Miete wird voll angerechnet!

Abt. III:

Violinen! Mandolinen! Trompeten! Zithers etc.! Saiten! Schulen!

Höchster Rabatt.

Bielefelder Piano- und Harmonium-Haus

Otto Stierstadt

Grabenstrasse 21a (direkt am Jahnplatz). Fernsprecher 2924.

In der Uebergangszeit u. im Winter empfehlen Aerzte und Professoren

Brustkranken

als hervorragend gutes, wirklich vertrauenswertes Mittel **Altbuchhorster Marksprudel Starkquelle** (Fl. 50 Pf.) mit heißer Milch gemischt zu trinken. Diese rein natürliche Kur wirkt außerordentlich wohltuend, lösend, beruhigend und gleichzeitig kräftigend und bringt bei Husten und Verschleimung meist augenblickliche Erleichterung. Daneben stündlich 1 bis 2 echte **Altbuchhorster Mineral-Pastillen** langsam im Munde zergehen lassen. In Rollen à 35, 50 und 85 Pf. bei Felix Battig, Drogerie. Maximilian Koch. In Gütersloh: Ernst Hoffschildt. f602,24.3

Schaubecks

Briefmarken -Albums

— in allen Preislagen — von 50 Pfg. bis 22.00 Mk.

vorrätig bei

J. D. Köster Nachf.

Niedernstr. 27.

Reform-Hundekuchen

Nagut

der die Hunde gesund und leistungsfähig erhält, sehr gerne gefressen wird und eine runde Form hat, empfiehlt: Friedr. Riemeier, Jahnplatz, H. Upmann, Bahnhofstr., Fr. Höner, Bürgerweg, C. G. Brinkmann, Sparenberg-Drogerie, P. Völkel & Co., Altstädter Kirchstr., Fritz Stamm, Kaiserstr., Aug. Bentrup, Heeper Straße, Aug. Köhler, Detmolder Straße und Filiale Kaiserstr. Ecke Ravensberger Str., J. H. Richter, Bürgerweg, F. W. Lütkemeyer, F. W. Niehage, Stieghorst-platz, Bielefeld. Buschmann & Müller, Carl Plaßmann, Brackwede.

Fritz, Lehrer, Irlahütte, schreibt am 4. 12. 12:

Es gibt wohl kein besseres Hundefutter als „Nagut". Obwohl ich solches erst seit kurzer Zeit füttere, hat mein Hühnerhund ganz andere Körperformen angenommen und ist jagdlich wasserbarer als ehedem. Nagut ist billig, appetitlich und ausgiebig. Senden Sie umgehend wieder einen Zentner nach Bahnstation Kipfenberg. *,?

Christbaum-Schmuck!

:: In diesem Jahre wieder ganz entzückende Neuheiten in reichster Auswahl! ::

Infolge meines bedeutenden Umsatzes in **Baumschmuck** und **Baumkerzen** billigste Preise! — Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.

Nüsse! Feigen! Datteln!

Alle Artikel zum **Kuchen-Backen** in bekannt ausgesuchter Güte.

Parfümerien **Toilette-Artikel**

erster Fabriken.

Maximilian Koch,

Adler-Drogerie. **Niedernstrasse 43.**

:4457,18.12

Brillant-Colliers
Armbänder/Ringe
empfiehlt in großer Auswahl
August Schlüter
Juwelier
Bielefeld

Platin-Räucher-Lampen.

Rauchverzehr-Lampen für Rauchzimmer, Herrenzimmer, Speisezimmer.

Neue Muster in Kristall.

Aërozon-Luftdesinfektor.

Große Auswahl in

Parfüm-Zerstäubern.

Reizende Muster in Kristall, fein geschliffen, v. 1.25 Mk. an.

Kristall-Toilette-Garnituren.

Parfümerie L. Schaefer,

Rathausstraße 7. '4803,18/12

Große Posten vorjährige

Leder-, Kugel- u. Baby-Puppen

verkaufe ich, um damit zu räumen, zu und unter Einkauf.

Lederbälge mit 10 Prozent.

Hüte und Stecklissen wegen Aufgabe der Artikel mit

50 % Rabatt.

Beachten Sie die Preise im Schaufenster!

August Landwehr

Bürgerweg 40. '22/12

Unsere patentierten versenkbaren

sind die besten!!!

Dauerhafteste Konstruktion! Tonlose Montage!

Vornehmes Weihnachts - Geschenk.

Wittler & Co.

Fahrrad- und Nähmaschinen - Fabrik

Bielefeld.

Essnusskohlen
Magernusskohlen
Anthrazitnusskohlen
aus dem **Ruhrrevier**
geben
keinen Rauch,
keinen Russ,
keine Flugasche,
haben
geringen Wassergehalt,
geringen Aschengehalt.

Besonders geeignet sind:

Essnusskohlen für **Küchenherde,**
Essnusskohlen für **Säulenöfen,**
Essnusskohlen für **Backöfen,**
Magernusskohlen } für **Füllöfen**
Anthrazitkohlen } aller Systeme.

Zu haben in allen Kohlenhandlungen.

*189,2

Kämme.

Frisier- und Staubkämme in grosser Auswahl in allen Preislagen. *4327,23/12

Kar Rau, Bielefeld,

Lützowstrasse 22, bei der „Volkswacht".

Das Rettungshaus in Schildesche

rüstet sich, seinen 180 Kindern, die z. T. noch nie Weihnachtsliebe erfahren haben, den Weihnachtstisch zu decken. In diesem Jahre hat kein Kollektant für unsere Anstalt an die Tür unserer Freunde geklopft; um so zuversichtlicher klopft nun der Weihnachtsmann an und bittet um freundl. Gaben der Liebe

Namens des Vorstandes: Bellingrodt, Pastor.

3686,18.12

Kinderschirme

solid u. dauerhaft, praktisch. Weihnachtsgeschenk

B. Hoppe Schirmfabrik Niedernstr. 33.

Reparaturen schnellstens und billigst.

Großer Weihnachts-Verkauf

zu enorm billigen Preisen.

Damen-Wäsche

Damenhemd	Vorder- u. Schulterschluss . .	85 ₰
Damenhemd	viereckiger Ausschnitt mit Stickerei-Besatz . . . 1.45,	1.25
Damenhemd	reich gestickt oder ringsum festoniert	1.95
Damenhemd	gediegene Ausführung mit Madapolame-Stickerei . 3.50,	2.90
Beinkleid	aus Chiffon, mit gebogtem Volant	85 ₰
Beinkleid	aus Croisé u. Chiffon, mit festoniertem od. Stickerei-Vol. 1.65,	1.25
Knie-Beinkleid	aus feinfädigem Renforcé teils mit Entredeux 1.65,	1.25
Knie-Beinkleid	aus feinfädig. Renforcé, mit Fältchen od. Einsatz 2.45,	1.95
Nachthemd	mit Stickerei-Einsatz u. Ansatz halsfrei 2.75,	2.45
Nachthemd	mit ¾ Aermel, elegant ausgeführt 6.50,	3.90
Nachtjacke	aus Croisé, mit Umlegkragen	85 ₰
Nachtjacke	mit Hohlsaumbogen oder ringsum festoniert . . . 1.95,	1.25
Nachtjacke	aus Ia. Croisé Finette mit Stickerei-Garnierung . . 2.90	2.45
Prinzessröcke	mit Stickereien oder Spitzen reich garniert . 9.75, 5.90	3.90

Bett-Wäsche

Kissenbezug	an drei Seiten mit Kurbelbogen	65 ₰
Kissenbezug	aus prima Kretonne mit Glanzbogen festoniert . . .	95 ₰
Kissenbezug	mit Glanzbogen u. Fältchen gearbeitet	1.30
Kissenbezug	mit Hohlsaum-Garnitur, teils mit Glanzbogen und Stickerei-Einsatz 1.65, 1.45,	95 ₰
Paradekissen	an drei Seiten mit Klöppel-Volant und Entredeux . .	1.95
Paradekissen	mit Stickerei-Motiven, eleg. ausgeführt 3.90,	2.45
Paradekissen	aus prima feinf. Stoff, reich m. Stickerei garniert 8.75,	4.90
Bett-Bezug	aus Chiffon, 1- und 2-schläfig 2.90,	1.95
Bett-Bezug	aus Ia. Cretonne, 1½- u. 2-schläf. 4.50,	3.90
Bett-Bezug	Ia. Damast, 1½-schläfig 5.75,	4.75
Bett-Bezug	Ia. Damast, 2-schläfig . 7.50,	5.90
Ueberschlag-Laken	Ia. Dowlas, 160×225, mit 2 × Hohlsaum	3.50
Ueberschlag-Laken	mit Feston-Garnitur od. m. Hohlsaum-Motiven . 7.50	4.90
Bettücher	Cretonne od. Halblein. 3.90, 2.90	1.95

Taschentücher

Geschenk-Kartons	enthaltend ¼ Dtzd. fein gestickte Tücher 1.45	95 ₰
Geschenk-Kartons	enthaltend ¼ Dtzd. elegante, reinl. handgestickte Tücher . . . 2.00,	1.50
Geschenk-Kartons	enthaltend ¼ oder ⅓ Dtzd. reinl. elegante gestickte Tücher . 4.90,	2.90
Hohlsaum-Tücher	Reinleinen, mit wundervollen, handgestickten Motiven . St. 1.95, 1.50,	95 ₰
Batist-Tücher	für Damen, mit farbigen Rändern . ⅓ Dtzd.	48 ₰
Batist-Tücher	für Damen, mit Hohlsaum, mit eleg. farbigen Rändern . ½ Dtzd. 1.45,	85 ₰
Batist-Tücher	weiß mit Hohlsaum, teils mit Atlasrändern, ½ Dtzd. 1.25,	75 ₰
Batist-Tücher	für Herren, mit hübschen farbigen Kanten . 28,	15 ₰
Batist Tücher	für Herren, mit Hohlsaum, in feinen Farben 68, 48,	39 ₰
Seidene Tücher	in weiß und gemustert von 3.50 bis	20 ₰
Reinleinene Tücher	nur beste Fabrikate ½ Dtzd. 5.50, 3.90,	2.45
Gebrauchsfert. Tücher	3 Spezialmarken ½ Dtzd. 1.50, 1.35,	95 ₰
Kinder-Taschentücher	mit Bildern . . ½ Dtzd. 57, 48,	35 ₰
Kinder-Taschentücher	Linon, weiß, mit Kanten ½ Dtzd. 95, 68,	48 ₰

In eleganten Präsent-Kartons!

Abgepasste Woll-Kleider

in den neuesten Dessins, in reiner Wolle, Halbwolle etc., jedes Kleid = 5 m

	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
jedes Kleid	2.50	4.90	7.75	9.75

In eleganten Präsent-Kartons!

Abgepasste Woll-Blusen

in modernen Streifen und in uni Qualitäten erstklassige Fabrikate

	Serie I	Serie II	Serie III
jede Bluse	1.35	1.95	2.90

Grosse Posten abgepasste Servier-Kleider

in Zephir- und Siamosenstoffen, jedes Kleid enthält 6 Meter

	Serie I	Serie II	Serie III
Jedes Kleid	2.90	3.90	4.90

Grosse Posten Unterröcke

in Tuch, Trikot und Morié mit verschiedenen Volants

	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
jeder Rock	1.95	2.90	3.90	5.90

Tisch-Wäsche

Tischtuch	Jacquard, 110×160 cm . . Stück	1.25
Tischtuch	Ia. Jacquard, 115×165 cm . Stück	1.85
Tischtuch	Mako-Damast, 130×200 cm . Stück	2.40
Tischtuch	prima Halbleinen, 130×160 cm Stück	2.50
Tischtuch	prima Reinleinen, 130×160 cm 6.50,	4.50
Tafeltuch	Reinleinen, f. 8—12 Personen, 12.75,	7.90
Servietten	Jacquard, 60×60 cm, . ½ Dtz.	2.45
Servietten	Ia. Mako-Damast, 60×60 cm, ½ Dtz.	2.90
Servietten	reinleinen Jacquard, ½ Dtzd. 6.50,	4.50
Teegedecke	prima Halb- und Reinleinen, mit 6 Servietten . . . 8.50,	6.50
Tischgedecke	Reinleinen mit 12 Servietten 27.00,	19.00
Trockentücher	55×55 cm, Panamagewebe ½ Dtzd.	95 ₰
Trockentücher	Halb- u. Reinleinen, 60×60 u. 60×70 cm ½ Dtzd. 1.95,	1.48
Handtücher	Gerstenkorn, 48×100 cm, ges. u. gebänd., ½ Dtzd. 2.90, 2.45,	1.65
Handtücher	Halb- u. Reinleinen, 110 cm lang, ges. u. geb., ½ Dtzd 5.75, 4.25,	3.50

Weisswaren

Hemdentuch	schwere westfälische Qualität 80 cm breit . . . . . Meter	35 ₰
Hemdentuch	feinfäd. Renforcé-Ware Meter	48 ₰
Hemdentuch	Ia. Madapolame-Ware Meter	65 ₰
Wäsche-Kupons	unsere Spezial-Marken 10 Meter 3.50,	2.90
Wäsche-Kupons	unsere Prima Spezial-Marken 10 Meter 5.50,	4.50
Croisé	gut gerauhte Qualitäten . Meter 48,	35 ₰
Croisé-Finette	feinfädige Köperware Meter 78,	68 ₰
Pelz-Piqué	schwere Ware . . . . Meter	65 ₰
Bett-Damast	130 cm breit . . Meter 95,	75 ₰
Bett-Damast	160 cm breit . Meter 1.45,	95 ₰
Bett-Damast	hochfeine Mako-Qualitäten, 130, 140 u. 160 cm breit 2.25,	1.95
Bettuch-Cretonne	130 cm breit. Meter 95,	65 ₰
Bettuch-Cretonne	160 cm breit, Meter 1.10,	75 ₰
Bettuch-Halbleinen	150 cm br., Mtr. 1.45,	95 ₰
Bettuch-Halbleinen	160 cm br., Mtr. 1.65,	1.10

Schürzen

Blusenschürzen	aus Ia. waschecht. Siamosen, hübsch garniert . . . 1.35,	85 ₰
Blusenschürzen	aus Ia Satin oder Siamosen weit geschnitten . . 2.35,	1.95
Teeschürzen	weiss und farbig, mit Trägern 1.50,	95 ₰
Teeschürzen	weiss u. farbig, aus Batist à jour oder Satin 2.45,	1.95
Tändelschürzen	weiss, aparte Richelieu-stickerei 2.45,	1.95
Schwarze Blusenschürzen	aus Ia. Panamastoff Gelegenheitskauf	3.90
Schwarze Kleiderschürzen	aus Ia. Panamastoff, tadell. verarbeitet 4.90,	3.90
Kleiderschürzen	aus farbigen Satinstoffen 2.90,	1.95
Kleiderschürzen	aus farbigen Satinstoffen apart garniert 9.75, 5.90,	3.90
Weisse Serviersch.	mit soliden Stickereien gearb. 1.95,	1.25
Weisse Serviersch.	elegant ausgeführt 4.90,	2.90
Engl. Serviersch.	in vielen Macharten 2.90, 2.45,	1.50
Weisse Mädchen-Schürzen	aus Batist mit soliden Stickereien 1.95, 1.65,	95 ₰
Farbige Mädchen-Schürzen	aus Satin u. Siamosen, gute Stoffe, schöne Fass. 1.95, 1.35.	85 ₰
Knaben-Schürzen	alle Grössen 95, 68, 48.	25 ₰

Trikot-Damen-Handschuhe

schwarz, weiss und farbig — Serie I 25, Serie II 45, Serie III 68, Serie IV 95

Ein Posten **Herren-Handschuhe**

wollene, gestrickte, regul. Preis 95—225 — Serie I Paar 58 ₰, Serie II Paar 85 ₰

Ein Posten gestrickte reinwollene **Herren-Socken**

nur solide Qualitäten in grau und schwarz 58 ₰ 95 ₰ 1.35

Ein Posten schwarze reine Wolle 1×1 2×2 gestrickt **Damen-Strümpfe** Paar 95 ₰ 1.35 1.75

Post. **Damen-Kamisols u. Taillen** sonst 95 ₰ – 1.75 — Serie I Stück 58 ₰ — Serie II Stück 95 ₰

Ein Posten imitiert weiße **Orenburger Schals** sonst 75 ₰—1.75 Stück 48 ₰ 68 ₰ 85 ₰

Ein Posten **Herren-Normal-Unterwäsche** Hemden, Hosen, Jacken sonst 1.35—3.75 Stück 1.00 1.50 1.95 2.45

Ein Posten gestr. woll. **Knaben-Schals** Serie I Stück 28 ₰ — Serie II Stück 48 ₰

Ein Posten **Herren-Hemden** in Mako und weiß, mit farbigen Einsätzen sonst 1.95—3.75 Stück 1.65 1.95 2.45

Ein Posten Damen- und Kinder-, handgehäkelte u. n. letzte Neuheiten sonst 65 ₰—4.50 **Flausch-Mützen** 45 ₰ 58 ₰ 95 ₰ 1.35

Ein Posten **Damen-Sport-Sweater u. Jacken** regulärer Preis bis 12.00 Mk. Stück 4.90

Ein Posten wollene **Damen-Westen** sonst 3.00—5.50 Serie I Stück 1.95 Serie II Stück 2.90

Abgepasste Selbstbinder

moderne Krawattenseide, 20—25 cm

Seide	I	II	III	IV
je Krawatte	1.50,	1.25,	95,	78 ₰

S. Alsberg & Co.

№ 293. — 103. Jahrg.
Dritte Beilage

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Montag, 15. Dezember 1913.

Noch ein unheilvoller Justizirrtum?

Von parlamentarischer Seite wird der „Deutschen Journalpost" mitgeteilt, daß bei der Erörterung des Etats des Reichsjustizamts außer dem Fall der Witwe Hamm aus Elberfeld noch ein Justizirrtum zur Sprache gebracht werden soll, der ebenfalls von großer Tragweite sei. Die Vorgeschichte des Falles ist folgende:

Der Ingenieur Paul Hesse aus Düsseldorf wurde im November vorigen Jahres vom Schwurgericht in Düsseldorf wegen Fälschung öffentlicher Urkunden und wegen Verleitung zum Meineid zu 8 Jahren Zuchthaus verurteilt. Im Frühjahr dieses Jahres wurde Hesse zur Verbüßung seiner Strafe in das Zuchthaus Siegburg-Michaelsberg übergeführt. Anfang Oktober ergaben sich bei den Beamten des Zuchthauses Bedenken über Hesses Geisteszustand. Durch Konferenzbeschluß der höheren Beamten und unter Genehmigung des Kölner Regierungspräsidenten wurde Hesse in die Irrenabteilung des dortigen Gefängnisses zwecks Beobachtung seines Geisteszustandes übergeführt.

Die Urkundenfälschung Hesses soll darin bestehen, daß er angeblich Postscheine für Einschreibebriefe an die Bergisch-Märkische Bank in Düsseldorf, die seine Spekulationen an der Börse betrafen, im Jahre 1900 gefälscht haben soll. Hesse hatte dann beim Oberlandesgericht Düsseldorf, wo er einen Klageanspruch in Höhe von einer halben Million Mark gegen die Bergisch-Märkische Bank erhoben hatte, da die Bank seine Verkaufsordres angeblich nicht befolgt habe, diese Scheine vorgelegt zwecks Nachweisung der betreffenden Ordres. Die Echtheit der Scheine wurde von der Bank angezweifelt und ein Betrugsverfahren gegen Hesse eingeleitet, es hat sich jedoch herausgestellt, daß die Scheine echt sind. Ihre Echtheit wurde vom Landgericht Düsseldorf, bei dem das Schwurgericht tagte, bis zum Reichsgericht in verschiedenen Prozessen, die in den Jahren 1901 bis 1907 schwebten, anerkannt.

Trotz dieser Beweise erfolgte die Verurteilung Hesses durch das Schwurgericht im vorigen Jahr, weil der Stadtchemiker Look (Düsseldorf) festgestellt haben will, daß die Fälschungen auf photographischem Wege hergestellt worden sind. Interessant ist, daß die Bergisch-Märkische Bank die Ankunft einiger Briefe Hesses nicht bestreitet, aber die hauptsächlich in Frage kommenden nicht erhalten haben will. Die Familie des Verurteilten hat nun durch einen bekannten Berliner Rechtsanwalt einen Wiederaufnahmeantrag stellen lassen. Der Entscheidung des Gerichts sieht man in rheinischen Kreisen mit großem Interesse entgegen.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Sieker, 15. Dez. (Schulpersonalie.) Dem Schulamtsbewerber Brewe zu Sieker, Schule II, ist vom 10. d. M. ab eine Schulstelle an der hiesigen Schule II einstweilig übertragen worden.

Brackwede, 15. Dezember. (Bismarckturm.) Von einigen Mitbürgern war angeregt worden, zur Erinnerung an den hundertjährigen Geburtstag des Altreichskanzlers Fürsten Bismarck am 1. April 1915 auf dem nahen „Frölenberge" oberhalb der evangelischen Kirche einen Bismarckturm bezw. eine Bismarcksäule zu errichten. Zur weiteren Verfolgung und Besprechung dieser Angelegenheit fand nun am vorigen Sonnabend im Gasthof Renne hier eine erste größere Versammlung statt, zu der eine Anzahl geladener Herren: Amtmann Hilboll, Gemeindevorsteher Aschoff, die Vorstände der Vereine, die Schulleiter usw., erschienen waren. Namens der Einberufer begründete Lehrer Wortmann das Vorhaben und führte aus, daß sich das deutsche Volk schon jetzt rüste, den hundertsten Geburtstag des eisernen Kanzlers am 1. April 1915 festlich zu begehen, und da solle durch Errichtung einer Bismarcksäule dieser Tag der Bevölkerung von Brackwede in dauernder Erinnerung bleiben. Der Turm möge eine Ehrung für den großen Kanzler und ein Schmuck und ein Anziehungspunkt unserer Gemeinde bedeuten, der alljährlich zum 1. April seinen Feuerschein weit in das Ravensberger Land hinein scheinen lasse. In welcher Weise die Ausführung des Turmes gedacht sei, das erläuterte nun des Näheren Architekt Ewald Krüger hier an der Hand seiner auf Veranlassung der Herren fertiggestellten Zeichnungen und Entwürfe. Das in Betracht kommende Modell der Bismarcksäule, die gleichzeitig als Aussichtsturm geplant ist, fand allgemeine Anerkennung und begeisterte Aufnahme, und wurde die Ausführung dieses Entwurfs allseits gutgeheißen. Um auch der weiteren Oeffentlichkeit diesen Entwurf zugänglich zu machen, wurde beschlossen, ihn gleich nach Weihnachten in dem Schaufenster des Kaufmanns Plaßmann auszustellen, wodurch für die Errichtung des Turmes bei der gesamten Bürgerschaft das Interesse geweckt werden soll. Inbetreff des Platzes würden kaum Schwierigkeiten entstehen, da die Gemeinde ja Besitzerin des betreffenden Berges sei. So ständen auch nach dieser Seite hin der Errichtung der Bismarcksäule, der ersten dieser Art im Teutoburger Walde, keine Hindernisse im Wege. Groß seien indes die Schwierigkeiten bei der Lösung der finanziellen Frage. Hierauf wurde von verschiedenen Seiten hingewiesen, doch hofft man, durch die tatkräftige Mithilfe der gesamten Bürgerschaft, durch Stiftungen, durch Korporationen, durch Veranstaltungen, wie Konzerte, Lichtbildervorträge usw., evtl. durch eine größere Lotterie die nötigen Mittel zusammenzubringen. Zu diesem Zweck wurde eine Kommission, bestehend aus den Herren Vorsteher Aschoff, Werkmeister Dammeyer, Tischlermeister August Elbrächter, Hauptlehrer Horstmann, Architekt Krüger, Lehrer Knapp, Fabrikant Steinkrüger und Lehrer Wortmann, eingesetzt, die in einer in nächster Zeit stattfindenden größeren Versammlung über ihre Erfolge inbetreff der Lösung der finanziellen Frage u. a. berichten. Ferner wurde von den Anwesenden, die sich zu einem „Bismarckbunde" zusammenschlossen, schon eine ansehnliche Summe gezeichnet, die als Grundstock dienen kann und bei weiterer entsprechender Opferwilligkeit zu den schönsten Hoffnungen berechtigt. Möge darum der Tag nicht mehr fern sein, an dem auch von einem unserer schönen Berge eine hochragende Bismarcksäule ihre Flammen wird weithin ins Ravensberger Land hineinleuchten lassen! Y Y

a **Brackwede,** 15. Dezember. (Ferien.) Die diesjährigen Weihnachtsferien für die hiesigen Bürgerschulen beginnen am 24. dieses Monats. Der Unterricht wird am 3. Januar nächsten Jahres wieder aufgenommen werden.

[:] **Brackwede,** 15. Dez. (Zimmerbrand.) Feuer entstand am Sonnabend vormittag in dem Hause des Schuhmachermeisters Rottmann, Kaiserstraße hier, das aber glücklicherweise noch früh genug von den Bewohnern bemerkt wurde und nur in dem Zimmer selbst größeren Schaden angerichtet hat.

a. **Quelle,** 13. Dez. (Ergebnis der Personenstands-Aufnahme.) Bei der im Oktober cr. stattgefundenen Personenstands-Aufnahme wurde die Zahl der Einwohner unserer Gemeinde auf 2175 Personen festgestellt. Es waren 727 männliche, 680 weibliche Personen über 14 Jahren und 768 Kinder vorhanden. Im vergangenen Jahre wurden 2037 Einwohner gezählt. Zunahme mithin 138 Personen.

a. **Senne I,** 13. Dez. (Einwohnerzahl.) Nach dem Stande der im Oktober d. J. vorgenommenen Personenstandsaufnahme zählt die Gemeinde Senne I 2930 Einwohner. Diese Zahl setzt sich aus 971 männlichen, 855 weiblichen Personen über 14 Jahren und 1104 Kindern zusammen. Im Jahre 1912 belief sich die Einwohnerzahl auf 2823 Einwohner. Die Zunahme beträgt mithin 107 Personen.

a **Ummeln,** 15. Dezember. (Seelenzahl.) Bei der im Oktober dieses Jahres vorgenommenen Personenstandsaufnahme wurden 585 (569) Personen männlichen, 665 (632) Personen weiblichen Geschlechts über 14 Jahren und 652 (624) Kinder gezählt. Zunahme 77 Personen. (Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf das Vorjahr.)

Heepen, 15. Dez. (Schiedsmänner.) Die Wahlen: 1. des Wirts Gottlieb Traphöner zu Lämershagen Nr. 6 zum Schiedsmann für die Gemeinde Lämershagen-Gräfingbagen und des Landwirts Adolf Arend zu Lämershagen Nr. 18 zu dessen Stellvertreter; 2. des Hauptlehrers Schröder zu Stieghorst zum Schiedsmann für die Gemeinde Stieghorst und des Kolons Theodor Depenbrock zu Stieghorst Nr. 15 zu dessen Stellvertreter; 3. des Kolons Hermann Höner zu Altenhagen Nr. 103 zum Schiedsmannsstellvertreter von Altenhagen; 4. des Standesbeamten Stelkmann zu Sieker zum Schiedsmannsstellvertreter von Sieker für die Jahre 1914, 1915 und 1916, sind von dem Präsidium des Kgl. Landgerichts in Bielefeld bestätigt.

Jöllenbeck, 13. Dez. (Bürgerverein.) Am Donnerstag abend hielt der Bürgerverein im Saale des Herrn Repohl eine gut besuchte Versammlung ab. Zu Kassenrevisoren wurden die Herren Gottlieb Kipp und Rendant Möntmann gewählt. Von einem Mitgliede des Vereins war der Antrag gestellt worden, die Kosten bei Desinfektionen den Gemeindekassen zu übertragen. Nach Verlauf der Debatte wurde aber beschlossen, einen bezüglichen Antrag an die zuständigen Stellen nicht einzubringen. An Punkt 4 der Tagesordnung betr. Vergebung der Tischlerarbeiten in der hiesigen Turnhalle schloß sich eine besonders lebhafte Diskussion. Herr Tischlermeister Steffen aus Heepen zeigte an Hand einiger Zeichnungen, mit welchen erheblichen Unkosten das Tischlerhandwerk heutzutage zu rechnen habe. Der Preis des Holzes sei in den letzten Jahren bedeutend gestiegen und die Arbeitslöhne um das Doppelte erhöht worden. Zum Schluß wurde noch die Elektrizitätsfrage besprochen.

o **Werther,** 15. Dez. (Die Jahresrechnung der Amtskasse) für das Rechnungsjahr 1912 ergibt eine Einnahme aus dem Vorjahre von 214,51 Mk., an Beiträgen der Gemeinden 10781,40 Mk., an verschiedenen Einnahmen 1156,83 Mk., an durchlaufenden Einnahmen 399,60 Mk., zusammen 12552,34 Mk., eine Ausgabe an Verwaltungskosten 7696,14 Mk., an Bau- und Unterhaltungskosten für das Amts-Feuerlöschwesen 929,30 Mk., für das Spritzenhaus mit Zubehör 319,50 Mk., insgemein 2741,21 Mk., an durchlaufenden Ausgaben 399,60 Mk., zusammen 12075,75 Mk.

lw **Werther,** 15. Dezember. (Musikverein.) Der hiesige Musikverein veranstaltete am gestrigen Sonntage im Saale des Wirtes Konsemüller eine Weihnachtsfeier. Die Musikvorträge wie auch die Bühnendarbietungen fanden ungeteilten Beifall.

⚔ **Borgholzhausen,** 15. Dez. (Elektrisches Licht. — Kirchliches.) In den nächsten Tagen wird unser Ort auch mit elektrischer Beleuchtung versehen sein. Die Anlage wird für 4000 Mark von einer Siegener Firma ausgeführt. Am nächsten Donnerstag findet die Umwahl der Herren Presbyter Landwirt Kapp und Maurermeister Nolte in Borgholzhausen, Vorsteher Brune in Wichlinghausen, Hofbesitzer Upmeyer in Rödinghausen und Hofbesitzer Temme in Oldendorf statt

⚔ **Borgholzhausen,** 15. Dez. (Gemischter Chor.) Am Sonnabend feierte der hiesige Gemischte Chor sein diesjähriges Stiftungsfest im Saale des Hotelbesitzers Knehans. Die gesanglichen und musikalischen Darbietungen wurden mit Gefühl vorgetragen und erfreuten sich des vollsten Beifalls. Große Heiterkeit entfesselte das Theaterstück „Papa vermietet die Wohnung". Der anschließende Festball hielt die zahlreichen Teilnehmer noch recht lange in urgemütlicher Stimmung beisammen.

Küingdorf bei Borgholzhausen, 15. Dez. (Förster Heinrich Flachmeyer) vollendet am heutigen Tage sein 90. Lebensjahr. Er erfreut sich noch seltener Frische des Geistes und des Körpers. Das Pfeifchen mundet ihm noch trefflich.

Bad Rothenfelde (Teutoburger Wald), 15. Dezember. (Vom Bade.) Große bauliche Veränderungen werden in diesem Winter an den Einrichtungen des Bades vorgenommen. Das Kurhaus befindet sich gegenwärtig im Umbau. An Stelle des alten Badehauses wird ein Logierhaus errichtet. Der Neubau des Musikpavillons, die Vergrößerung des Konzertplatzes und der Ausbau der Wandelhalle sind in Ausführung begriffen. An den Gradierwerken ist mit der Herstellung von großzügigen Parkanlagen begonnen worden. Die Fertigstellung dieser imposanten Neuanlagen ist für die kommende Saison in Aussicht genommen.

B **Gütersloh,** 15. Dezember. Vieh- und Obstbaumzählung. Besitzwechsel.) Die am 1. Dezember cr. stattgefundene Vieh- und Obstbaumzählung hatte für die hiesige Stadt folgendes Ergebnis: Gehöfte überhaupt 2191 (2130), Gehöfte mit Viehstand 1518 (1617), viehbesitzende Haushaltungen 1903 (2155), Pferde 708 (670) darunter 2 (2) Maultiere, Rindvieh 2712 (2590), Schafe 56 (52), Schweine 7860 (6832), Ziegen 1421 (1542). Gehöfte und Hausgärten mit Obstbäumen 1730, Grundstücke mit Obstbäumen im freien Felde 40, Obstbäume überhaupt 44558. Die eingeklammerten Zahlen stellen das Ergebnis der Viehzählung vom 2. Dezember 1912 dar. — Der Schlachter August Welpotte hier, kaufte die Besitzung des Sattlers Karl Knudath, Ost 168, für den Preis von 8000 Mark.

B. **Gütersloh,** 13. Dezbr. (Landwehrverein.) Der Landwehrverein, welcher z. Zt. 1060 Mitglieder zählt, hielt am 11. d. M. im Pallmeyerschen Saale seine Generalversammlung ab. Der Geburtstag des Kaisers soll am 27. Januar n. J. in althergebrachter Weise im Lokal „Lindenhof" begangen werden. Als Termin für das nächstjährige Landwehrfest wurde der 16. und 23. Juli auf engere Wahl gesetzt und die Entscheidung dem Vorstande überlassen. Nach Erledigung dieser Punkte erhielt Herr Schrader aus Rheda das Wort zu einem Vortrage über seine Erlebnisse im letzten südwestafrikanischen Feldzuge. Der interessante und fesselnde Vortrag brachte lebhaften Beifall hervor.

Herford, 15. Dez. (Nächtliche Störenfriede.) Aus dem Schlafe geschreckt wurden in der Nacht zum Sonnabend die an der Mindener Straße wohnenden N.'schen Eheleute. Zwei junge Burschen begehrten ungestüm Einlaß und Nachtquartier. Als ihnen die Aufnahme verweigert wurde, zertrümmerten sie die Scheiben und warfen durch das Fenster aus einer im Hofe befindlichen Jauchegrube altes Gerümpel in die Kammer, wodurch die Betten und Möbel stark beschädigt wurden. Erst dem Eingriff der inzwischen wach gewordenen Hausbewohner gelang es, die Störenfriede unschädlich zu machen und zu verscheuchen. Sie waren erkannt und wurden von der Polizei festgenommen. Einer davon entpuppte sich als ein entlaufener Fürsorgezögling.

lt. **Enger,** 15. Dez. (Personenstandsaufnahme.) Das Ergebnis der Personenstandsaufnahme 1913 für den Amtsbezirk Enger stellt sich wie folgt: Belke-Steinbeck 556, Besenkamp 1011, Dreyen 837, Enger 3789, Herringhausen 1599, Oldinghausen 504, Pödinghausen 621, Siele 253, Westerenger 1585.

W. **Spenge,** 15. Dez. (Einwohnerzahl.) Die diesjährige Personenstandsaufnahme von Mitte Oktober 1913 hatte im Amtsbezirke Spenge folgendes Ergebnis: Spenge: Gesamtzahl 3530 (3420) Pers., davon 1061 (1020) männl., 1140 (1100) weibl., 1329 (1298) unter 14 Jahre alte Pers.; Lenzinghausen: 1408 (1406) Pers., davon 453 (430) männl., 473 (466) weibl., 482 (510) unter 14 Jahre alte Pers.; Hücker u. Aschen: Gesamtzahl 965 (950) Pers., 320 (319) männl., 307 (298) weibl., davon 338 (333) unter 14 Jahre alte Pers.; Bardüttingdorf: Gesamtzahl 917 (916) Pers., davon 297 (303) männl., 296 (300) weibl., 324 (314) unter 14 Jahre alte Pers.; Wallenbrück: Gesamtzahl 815 (817) Pers., davon 262 (255) männl., 265 (267) weibl., 288 (295) unter 14 Jahre alte Personen. (Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf das Vorjahr.)

Bünde, 15. Dez. (Einbruch in die Fabrik.) Eingebrochen wurde hier in die Zigarrenfabrik der Firma Löber u. Brune. Den Dieben fiel ein großer Posten Zigarren in die Hände. Es ist festgestellt, daß das gestohlene Gut, in einen Weidenkorb verpackt, von Bünde nach Herford und weiter transportiert wurde und zwar mit dem Morgenzuge. Hoffentlich gelingt es, die Diebe zu ermitteln.

:: **Schnathorst,** 15. Dez. (Feuer.) Am Sonnabend morgen gegen 11 Uhr brannte das aus Fachwerk bestehende Wohnhaus des Zigarrenarbeiters Exter hierselbst bis auf die Umfassungswände nieder. Vieh und Mobiliar konnte gerettet werden. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Erschienen waren die Wehren von Schnathorst und Hüllhorst.

○ **Rehme,** 15. Dez. (Zurückgekehrt.) Der Schüler Brandt, der sich vor einigen Tagen von seiner elterlichen Wohnung entfernt hatte, hat sich inzwischen wieder eingefunden. Der Knabe ist zwei Tage planlos umhergeirrt. Wie es heißt, soll er Angst vor einer Strafe gehabt haben, die ihm vom Lehrer zudiktiert sei.

p. **Rehme,** 15. Dezember. (Weserbrücke.) Die Eisenbahnbrücke über die Weser bei Rehme wird anläßlich des viergleisigen Ausbaues der Strecke Hamm—Wunstorf durch die Eisenbahn-Verwaltung umgebaut. Nach dem vom landespolizeilich geprüften und vom Minister der öffentlichen Arbeiten festgestellten Entwurf wird die Schiffahrtöffnung eine Lichtweite von 62,77 m erhalten und kein Pfeiler in die Schiffahrtrinne eingebaut werden. Dieses langjährige Schiffahrtshindernis wird nach Fertigstellung der Brücke verschwinden. Die Arbeiten sind der Firma Hüser & Co. aus Königswinter übertragen worden.

:: **Hüllhorst,** 15. Dez. (Jugendpfleger.) An dem diesjährigen in Bethel abgehaltenen Kursus zur Ausbildung von Jugendpflegern haben aus dem hiesigen Amtsbezirk folgende Personen teilgenommen: Maurer Christian Böker-Hüllhorst, Landbriefträger Tiemeier-Hüllhorst und Zigarrenarbeiter Christian Bulk-Huchzen. Für diese Ausbildung ist vom Kreisausschuß eine Beihilfe von je 50 Mk. für den Teilnehmer bewilligt worden.

Petershagen, 15. Dez. (Einwohnerzahl.) Auf Grund der letzten Personenstandsaufnahme ist festgestellt, daß die Einwohnerzahl des Amtes Petershagen 10047 beträgt, 3068 männliche und 3216 weibliche über 14 Jahren, 3763 Kinder unter 14 Jahren.

Neuenkirchen (Kr. Melle), 15. Dez. (Landwirtschaftlicher Verein.) In der letzten Sitzung des landwirtschaftlichen Vereins haben verschiedene Mitglieder auf Grund des zwischen dem Zentral-Viehversicherungsverein zu Berlin und der Landwirtschaftskammer für die Provinz Hannover abgeschlossenen Vertrages vom 14. Mai 1913 ihr Schlachtvieh gegen die Hauptmängel und Gewährsfristen beim Viehhandel im deutschen Reiche versichert. Außerdem haben fast sämtliche Landwirte in der Versammlung erklärt, ihre Dienstboten nicht bei der Landkrankenkasse zu versichern, sondern persönlich für sie eintreten zu wollen.

* **Aus dem Sauerlande,** 15. Dez. (Platinlager) sollen im südwestlichen Sauerland entdeckt worden sein. Zu ihrer Ausbeutung wurde eine Aktiengesellschaft mit 20 Millionen Mark Kapital gegründet.

mo. **Wolfenbüttel,** 15. Dez. (Ein Rückgang der Fleischpreise) ist in allernächster Zeit zu erwarten, wie das Ergebnis der Ausschreibungen der Fleischlieferungen für die hiesige Garnisonverwaltung erwarten läßt. Die geforderten Mindestpreise waren, wie die Braunschweigische Landeszeitung meldet, für Kuhfleisch je nach Qualität 65 und 68 Pfennig, für Ochsenfleisch 68 und 70 Pfennig und für Schweinefleisch 70 bezw. 72 und 74 Pfennig pro Pfund. Ein hiesiger Schlachtermeister gibt seiner Kundschaft bekannt, daß er von jetzt ab Suppenfleisch (Rindfleisch) zu 80 Pfennig und die besseren Sorten entsprechend billiger als bisher verkaufe.

Fruchtmärkte.

Neuß, 12. Dez. (Amtliche Fruchtpreise.) Weizen Ia. 19,40, IIa. 18,40 Mk. Roggen Ia. 15,90, IIa. 14,90 Mk. Hafer Ia. 16,20, IIa. 15,20 Mk. Wintergerste Ia. 15,20, IIa. 14,20 Mk. Kartoffeln 2,00—2,50 Mk. Heu 2,40—2,60, Luzerner Heu 3,00—3,50 Mk. für 50 Kg. Krumm- und Preßstroh 10,00 Mk., Breitdruschstroh 11,00 Mk., Roggenrichtstroh 12,00 Mk. für 500 Kg. Kleie 5,50 Mk. für 50 Kg. Butter 2,80 Mk. p. Kilo. Eier (Stück) 14—15 Pfg.

Preisnotierungen der Neußer Müller. Rüböl in Partien von 100 Ztr. (ohne Faß) 67,00, faßweise (ohne Faß) 69,00, gereinigtes 70,00 Mk. für 100 Kg. Rübkuchen, große 103,00, kleine 107,00 Mk. für 1000 Kg.

Köln, 12. Dez. (Fruchtmarkt.) Luzerner Heu 6,50 bis 7,00 Mk. Wiesenheu 5,40—6,00 Mk. Roggen-Breitdruschstroh 3,70—4,20 Mk. Krumm- und Preßstroh 2,70 bis 3,10 Mk. — Rüböl (in Posten von 5000 Kg.) 70,00 B., Mai 67,50 B., 67,00 G.

Besondere Gelegenheit
in
Handarbeiten
Messing-Bettdeckenhalter
mit Banddurchzug 2.90
f4810

Ein Posten angefangener und fertig gestickter
Decken, Läufer, Kissen
Serie I sonst 3.25 bis 4.75 Stück 1.95
Serie II sonst 4.50 bis 7.50 Stück 2.90
Serie III sonst 5.50 bis 9.50 Stück 3.90
Serie IV sonst 7.50 bis 16.50 Stück 4.90
S. Alsberg & Co.

VERLOBUNGS-ANZEIGEN

in Buch- und Steindruck

in den neuesten Karten- und Briefformaten in geschmackvoller tadelloser Ausführung

liefert preiswert und schnellstens

Muster-Bücher liegen im Ladengeschäft und Druckerei-Kontor auf u. stehen auf Wunsch zur Verfügung

Auf meine große Auswahl in modernen Kartenschriften mache ich ganz besonders aufmerksam

BIELEFELD NIEDERNSTRASSE 27 **J. D. KÜSTER NACHF.** BIELEFELD NIEDERNSTRASSE 27

Offene Stellen

Laufbursche
ordentlich und fix, 14—16 jähr., gesucht. Wo sagt die Exped. der Westf. Zeitung. t16.

Dienstmädchen,
ein tüchtiges, für einen besseren Haushalt p. 1. Januar gesucht. Wertherstr. 41. !1832,19/12

Malerlehrling
zu Ostern gesucht. Hermann Krämer, Malermeister, Jöllenbecker Straße 8. s1662,15/12

Mädchen
für kleinen Haushalt sofort gesucht. Heinrichstr. 42. c

Putzfrau
für kleinen Haushalt für sofort gesucht. Frau Alwin Haus, Johannistal 22a. !1924

Schulmädchen
für leichte Hausarbeit auf sofort gesucht. Goldbach 57 I. 1909,16/12b

Mädchen,
in allen Hausarbeiten erfahr., sofort gesucht, evtl. auch Aushülfe. Frau Alb. Kaupmann, Wiesenstraße 22. b

Mädchen
von 14—15 Jahren für leichte Arbeit gesucht. Meinert, Schuhfabrik, Kaiserstraße. s15/12

Mädchen
für Küche und Haus zum 1. Januar gesucht. Friedenstraße 11. s1608,15/12

Mädchen
tüchtiges, per 1. Januar gesucht. Lohn per Monat 25 Mk. Niedernstr. 22 I. !1572,15.12

Mädchen
für Haushalt gegen hohen Lohn gesucht. Schloßhofstr. 24, part. !1691,16/12

Haushälterin
ältere, ohne Anhang, für kleinen bürgerlichen Haushalt gesucht. Offerten unter G 1669 an die Exped. d. Westf. Ztg. z15.12

Gesucht
für sofort oder 1. Januar ordentliches Mädchen für Zigarrenladengeschäft gegen Fixum und Provision. Etwas Kaution muß gestellt werden. Nachzufragen in der Expedition der Westf. Zeitg. z17.12

Stellen-Gesuche

Landmädchen,
mehrere Dienstmädchen suchen per sofort u. Januar Stellung. Gesucht Köchinnen und jüngere Mädchen. Frau Auguste Dissel-hoff, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Hermannstr. 19.

Mädchen,
junges, welches den Haushalt erlernt hat, sucht Stelle zum 1. Januar od. später als Stütze der Hausfrau, bei Familienanschluß, wo Dienstmädchen vorhanden ist. Offerten unter E S 4670 an die Expedit. der Westfäl. Ztg. erbeten. [16/12

Zu vermieten

Parterre-
und erste Etage-Wohnung im Hause Breite Straße 25 sofort oder später zu vermieten. Nachzufragen Breite Straße 23. s1910

Wohnung,
5 Räume, 2 gerade, 3 schräge Zimmer und Keller, pr. 1. Jan. 1914 zu vermieten an kinderloses Ehepaar. Miete Mk. 12.— pr. Monat. Näheres Siechenmarschstraße 48. *4830,16/12

Herrschaftliche
1. Etage, Roonstr. 5, bestehend aus 5 großen schönen Zimmern und reichlichem Zubehör mit Gartenbenutzung u. 1 schöner Souterrain-Raum sof. oder später zu vermieten. Näheres Ellerstraße 13. 20.12 f

Zimmer
...kaffee, in unmittel-...e des Hauptbahn-...n 1. Januar zu ver-— Näheres Düppel-b31/12

Eine Parterre-Wohnung
und eine 1. Etagen-Wohnung, bestehend aus je 5 Räumen, Küche, Bodenraum, versehen mit elektr. Licht und sonstigem Zubehör, sind in unserem Hause Ravensberger Straße 41, per 1. April 1914 zu vermieten. Näheres bei S. Katzenstein Söhne, Rentei-str. 28. z29.1.

Wohn-
und Schlafzimmer, gut möbl., zum 1. Januar zu vermieten. Grabenstr. 21a, II. '17/12

2 Läden
zu vermieten. Sadowastr. 2. '1489,15.12

Wohn-
u. Schlafzimmer frei Friedrichstraße 25, part. r. i1823

Wohn-
und Schlafzimmer, möbliert, mit Morgenkaffee mietfrei. Cavalleriestr. 15 II. [1906

Zimmer,
freundlich möbl., zum 1. Jan. zu vermieten. Jöllenbecker Straße 1, Nähe des Hauptbahnhofes. b1903

Zimmer
mit oder ohne Pension frei. Hermannstr. 48. b1905

Zimmer,
gut möbliert, frei. Turnerstraße 21. b1884

Zimmer,
möbliert, zu vermieten. Herforder Straße 103. b1873

Möbl. Zimmer
mit guter Pension zu vermiet. nächster Nähe Post und Bahn. Feilenstraße 2. t

Zimmer
möbl. zu vermieten. Viktoriastraße 65 II. t

Wohn-
und Schlafzimmer, freundlich möbl., mit Schreibtisch, 1. Etg., mit oder ohne Pension zum 1. Jan. zu vermieten. Oberntorwall 1. b898,15/12

Zimmer,
freundlich möbliert, an Herrn oder Dame zu vermieten. Nähe Bahnhof, Jöllenbecker Straße 77 part. p15.12

Zimmer,
einfach möbliert, part., zu vermieten. Teutoburger Str. 22. [1700,15/12

Zimmer,
gut möbl., frei. Zu erfragen in der Exped. der Westf. Ztg.

Zimmer
evtl. auch 2, gut möbl., zu vermieten. Oberntorwall 31, 1. Etage. c15/12

Kost
und Logis frei. Jöllenbecker Straße 76. §15.12

Junger Mann
zum Mitbewohnen gesucht. Siechenmarschstr. 36 I. l.15.12

Wohn-
u. Schlafzimmer, schön möbl., Nähe des Landgerichts, sofort zu vermieten. Sparenstr. 4 I.

Zimmer,
freundl. möbl., frei, billig. Turmstraße 4 I l. '1597,15.12

Zimmer,
schön möbliert, evt. mit guter voller Pension per sofort zu vermieten. Lützowstr. 9, I. Et., Nähe Bahnhofstr. h1805,16.12

Zimmer
freundlich möbl., mit Morgenkaffee sofort, und 1 separates, ungeniertes zum 15. Dez. oder 1. Januar zu vermieten, parterre. Wiesenstr. 13. t14.

Herrenzimmer
gut möbl., mit Badebenutzung per 1. Januar zu vermieten. Ravensbergerstr. 27 I links. [

Miet-Gesuche

Zimmer
gut möbl., möglichst im Zentrum der Stadt gesucht. Off. unter H 1920 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. c

Zimmer
mit separatem Eingang ohne Morgenkaffee per sofort gesucht. Offerten unter E 1543 an die Exped. der Westfäl. Ztg. [

Arbeitsräume,
große, helle, für Wäschefabrik per 1. April gesucht. Offerten mit Preisang. unter F 1862 an die Expedition der Westf. Zeitung. '17/12

Brautpaar
sucht per 1. April Wohnung von 3 Räumen, mögl. abgeschl. Offerten mit Preisangabe unt. H 1759 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. s,15/12

Leeres
Zimmer mit Ofen und Morgenkaffee Nähe Rathaus. Off. mit Lage und Preis unter S 1614 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. s,15/12

Wohnung
von 4 Räumen, abgeschlossen, neuzeitlich eingerichtet, von ruhiger Familie in Brackwede, Nähe Kaiserstraße, zum 1. April gesucht. Offert. nur mit Preisangabe unter S 4652 an die Exped. der Westfäl. Zeitung erbeten. *16/12

Zwei
ältere Leute, ohne Kinder, suchen Wohn. von 4 Räumen in besserem, ruhigen Hause zum April. Offerten unter D 1747 an die Expedition der Westfälischen Ztg. 15.12.g

Besitzung
oder Kotten mit mehreren Scheffelsaat Land zum 1. April 1914 zu pachten gesucht. Off mit Preis unter A 1720 an die Exped. der Westf. Ztg. [16/12

Wohnung
kleineres Haus, oder 4—5 Räume, mit Werkstube oder 2 Keller zum 1. April 1914 zu mieten gesucht. Offerten unter T 1631 an die Exped. der Westfäl. Ztg. o16/12

Brautpaar
sucht zum 1. April Wohnung von 3 evtl. 4 Räumen in ruhigem Hause. Offerten mit Preis unter L 1676 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Verkäufe

Pianos,
Harmoniums erstklassige Fabrikate! Reiche Auswahl! Gelegenheitskäufe! Höchster Rabatt! Bielefelder Piano- und Harmonium-Haus Otto Stierstadt, Grabenstr. 21 a. t27,??

Schällergeige
gute, sehr billig. Melanchthonstraße 62 2. Etg. rechts.

Kinderliegewagen
mit Gummireifen, tadellos erhalten, für die Hälfte des Wertes zu verkaufen. Jüngststraße 11. c19/12

Geige
gute, alte, vorzüglicher Ton, umständehalber spottbillig. Gelegenheitskauf. Von 1—2 und 7—8, Kaiserstraße 125, parterre rechts. c16/12

Weihnachtsbäume,
in jeder Größe, für Vereine billigst. Siegfriedstr. 47. z

Fohlen
Belgier Hengst, schwarz, zwei Jahre alt, zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. der Westfäl. Zeitung. c16/12

Schaukelstuhl,
fast neu, mit eleganter nordischer Stickerei, altgold mit bunt; Triumphstuhl, fast neu, mit geschmackvoller Stickerei; rote Plüschdecke, neu, billig zu verkaufen. Näheres in der Exp. der Westfäl. Zeitung. l,15.12

Spinnrad
Geige (komplett), Mikroskop, Prismenglas, Gasofen billig. Näheres in der Exped. der Westfäl. Zeitung. s4677,15/12

Toilettestuhl,
gebrauchter, gesucht. Offerten unter D 1824 an die Expedit. an die Exped. der Westf. Ztg.

Naturbutter,
nur allerfeinste Qualität, stets frisch. Löwenstein, Gebrenberg 35. i1415

Plüschsofa
hochfein 45 Mk. Vertiko, nußbaum 50 Mk., Spiegel 38 Mk. verkäuflich. Bürgerweg 65. t

Altertüml.
(gediegene Silberfiligranarbeit) wie Halsschmuck, Gürtelschließen, Broschen, Ringe, Hemdenspangen und Zinnsachen verkauft. Weststraße 79. !1837

Wunderkerzen,
2 Schachtel 15 Pfg. Werther Straße 50 I. '17/12

Schönste Weihnachtsfreude.
Die schönste Weihnachtsfreude ist doch immer noch ein Christbaumständer mit Musik und Glocken zum Drehen. Kommen Sie und sehen Sie sich meine reichhaltige Auswahl an. Sämtliche Ständer werden äußerst billig verkauft Lützowstraße 22, 3. Et. o

Brillantringe
habe noch mehrere billig abzugeben. Wellmann, Mauerstraße 6. [4825.17/12

Violine
sehr gutes Instrument mit großem Ton billig zu verkaufen. Lützowstr. 22 III [1915

Pferdegeschirr,
Brustblatt, Sell t eschirr mit Stahlsilberbeschlag verkauft billig Jöllenbecker Straße 34. Nehme alte zurück. s1908,19

Ueberzieher
2 gut erhaltene Ueberzieher, spottbillig zu verkaufen. Herforder Straße 20 p. t

Spieldose
mit Platten zu verkaufen. Spinnereistr. 12, Hinterhaus. *1912,15/12

Kinderwagen,
gut erhalten, billig abzugeben. Detmolder Straße 144 I rechts. !1751,16.12

Plüschsofa,
Bettstelle mit Matratze, Fell-Schaukelpferd, alles fast neu, billig abzugeben. Jöllenbecker Straße 34. s1908,19/12

Cadeeofen
guterhalten gebe billig ab. Wellmann, Mauerstraße 6. t17.12

Weihnachtsgänse,
Hafermast, bekommt blendendweiße Jungtiere von 8 bis 14 Pfund, per Pfund 75 Pfg., empfiehlt und nehme schon jetzt Bestellungen entgegen Clemens Rose, Arndtstr. 36, Tel. 1200. i155716.12.

Kleinmöbel,
wie Nipp-, Rauch- u. Nähtische, Paneelbretter, Küchenetageren usw., um damit zu räumen, äußerst billig. A. H. Strothotte Wwe. s1787,16/12

Futterkartoffeln
dicke gesunde, sowie alle Sorten Speisekartoffeln empfiehlt H. Fechtel, Nachf. Ravensbergerstraße 7. Telephon 218. o15/12

Bilderbücher
zu billigen Preisen empfiehlt Rüpke, Niederwall. c14.12

Grammophon
ohne Schalltrichter, 24 Doppelplatten und 2 rote Satin-Steppdecken billig zu verkaufen. Detmolder Straße 144 I r. !175216 12

Kragen
Stehumlegekragen, Weite 40 bis 50 Dtz. 2.50 Mk. Umlegekragen, alle Weiten 1,00 Mark. Lohmann, Breitestraße 38. c15/12

Piano,
einige vorzügliche Instrumente, besonders billig, auch mietweise, abzugeben. G. Brumme, Luisenstraße 11. s1591,14/12

Linoleum-Doktor,
hervorragende Bohnermasse. Bitte machen Sie einen Versuch. Frau A. Grasmeyer, Kavalleriestraße 28. Tel. 1535. *1583.23

„Bajazzo"
Geschicklichkeits-Automaten, Stück 70 Mark. Rote Radler, Bielefeld. Telef. 1078. p15.12

Weihnachtskleider,
Blusen, Cheviots, Tuche 2c., solide Qualitäten, empfiehlt billigst Gera-Greizer Stoff- u. Restelager, Alfenstr. 29 I. z

Pelz,
fast neuer, zu verkaufen. Oehlmühlenstr. 11. f1222,15.12

Lexikon,
prakt. Weihnachtsgeschenk, vollständig neu, noch nicht benutzt, weit unter Preis, für 20 Mark zu verkaufen. Melanchthonstraße 61, part. r. i

Wohnhaus,
in bester Lage der Kaiserstr., sehr gut verzinsl., Hypotheken fest, Anzahlung gering, zu verkaufen. Offerten unter C 1817 an die Exped. der Westfälischen Zeitung. b15/12

„Palais de Dance",
geldbringende Neuheit für Restaurants u. Cafés 2c. Sprechautomat mit elektrischen Lichteffekten, tanzende Puppen in reizenden Kostümen. Im Musikwaren-Schaufenster von Otto Leber, Nähe Bahnhof, ausgestellt. '1403,16/12

Musikwarenhaus
Otto Leber, direkt am Bahnhof, große Auswahl in Sprechmaschinen, Musikschatullen, Streich- und Blasinstrumenten, Zithern, Glockenspiele, Xylophons, Accordions, Mundharmonikas, Mandolinen, Guitarren, in großer Auswahl. Zirka 3000 Schallplatten in verschiedenen Preislagen und guter Qualität auf Lager, die neuesten Schlager! Besichtigung frei, kein Kaufzwang. c16°12

Gamaschen
Kamelhaarschuhe, Filzschuhe, zu Schleuderpreisen kaufen Sie nur im Schuhwarenhaus Fr. Müller, Arndtstr. 19. §24.11

Leder-Puppen,
vorjährige, zu und unter Einkaufspreis. Landwehr, Bürgerweg. *1687,20/12

Puppen-Hüte,
wegen Aufgabe des Artikels, mit 50 Prozent Rabatt. Landwehr, Bürgerweg. *1685,20/12

Kugel-Puppen,
vorjährige, zu und unter Einkaufspreis. Landwehr, Bürgerweg. h1686,20.12

Piano,
wenig gespielt, mit edlem Ton, fast neu, für 350 Mark verkäufl. Pianolager H. König, Turnerstraße 43. z1745,15.12

Puppenwagen
elegante Ausführung, Peddigrohrmöbel, Reisekörbe, Waschkörbe, Marktkörbe, anerkannt beste Ware, billigste Preise. Heinrich Barrels, Klosterstraße 3. c23/12

Grammophonplatten,
sehr gut erhalten, wenig gespielt, per Stück 80 Pfg., werden verkauft. Wo, sagt die Exp. der Westf. Ztg. §22.12

Handkarre,
leichte, Kastenwagen, 20 Ztr., zu verkaufen. Wilhelmstr. 4. '1596,15.12

Plüschsofas
große Posten, spottbillig zu verkaufen. Bahnhofstr. 18. [420,24.12

Geldschränke,
gebraucht und gut erhalten billig abzugeben. H. Redecker & Co., Bielefeld. s145,??

Pianos,
gespielte, sehr gut erhaltene, zu verkaufen od. zu vermieten. M. D. Maas Nachf., Bielefeld, Oberntorwall 32. !270,29/12

Wohnhaus
mit 6 Wohnungen mit Gas und Garten für 21000 Mark zu verkaufen. Offerten unter D 1663 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. h,15.12

Märchenbücher,
Erzählungen, Jugendschriften in sehr großer Auswahl. Preise außergewöhnlich billig. Mullsch, Turnerstr. 48. [12457,18/12

Weihnachtskarten,
Neujahrskarten in großer Auswahl und zu billigsten Preisen auch für Wiederverkäufer. Mullsch, Turnerstr. 48. : 12498,15.12

Schuhwaren
kaufen in eleganten Formen, prima Qualitäten, enorm billig, im Schuhwarenhaus Fr. Müller, Arndtstr. 19. §24.12

Gaskronleuchter
dreiarmig, Säulenlampe, div. Spielsachen, Ankersteinbaukasten, Bura, Wandtafel mit Gestell, Dampfmaschine, Eisenbahn billig zu verkaufen. — Kaiserstr. 131, 1. Etg. f1679,16

Baby-Puppen,
großer Posten vorjährige, zu u. unter Einkaufspreis. Landwehr, Bürgerweg. f1684,20.12

Stiefel,
leichte, echt Juchten, Größe 41, billig zu verkaufen. Nordstraße 37, I. Etg. rechts. i15.12

Englisch
Methode Toussaint-Langenscheidt, fast neu, Original-Ausgabe, spottbillig, Gelegenheitskauf. Von 1—2 und 7—8 Kaiserstr. 125, pt. r. z16.12

Piano,
ganz neu, vorzügliches Instrument, umständehalber zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. der Westfäl. Ztg. '1847

Ruhesessel,
großer, und Kinderplüschsofa billig zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. der Westfäl. Ztg. *1911

Kauf-Gesuche

Schaukelpferd
gut erhalten zu kaufen gesucht Offerten unter W 4849 an die Exped. der Westf. Zeitung.

Handkarren,
gebrauchter, zu kaufen gesucht. Offerten unter G 1865 an die Exped. der Westf. Ztg.

Milch-
oder Gemüsegeschäft zu kaufen gesucht. Offerten unter Z 1654 an die Exped. der Westf. Ztg.

Schlang kommt
sofort und zahlt wegen großen Umsatz für getragene Jackettanzüge, Smokinganzüge, Frackanzüge, Uniformsachen, Hosen, Stiefel, bessere Damenkleider, ganze Nachlaßkleider die höchsten Preise. — Kaufe alles. Postkarte erbittet Schlang, Breite Straße 11. !1175,20/12?

Für getragene
Jackettanzüge, Gehrockanzüge, Frackanzüge, Smokinganzüge zahle bis 25 Mk. Kaufe auch einzelne Jacketts, Hosen, Zahngebisse zu höchsten Preisen. — Postkarte erbittet Kratzer, Breite Straße 8. !1083,16

Münz
kommt sofort und zahlt wegen großer Nachfrage für sämtliche getragene Jackett-, Smoking-, Frack-, Gehrock-Anzüge, Hosen, Westen, einzelne Jacketts, Paletots, Ulster, Schuhe, Damenkleider, sowie ganze Nachlasse die besten Preise. Komme auch nach auswärts. Postkarte erbittet Münz, Piggenstr. 10. s1541,18/12

Unterricht

Zuschneide-Kursus
für Frauen, Töchter und Berufs. Theoretischer und praktischer Unterricht in allen Fächern der Damen-Schneiderei. Jede Schülerin arbeitet für eigenen Bedarf. Akademische Ausbildung für Schneiderinnen zur Meisterprüfung. Tages- und Abendkursus. — Schnittmusterverkauf. Fr. J. Düsterberg, Marktstraße 34. Akademisch geprüft. †3321,31.12

Geldverkehr

Darlehen
Geschäftskapital, Hypotheken jeder Höhe erhalten Leute jeden Standes. Streng diskret durch Rabenort, Spenge 218. z598,17.12

Wer
leiht Handwerker 100 Mark für ein Jahr gegen gute Sicherheit und 8 Prozent Zinsen? Offerten unter E 1845 an die Exped. der Westf. Ztg.

450 Mk.
zum 1. Januar gegen hohe Zinsen auf ein Jahr zu leihen gesucht. Offerten u. C 1818 an die Exped. der Westf. Ztg.

24000 Mark
zur 1. Stelle innerhalb 43% der Taxe auf gleich oder später zu 5% Zinsen auf hiesiges, gut gelegenes Grundstück gesucht. Offerten unter K 1593 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. s,17/12

1. Hypothek
von 3050 bis 4000 Mk. auf 2-Familienhaus gesucht. Offert. unter D 1540 an die Expedit der Westfäl. Zeitung. l,15.12

Darlehn.
10000 Mark von solidem Geschäftsmanne für jetzt oder später auf modern. Geschäftshaus, welches sich brillant verzinst, gegen 5% Zinsen gesucht. Zur Sicherheit stelle ich evtl. noch einen Bürgen. Grundstücksunternehmer. Off. unter E T 4681 an die Exped. der Westf. Zeitung. 15.12 f

Verschiedenes

Wäsche
jeder Art in unerreicht vornehmer Ausführung übernimmt Wäscherei Plätterei Schweppe, Kaiserstraße 44, Telefon 1323. t1851,31.

Verloren
schwarze Handtasche, Knüpfarbeit, vom Jahnplatz, Bahnhofstraße, Jöllenbecker Straße bis Wittekindstraße. Abzugeben gegen gute Belohnung Wittekindstraße 53, part. r. [16/12

Für
hübsches, 3 Wochen altes Mädchen wird gute Pflege bei nur besseren, kinderlosen Leuten in Bielefeld oder Nähe gesucht. Offerten unter Z 1727 an die Exped. der Westf. Ztg. '15/12

Erstes
Bielefelder Oefen- u. Herde-Reinigungs-Institut empfiehlt sich zu Reparaturen aller Art. Carl Meyer, Alfenstraße 38, Telephon 2218. o14.12.

Pflegestelle
für Säugling in Bielefeld gesucht. 22—23 Mark. Off. unter H 1324 an die Exped. der Westf. Zeitg. §15.12

Haararbeiten,
gut und fachmännisch, aus nur la deutschem Haar gearbeitet. Spezial-Damensalon und Haararbeiten-Geschäft Heuer, Bürgerweg 19, neben dem Klösterchen. §29.12

Lichtdruck.
Anfertigung von Ansichtskarten und Geschäftskarten. Billigste Vervielfältigung von Patentsachen für alle Industriezweige, Anfertigung v. Musterblättern u. Katalogen. Schnellste Lieferzeit. Lichtdruck-Anstalt H. Boas, Am Damm 5. §4714,31/12

Vervielfältigungen
jeder Art mittels Schreibmaschine liefert Bureau „Smith Premier", Lützowstr. 22. Fernruf 1933. a30/12

Brennholz,
fein gehacktes und sehr trocken (Tannen und Buchen) liefert frei ins Haus zu den üblichen Preisen. Städtischer Hauptarbeitsnachweis, Bielefeld, Lützowstr. 18. Fernspr. 292. z,4441.31.12

Oeffentliche
Schreibstube, Bielefeld. Fernsprecher 292, befindet sich jetzt im Hause Lützowstr. 18. z20.12

Bohrungen
nach Wasser werden sofort und billig ausgeführt. Heinr. Nolte, Tiefbaugeschäft, Winkelshütten Kreis Halle. f1249l,29.12

Schleiferei
mit elektrischem Betrieb für alle Schneide-Werkzeuge wie Messer, Scheeren, Rastermesser, Papiermesser, Stanzen und alle Werkzeuge für Schlachterei-Betriebe. A. Binarsch, Rentei-straße 1, an der Niedernstraße. o11005 23/12

Haarflechten
von ausgekämmten Haaren fertigt billigst an W. Kornills, Friseur, Altst. Kirchstraße 12. *15033,?